IX. Jahrgang. Mittwoch, 9. April 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. ☛ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☛ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 82. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Pranst, Pr. Stargard, Schellmühl, Schiblitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die Reichsfinanzreform?

Gerade während der letzten Wochen gingen durch die Presse Meldungen, nach welchen man zu der Annahme verführt werden konnte, daß die Regierungen nicht blos der kleinen deutschen Bundesstaaten, sondern auch der großen Bundesländer mit Kraft und Eifer an die Legislaturreform der Reichsfinanzen zu gehen gesonnen seien. Ganz aus der Luft gegriffen waren jene Nachrichten ja allerdings offenbar nicht, aber der vielfach gezogenen Schlußfolgerung, als ob das Reich jetzt unmittelbar vor seiner Finanzreform stände, begegneten wir doch mit einiger Skepsis. Leider haben wir Recht behalten. Der offiziöse Telegraph hat bereits auf dem Umwege über München auf das Deutlichste mitgetheilt, daß die Reichsregierung und die größeren Bundesstaaten sich geeinigt haben, diese vielerörterte und immer dringlicher gewordene Reform auf einen unbestimmten und ziemlich entfernten Termin zu vertagen. Die offiziöse Begründung dieses Entschlusses geht dahin, daß die gedachte Reformarbeit erst dann mit Aussicht auf Erfolg in Angriff genommen werden könne, wenn der neue Zolltarif in endgiltiger Fassung vorliege und seine Wirkung auf die Reichseinnahmen eine zuverlässige Rechnung gestatte.

Wann tritt denn dieser Fall ein? Der Zolltarif kann ja unter Umständen noch von dem jetzigen Reichstage ordnungsmäßig verabschiedet werden. Aber damit wird er doch noch nicht angewandt. Hierzu ist der Ablauf der alten und der Abschluß der neuen Handelsverträge nothwendig. Das würde also in zwei Jahren sein. Von da ab kann eine Erhöhung der Reichseinnahmen aus den Zöllen auf Grund der neuen, höheren Sätze beginnen. So meint es doch der offiziöse Berichterstatter, wenn seine Auseinandersetzung überhaupt Sinn und Verstand haben soll. Nun scheinen die Regierungen stillschweigend anzunehmen, daß hohe Schutzzölle nothwendig und unter allen Umständen auch fiskalische Zölle sind. Das trifft aber doch erfahrungsmäßig und nach der Natur der Dinge mit Sicherheit nur bei gemäßigten Schutzzöllen, wie Deutschland sie bisher hatte, zu. Sehr hohe Schutzzölle dagegen wollen ja gerade die fremde Einfuhr überhaupt hindern und ausschließen. Es gelingt ihnen auch, wenigstens bei manchen Artikeln. Für diese letzteren entsteht dann in den Solleinnahmen ein Ausfall, nicht eine Erhöhung. In wie weit dieser Nachtheil des Reichsfiskus durch höhere Einnahmen, welche aus den Zöllen auf andere Artikel gewonnen werden, ausgeglichen werden kann, steht dahin. Möglich ist es schon. Aber die stille Voraussetzung der Regierungen, daß im Gesammtfacit ein Plus ganz gewiß erzielt werden müsse und daß es sich einzig frage, wie hoch dieses Plus sein werde, ist doch etwas gewagter Natur. Lassen wir indessen die regierungsseitige Annahme gelten, so würde die erwartete künftige Wirkung des neuen Zolltarifes auf die Reichseinnahmen sich ziffermäßig erst nach drei Jahren für ein Jahr feststellen lassen. Ein einzelnes Jahr giebt aber doch eine sehr unsichere Rechnung. Man wird also einen längeren Zeitraum, und wären es auch nur zwei Jahre, verfließen lassen müssen, um sich ein Bild machen zu können von dem Umfange der Verbesserung unserer Reichsfinanzen. Danach soll sich aber die Art und der Zeitpunkt der künftigen Reichsfinanzreform richten. Das heißt also rund und nett: die Reform ist auf mindestens vier Jahre vertagt. Preußen in seinen wohlgeordneten und reichen Finanzen kann sich am Ende mit solchem Aufschube bescheiden. Wie die Mittel- und Kleinstaaten aber sich damit abfinden sollen, ist schwer verständlich.

Steine des Anstoßes.

Von unserem Berliner 1.-Mitarbeiter.

Angesichts der gestern erfolgten Wiederaufnahme der Kommissionsberathungen über den Zolltarifentwurf erscheint es angebracht, die bisherigen Streitpunkte zwischen der Regierung und der Mehrheit noch einmal zusammenzustellen.

Zunächst hat die Kommission die Mindestzölle für Roggen, Weizen und Hafer um 50 Pfg. über die Regierungsvorlage hinaus (also auf 5,50 Mk. für Roggen und Hafer und auf 6 Mk. für Weizen) erhöht, für Gerste um 2,50, also auf 5,50 Mk. Daß daneben auch die Maximalzölle um 1 Mark und darüber erhöht worden sind, hat mehr eine formelle Bedeutung. Auch die nicht gebundenen Zölle auf andere landwirthschaftliche Erzeugnisse hat die Mehrheit fast durchweg über die Regierungsvorschläge hinaus erhöht, in ganz besonderem Maße die Zölle für Hopfen (bisher 14 Mk.) von 20 Mk. nach dem Entwurf auf 70 Mk. und für Hopfenmehl auf 100 Mk., für Champignons (bisher zollfrei) von 10 Mk. auf 50 Mk., für Cykaswedel (bisher zollfrei) von 20 Mk. auf 250 Mk. Daneben sind noch verschiedene Beschlüsse, die sich auf das Zolltarifgesetz beziehen, von der Regierung als unannehmbar erklärt worden, so namentlich die Bestimmung, daß der neue Zolltarif zu einem bestimmten Zeitpunkt in Kraft zu treten habe.

Weitere Anlässe zu Konflikten haben sich zunächst bei dem jetzt zur Berathung stehenden, für Italien und Oesterreich-Ungarn besonders wichtigen Abschnitt „Obst" ergeben. Da kamen zunächst die Wintertrauben in Betracht, deren Einfuhr aus Italien sich unter dem gegenwärtigen Handelsvertrage beständig gesteigert und im Jahre 1900 bei einer Menge von 71 707 Doppelzentnern einen Werth von 2,5 Millionen Mark (Gesammteinfuhr 104 547 Doppelzentner, Werth 4,1 Millionen Mark) erreicht hat. Die Handelsverträge haben den Zoll auf frische Weintrauben auf 4 Mk. ermäßigt, der neue Zolltarif setzte ihn auf 15 Mk. fest, die Kommission hat ihn auf 20 Mk. erhöht.

Ganz besonders lebhafte Kämpfe aber werden sich an den namentlich für Oesterreich-Ungarn wichtigen Abschnitt C: „Thiere und thierische Erzeugnisse" knüpfen. Hierbei wird es nicht allein auf die Höhe der einzelnen Zollsätze ankommen, sondern ebenso sehr auf die grundsätzliche Frage, ob auch hier die Zölle nach unten hin im neuen Zolltarif gebunden werden sollen oder nicht. Die Agrarier, namentlich die süddeutschen Zentrumsabgeordneten, verlangen auch für die hauptsächlichsten Viehzölle im Gegensatz zum Regierungsentwurf Mindestzölle, die Regierung dagegen wird sich dieser Forderung entschieden widersetzen und auch sie, wie man hört, für „unannehmbar in allen Stadien der Verhandlungen" erklären. Auch in diesem wichtigen Punkte soll zwischen dem Staatssekretär Grafen Posadowsky und den Ministern der Mittelstaaten völlige Uebereinstimmung erzielt worden sein.

Daß auch unter den restlichen etwa 900 Tarifnummern zahlreiche strittige Zollfragen enthalten sind, bedarf keiner Hervorhebung. Doch nimmt man an, daß die Industriezölle im Allgemeinen weit glatter und schneller würden erledigt werden können, als die landwirthschaftlichen Zölle. Am liebsten würde es daher die Regierung sehen, daß sofort nach Erledigung der letzteren in der Kommission die zweite Lesung darüber stattfände, damit die unannehmbaren Beschlüsse beseitigt werden könnten oder so recht bald Klarheit über die Lage geschaffen würde. Doch ist dazu keine Aussicht vorhanden. Die Mehrheit der Kommission will vielmehr die ganze erste Lesung über den Gesammttarif zu Ende führen, ehe sie in die zweite Lesung eintritt. Dies würde allerdings dem bisherigen Brauch entsprechen.

Bemerkt möge noch sein, daß in den bisherigen 38 Sitzungen der Kommission 43 der insgesammt 944 Positionen des Zolltarifs sowie das 12 Paragraphen zählende Zolltarif-Gesetz durchberathen sind.

* * *

Ueber Wein und Weintrauben

berieth man in der gestrigen Sitzung. Der Zolltarif für Tafeltrauben betrug bisher 4 Mk., für andere 10 Mk., Postsendungen von Tafeltrauben unter fünf Kilo gingen zollfrei ein. Die Zollvorlage will die Weintrauben frisch mit 15 Mk., gegohren und gemostet, sowie Weinmaische mit 24 Mk. Zoll belegen. Freiherr v. Wangenheim stellte wiederum eine Reihe weitestgehender Abänderungsanträge, die ohne besondere Begründung empfohlen wurden. Die Regierung vertheidigte die Sätze der Vorlage. Graf Posadowsky versicherte, daß bei der Unterredung des Grafen Bülow mit dem Minister Prinetti keinerlei bindende Zugeständnisse über die Handelsverträge gemacht worden seien. Eindringlich warnt er vor der Annahme so exorbitanter Zollsätze, daß das Ausland den Tarif überhaupt nicht mehr ernst nehme. Der deutsche Weinbau sei, wie die Statistik erweise, nicht zurückgegangen, vielmehr habe der Weingenuß in größeren Schichten der Bevölkerung Eingang gefunden. Man möge nicht durch zu hohe Zollsätze die Handelsvertragsverhandlungen erschweren. Die Regierung habe den guten Willen, man möge ihr jedoch nicht durch allzu hohe Zollsätze, die einem Einfuhrverbot gleichkämen, die Arbeit erschweren. Redner bittet unter Mittheilung vertraulicher Thatsachen um Annahme der Vorlage.

Nach langer Debatte wurde der Antrag Wangenheim (20 Mk. auf frische Trauben) abgelehnt, desgleichen der Antrag Crüger, Tafeltrauben mit 4 Mk., andere Trauben mit 10 Mk. Zoll zu belegen. Der Antrag Wallenborn, Zoll von 20 Mk. auf Trauben ohne Unterscheidung, ob Tafel- oder Keltertrauben, wurde angenommen und damit die Regierungsforderung noch um 5 Mk. überschritten. Der Antrag Dr. Müller-Sagan, durch eine Anmerkung die 5 Kilo-Packete mit Trauben zollfrei zu lassen, wird abgelehnt. Bei der Abstimmung über den Zoll für gemostete und gegohrene Weintrauben und Weinmaische wurde die Regierungsforderung von 24 Mark Zoll angenommen, nachdem der Antrag Wangenheim (30 Mark) mit 13 gegen 12 Stimmen abgelehnt war. Als Zusatz wurde eine Anmerkung des Abg. Blankenhorn angenommen: „Als Weinmaische sind alle eingestampften oder eingekapselten Weintrauben und Weinbeeren anzusehen und zu verzollen, auch wenn eine Gährung noch nicht oder nur theilweise eingetreten ist." Position 178 (Wein) ward in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen. Der Antrag Müller-Sagan auf Zollermäßigung für rothen Verschnittwein und Wein zur Cognakbereitung ward abgelehnt.

Es folgte die Tarifnummer 46 (frisches Obst). Hierbei sind entgegen der bisherigen Zollfreiheit folgende Aenderungen vorgesehen: Aepfel, Birnen, Quitten sollen unverpackt oder nur in Säcken zollfrei bleiben, ebenso Hagebutten und Schlehen. In anderer Verpackung sollen Aepfel, Birnen, Quitten 6 Mk. Zoll tragen. Für Aprikosen und Pfirsiche werden 8 Mk. Zoll, für Pflaumen aller Art, Kirschen, Weichseln, Mispeln 2 Mk. Zoll, für Erdbeeren 15 Mk. festgesetzt, während Himbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Brombeeren, Heidelbeeren, Preißelbeeren und sonstige Beeren zollfrei bleiben sollen.

In acht Abstimmungen ward hierauf unter Ablehnung aller anderen Anträge zu „Aepfel, Birnen und Quitten" beschlossen, außerhalb der Zeit vom 1. Oktober bis 15. November, für welche Zollfreiheit herrscht, einen Zollsatz von 2,50 Mk. zu erheben für unverpackte Aepfel, Birnen, Quitten in Schiffs- oder Wagenladungen. Für verpackte Aepfel, Birnen und Quitten wird auf Antrag Remboldt ein Zollsatz von 10 Mk. festgesetzt. — Der Antrag Wangenheim, auf Aprikosen und Pfirsiche einen Zoll von 200 Mk. zu legen, wird abgelehnt und nach der Vorlage ein Satz von 8 Mk. beschlossen. Für Pflaumen, Kirschen, Weichseln, Mispeln wird auf Antrag Wangenheim der Satz der Vorlage von 2 auf 6 Mk. erhöht. Für Hagebutten und Schlehen wird entgegen dem Antrag Wangenheim, einen Zoll von 3 Mk einzusetzen, nach der Vorlage Zollfreiheit bewilligt.

Die nächste Sitzung der Kommission findet heute statt

* * *

J. Berlin, 9. April. (Privat-Tel.)

In führenden Zentrumskreisen hofft man, die erste und zweite Lesung der Zolltarifvorlage in der Kommission bis Ende Juni erledigen zu können.

Graf Waldersee's 70. Geburtstag.

Der Kaiser ließ dem Grafen Waldersee durch den Geheimen Regierungsrath Mießner als Geburtstagsgeschenk einen silbernen Tafelaufsatz in Form einer Urne auf braunem Sockel überreichen. Flügeladjutant Oberstleutnant v. Böhn überbrachte mündlich die Glückwünsche des Kaisers, die dieser Mittags telegraphisch in folgender Form wiederholte:

Zu Ihrem Geburtstage sende Ich Ihnen Meine herzlichsten Glück- und Segenswünsche. Möge Gottes Gnade Sie Mir und dem Vaterlande noch lange in voller Frische erhalten. Wilhelm R.

Im Laufe des Vormittags liefen zahlreiche Glückwunschtelegramme ein; es gratulirten Kaiser Franz Josef, die Prinzen Heinrich und Albrecht von Preußen, der Prinzregent von Bayern, der König von Sachsen, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, der Großherzog von Hessen, der Herzog und die Herzogin von Anhalt sowie zahlreiche andere Fürstlichkeiten, ferner der Große Generalstab, das Kaiserliche Hauptquartier, die Korpskommandeure, das Kriegsministerium, Staatssekretär v. Tirpitz, das sächsische Ministerium u. A. Das Ostasiatische Expeditionskorps sandte ein Album mit den Bildern sämmtlicher Offiziere, auch der ausländischen, die an der Expedition theilnahmen. Eine Offiziers-Deputation des 9. Feldartillerie-Regiments in Itzehoe unter Führung des Regimentskommandeurs überreichte Bilder des Offizierkorps und der Kasernements in Itzehoe.

Die Hamburger Firma, die seiner Zeit Waldersee das Asbesthaus für China geliefert hat, das ein Raub der Flammen wurde, hat eine getreue, in Silber getriebene Nachbildung dieses Hauses geschenkt.

Als Gratulanten erschienen: die Generalität von Hannover unter Führung des Generals v. Stünzner, ferner der Magistrat von Hannover unter Führung des Stadtdirektors Tramm, Oberbürgermeister Giese-Altona, Generaldirektor Ballin-Hamburg, zahlreiche Offiziere. Schon früh begannen die Regimentsmusiken mit ihren Vorträgen. Später marschierten die von einer Uebung zurückkehrenden Königs-Ulanen im Parademarsch an der Villa des Grafen Waldersee vorbei. Mittags fanden die Musikvorträge vor der Villa ihre Fortsetzung. Von 1 bis 3 Uhr Nachmittags konzertirten vor der Villa des Grafen die vier Capellen der in Hannover garnisonirenden Regimenter. Um 6½ Uhr fand in der Villa ein Familiendiner statt, zu dem auch einige Freunde des Hauses geladen waren.

Der Wiener Spielerprozeß.

Von unserem Wiener Korrespondenten.

Am Donnerstag beginnt hier der Hazardspielprozeß Szemere-Potocki, bei dem es sich um jenes niedliche, gemüthliche Spielchen im Jokey-Klub handelt, das dem Grafen Potocki einen Millionenverlust einbrachte. Die öffentliche Meinung, das heißt in diesem Falle der Inbegriff aller Menschen, die siebenziffrige Zahlen nicht aussprechen können, ohne Kopfschmerzen und Herzschmerzen zu bekommen, war damals furchtbar aufgeregt, entrüstet, perplex, begeistert, je nachdem — denn immerhin kann man es auch als erfreuliches Zeichen betrachten, wenn in dem „stieren" Wien noch solche Summen unter die Leute kommen — und der Einzige, der bei der Geschichte kühl bis ans Herz hinan blieb, war eigentlich der Verlierende, der seine horrende Schuld, für deren Begleichung natürlich eine Frist von etlichen Wochen hatte vereinbart werden müssen, binnen drei Tagen an den glücklichen Gewinner entrichten ließ.

Und nun sieht man dem Prozesse mit einer womöglich noch gesteigerten Spannung entgegen, in der allseits eingestandenen Hoffnung, über die Mysterien, an denen die Spielsäle des Jockey-Club eben nicht rar zu sein scheinen, interessante Aufschlüsse, sozusagen gerichtsordnungsmäßige Details zu erhalten. Nun, auch der schlechteste Prophet kann schon jetzt mit einiger Sicherheit voraussagen, daß diese Erwartungen eine schnöde Enttäuschung erfahren dürften. Denn erstens wird das Gericht, wie es ja auch anderwärts geschehen soll, wenn es sich um die „Edelsten der Nation" handelt, sich einer gewissen, wohlthuenden, von keinerlei unziemlicher Neugier beeinflußten Diskretion befleißigen, denn es wird den Thatzeugen, den Dienern und Angestellten des feudalen Klubs — da sie durch Gegenaussagen „Schaden und Schande" (lies: die Entlassung) einwirthschaften könnten, vermuthlich die Rechtswohlthat zuerkennen, daß sie sich der Aussage entschlagen dürfen und drittens, least but not the least, pflegen ja Kavaliere über ihre Spiele ebensowenig öffentlich zu sprechen, wie über ihre Duelle. Dergleichen Mittheilungen würden übrigens bei Herrn von Szemere und beim Grafen Potocki ungewöhnlichen Zeitverlust verursachen, denn die beiden Herren widmen sich dem standesgemäßen Amüsement, das sie nun mit der irdischen Gerechtigkeit in einen Konflikt gebracht hat, dessen Ende durchaus kein tragisches sein wird, mit großer Regelmäßigkeit. Die Sache hat hier längst den Reiz der Neuheit eingebüßt.

Graf Josef Potocki, der polnische Magnat, dessen Vermögen auf so viele Millionen geschätzt wird, daß der Verlust einer einzelnen sein Budget absolut nicht ins Wackeln bringen kann, hat sich sogar unter seinen spiellustigsten Standesgenossen auf diesem Gebiete ein bedeutendes Renommé erworben. Er ist am grünen Tische ebenso kaltblütig als waghalsig, der richtige Jeu-Uebermensch. Seine Gelassenheit ist unerschütterlich; sie harrt bei ihm aus, ob er nun zu zahlen oder einzukassiren hat. Daß er stets mit dem erforderlichen Kleingeld versehen ist, läßt sich denken. Wenn ihn eben die „schwarze Serie" einmal so hartnäckig verfolgt, daß wegen „momentaner Geldverlegenheit" die Baarzahlungen eingestellt werden müssen, dann erhält sein Vermögensverwalter einfach eine Depesche, die außer dem Namen nichts weiter enthält, als die Bezeichnung des Hotels, in dem er wohnt. Das ist dann für den Empfänger der Auftrag, sofort ausgiebige „Realisirungen" vorzunehmen und telegraphisch Kasse zu schicken. Knausern läßt sich dabei nicht. Denn Graf Josef Potocki hat sich nie mit Kleinigkeiten abgegeben.

Eine interessante Persönlichkeit ist der zweite Angeklagte, Nikolaus von Szemere. Seine Gewohnheiten und Neigungen sind mit zwei Worten zu charakterisiren: er war der intimste Freund des Exkönigs Milan von Serbien, der einzige, dessen Freundschaft über das Grab hinaus ging. Als nach dem plötzlichen Hinscheiden des „König Lustik" gar manche ehrenrührige Anekdote aufgetischt wurde, da setzte sich Herr von Szemere hin und schrieb für ein Wiener Journal einen temperamentvollen Artikel, der den menschlichen Vorzügen des Todten gerecht wurde und in dem die vornehmen Widersacher Milans kräftige Wahrheiten zu hören bekam. Einige davon adressirte er auch an den Sohn des verstorbenen Freundes, an den König Alexander von Serbien.

Herr von Szemere, früher einer unserer brillantesten Herrenreiter, wollte sich ursprünglich der diplomatischen Laufbahn widmen, die bekanntlich allen noblen Passionen hinlänglichen Spielraum gewährt. Trotzdem wurde Herrn von Szemere der Diplomatenfrack unbequem; er überließ es Anderen, die Geschicke der Welt mitbestimmen zu helfen und beschied sich damit, Rennstallbesitzer zu sein. Er gehört seit Jahren zu den tonangebenden Matadoren und Diktatoren des Turfs, umsomehr, als er die Rennen hauptsächlich als Wettrennen ansieht und sein vorzügliches Pferdematerial zum Hazard, dem er am grünen Rasen noch begeisterter huldigt, wie am grünen Tische, verwendet. Wer wagt, gewinnt; das alte Sprüchlein soll sich bei seinen Aktionen oftschon auf das allerglänzendste bewährt haben. Seine Pferde haben, wie jedem Sportsmann wohlbekannt, überall mitzureden. Heuer zunächst bei den Freudenauer Rennen, die drei Tage nach seinem Prozesse beginnen.

Außer den zwei Hauptangeklagten werden sich noch sieben andere „bessere Herren" zu verantworten haben, zwei Markgrafen Pallawicini, Herr von Pechy, Graf Eugen Kinsky, Graf Ludwig Trauttmansdorff, Herr von Kaisersheim und Adam Skrzynski. Dann wurde eine zeitlang noch von einem zehnten Hazardspieler gemunkelt, vom Minister des Aeußern, Grafen Goluchowski. Aber es blieb bei der Munkelei und auch der Amtsrücktritt Goluchowski's, als eine Folge dieser Spieleraffäre prognostizirt, scheint „vertagt" worden zu sein.

Unter den Angeklagten befinden sich drei Ausländer, darunter Herr v. Szemere, der nach Ungarn, und Graf Potocki, der nach Rußland zuständig ist, und über diese wäre nach österreichischem Strafgesetze außer der Geldstrafe, die 1800 Kronen (!) nicht übersteigen kann, auch die Landesverweisung auszusprechen.

Wenn zwei „ausländische" Lehrbuben von vierzehn Jahren um Orangen oder Hellerstücke Hazard spielen, trifft sie dieses Loos unbedingt. Die Mitgliedschaft beim Jockeyklub wird doch kein Milderungsgrund sein, der die Anwendung dieser Strafverfügung ausschließt. Wir glauben wenigstens nicht!

Ein Theaterskandal.

Von unserem Berliner L.-Mitarbeiter.

Das gesittete und sonst so überaus geduldige Publikum des Schiller-Theaters hat am Montag im dritten Akte einer Premiere, des Schwankes „Der Mensch in der Bestie" von Lothar Schmidt, einen in diesen Räumen noch nicht dagewesenen Theaterskandal hervorgerufen, hat mit Zischen, Trampeln, Schreien und Pfeifen den vorzeitigen Schluß der Vorstellung erzwungen. Schon am Schlusse des zweiten Aktes hatte sich eine recht stürmische Opposition bemerkbar gemacht, der dritte Akt jedoch war selbst den naiven und dankbaren Besuchern des Schiller-Theaters zu bunt geworden; die Darsteller konnten sich in dem Lärm kaum mehr verständlich machen, und so mußte endlich der Vorhang fallen und dem bösen Spiel ein Ende machen.

Der Titel des Stückes soll nach Ansicht des Autors einen geistreichen Witz bedeuten. Der Mensch in der Bestie ist in diesem Falle eine Gesellschaft von biederen Provinzialen, die auf Anregung eines in ein Landstädtchen verschlagenen Münchner Malers dort eine Thiertomödie aufführen und in Thiermasken auftreten. Das Stück wollte wohl als Satire gegen die dilettantischen Kunstübungen gelten, und die widerstreitenden Privatinteressen und die Eitelkeit, die in der Vereinsmeierei zum Durchbruch kommen, mit der Peitsche des Hanswurstes geißeln.

Leider aber fußt der Autor in der Durchführung des an sich nicht üblen Gedankens selbst in einem sehr krassen Dilettantismus, und bedient sich so ausgesucht geschmackloser Mittel, daß die Entrüstung des Publikums nur sehr gut begreiflich erscheint. Ueberdies ist der Dialog durchaus witzlos, das Ganze ist in bodenlose Langweile getaucht, und geradezu beispiellos ungeschickt gemacht.

Neues vom Tage.

Ein Mörder von neun Jahren.

Die Kriminalpolizei von Dresden hat auf Grund eingehender Untersuchungen festgestellt, daß der neunjährige Sohn eines Straßenkehrers in der Vorstadt Pieschen innerhalb der letzten zwei Jahre zwei Knaben und ein Mädchen

Graf Waldersee ist noch der einzige General, der sich 1870 in einer höheren verantwortungsvollen Stellung befand. Alle unsere kommandirenden Generale waren damals erst im Range eines Hauptmanns, ein einziger, der Generaloberst Graf Haeseler war junger Major. Graf Waldersee aber bekleidete bereits die Stelle eines Generalstabschefs bei der Armeeabtheilung des Großherzogs von Mecklenburg.

Politische Tagesübersicht.

Neue Zölle in England. Eine gestern an die Zollbehörden in allen englischen Häfen gerichtete besondere Verfügung untersagt die Ertheilung der gewöhnlichen Einfuhrerlaubniß für alle Schiffe, welche mit zollfreien Waaren einlaufen. Die Verfügung betrifft nicht allein Bauholz, sondern alle Waaren, welche jetzt zollfrei sind. Man vermuthet, daß der Zweck dieser Verfügung ist, die Geheimhaltung der Pläne des Schatzkanzlers zu sichern.

In Liverpool waren gestern Gerüchte im Umlauf, daß der nächste Etat Vorschläge enthalten würde, den Zoll auf Zucker zu verdoppeln. Diese Gerüchte übten jedoch an der gestrigen dortigen Börse auf den Preis des verzollten Zuckers gar keine und auf den des raffinirten Zuckers nur sehr geringe Wirkung aus.

*

Die australischen Banditen, welche die englische Kriegsleitung sich nach Südafrika hatte kommen lassen, erregen die öffentliche englische Meinung in hohem Grade. Ganz besonders scharf wird die Regierung getadelt, weil sie erst durch private Mittheilungen jene Vorfälle habe bekannt werden lassen. Die Bushveldt Carabineers sollen sich nicht nur an Boeren, sondern auch an ihren eigenen Kameraden vergriffen haben, wenn diese bei ihren Raub- und Mordstreichen nicht mitthun wollten. Zwei solcher Kameraden sollen sie ermordet haben. Als Kitchener endlich von der Sache erfuhr, schickte er ein Regiment, um sie niederzumachen, falls sie sich nicht ohne Weiteres ergeben würden. Zum großen Bedauern der Heeresleitung ergaben sie sich. Ein mit dem Hospitalschiff „Dunera" gestern in Plymouth angekommener höherer Offizier drückte einem Vertreter des „Daily Chronicle" gegenüber seine Verwunderung darüber aus, daß bisher in England nichts davon bekannt geworden sei. Die kriegsgerichtliche Anklage habe im Ganzen 31 Morde umfaßt. Sie begnügten sich nicht damit, so sagte der Offizier wörtlich, bewaffnete oder unbewaffnete Boeren mit kaltem Blute zu erschießen, sondern mordeten aus Uebermuth Frauen und Kinder. Andere mit der „Dunera" Angekommene erklären, der kriegsgerichtlich erschossene Leutnant Morant sei kein Australier, sondern ein Engländer, der früher in der englischen Flotte gedient habe.

Deutsches Reich.

— Das Kaiserpaar machte gestern Vormittag im Thiergarten einen Spaziergang. Der Kaiser hörte sodann militärische Vorträge, nahm die Meldung des zum Militärkabinet kommandirten Hauptmanns v. Lepel vom Hess. Leib-Garde-Regiment (115) entgegen und hörte den Vortrag des Chefs des Admiralstabes. Das Diner nahm der Kaiser bei dem Chef des Marinekabinets, Vize-Admiral Frhr. v. Senden ein.

— Graf Bülow wird morgen Abend wieder in Berlin eintreffen; die Minister Thielen und Staatssekretär Krätke sind bereits wieder in Berlin.

— In dem Wahlkreise Dr. Liebers wird Dr. Porsch als Zentrumskandidat aufgestellt werden. Das Wahlresultat der letzten Wahl 1898 war folgendes: Dr. Lieber (Zentr.) 8355, Lessing (Freis.) 5349, Vetters (Soz.) 725.

Ausland.

— Der Großherzog von Luxemburg hat in Folge seines angegriffenen Gesundheitszustandes den Erbgroßherzog zu seinem Statthalter ernannt.

— Ein italienischer Kreuzer hat Befehl erhalten, nach den türkischen Gewässern abzudampfen; an Bord des Schiffes befinden sich Geschenke des Königs Viktor Emanuel für den Sultan.

Heer und Flotte.

Der Erbgroßherzog von Baden, bisher kommandirender General des 8. Armeekorps, soll, wie in militärischen Kreisen verlautet, in kurzem von diesem Posten zurücktreten und in dem Kommandeur der 21. Division, Generalleutnant von Deines, einen Nachfolger erhalten.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Kaiserin Augusta" und S. M. Tydbte. „S 91" und „S 92" sind am 7. April in Colombo (Ceylon) eingetroffen und setzen am 14. April die Reise nach Aden fort. S. M. S. „Hansa" ist mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders, Kontre-Admiral v. Ahlefeld, an Bord, am 7. April von Tsingtau nach Amoy in See gegangen. Die Stationsyacht „Alice Roosevelt" ist am 7. April von Hamburg nach Wilhelmshaven zurückgekehrt. Der Fischereikreuzer „Zieten" ist am 7. April von Wilhelmshaven in See gegangen. S. M. S. „Hyäne" ist am 6. April in Pellworm eingetroffen. S. M. S. „Niobe" geht am 8. April von Wilhelmshaven nach Kiel in See.

Lokales.

Ostdeutscher Zweigverein der deutschen Zucker-Industrie.

Die 38. ordentliche Generalversammlung, welche gestern Nachmittag im Danziger Hof unter dem Vorsitze des Herrn Berendes-Kulmsee abgehalten wurde, war wie schon gestern bemerkt, sehr zahlreich besucht. Von den 37 ordentlichen Mitgliedern waren 30 anwesend, auch die außerordentlichen Mitglieder waren in solcher Anzahl erschienen, daß in der öffentlichen Versammlung ca. 100 Herren zugegen waren. Außerdem nahm an den Verhandlungen Herr Geh. Reg.-Rath König, der Vorsitzende des Zentralverbandes der deutschen Zucker-Industrie, theil.

Die Besprechung über die Lage der Zuckerindustrie und der aufzuwendenden Mittel zur Milderung der Krisis dauerte mehrere Stunden und war erst gegen 3 Uhr Nachmittags beendet. Sie hatte übrigens dasselbe Ergebniß, wie die Verhandlung in der Landwirthschaftskammer über dasselbe Thema. Die Meinungen gingen weit auseinander; nur darin waren die meisten Redner einig, daß bei dem Kartell die Rohzuckerfabriken den Raffinerien gegenüber benachtheiligt seien. Auch bestand bei den Leitern mehrerer Fabriken die Neigung, unter gewissen Cautelen der Brüsseler Konvention zuzustimmen und es wurde auch von Herrn Kawalki eine von 8 Zuckerfabrikanten unterstützte dahin gehende Resolution eingebracht. Doch wurde dieselbe wieder zurückgezogen, so daß auch in der gestrigen Versammlung ein Beschluß nicht gefaßt worden ist. Aus den Verhandlungen ist Folgendes zu entnehmen:

Der Vorsitzende Berendes-Culmsee wies darauf hin, daß die Zuckerindustrie sich gegenwärtig in einer schweren Lage befinde. Die Weltproduktion und der Weltkonsum ständen nicht im Einklange, deshalb seien die Bestände von Jahr zu Jahr gestiegen und es sei ein großer Preissturz eingetreten. Dazu kommt noch als weiteres Moment die Brüsseler Konvention hinzu. Sie sei zwar noch nicht realisirt, aber wir müssen mit ihr rechnen. Deshalb wollen wir uns hier über die gegenwärtige Lage öffentlich aussprechen. Ob wir hier eine Resolution fassen sollen, wollen wir der Versammlung anheimstellen, doch wenn wir eine Resolution fassen, so wird es wünschenswerth sein, daß sie mit einer überwiegenden Majorität angenommen wird.

Geh. Rath König: Dem Vorstand des Vereins liegt es vor allem daran, mit den Zuckerindustriellen direkte Fühlung zu nehmen und deren Ansichten kennen zu lernen. Er bitte deshalb die Herren, sich frei und offen auszusprechen, er sei gekommen um zu lernen und werde sich deshalb materiell über die Sache nicht aussprechen. Vor allem müßten sich die Herren darüber klar werden: Was bleibt von dem Gesetze vom Jahre 1896 noch übrig, wenn die Brüsseler Konvention im Reichstage genehmigt wird? Wir müssen uns auch darüber klar werden, daß eine Einschränkung des Rübenbaues sich von Staatswegen nicht erlangen läßt. Sie kann nur auf natürlichem Wege erfolgen, wenn der Körnerbau gehoben wird. Um den Konsum zu heben, werden wir eine Herabsetzung der Konsumsteuer verlangen müssen und schließlich werden wir die Verweisung des Saccharins in die Apotheken erstreben, wozu die Aussichten jetzt besser sind. Aber auch auf das Ausland werden wir unsere Blicke richten müssen, denn wenn der Konsum im Inlande auch noch so sehr gehoben wird, so ist unsere Produktion doch zu groß, als daß sie im Inlande allein aufgebraucht werden könne. Wir müssen deshalb darauf halten, daß die alten Absatzkanäle offen bleiben und daß noch neue geöffnet werden. Auch hierfür wird maßgebend sein, ob die Brüsseler Konvention angenommen wird oder nicht.

Dr. Henatsch-Unislaw: Daß die Brüsseler Konvention noch in den Reihen der Industrie Freunde gefunden habe, sei nur eine Folge der Enttäuschung, welche das Kartell mit seiner ungleichen Vertheilung des Gewinnes zwischen den Rohzuckerfabriken und den Raffinerien hervorgerufen habe. Aber man dürfe nicht vergessen, daß die Brüsseler Konvention die Folge haben wird, daß der Rübenzucker dem Rohrzucker auf dem Weltmarkt ungleich gegenüber stehen wird. Trotzdem werden wir mit der Thatsache rechnen müssen, daß die Brüsseler Konvention im Reichstage angenommen wird, und dann müssen wir eine Herabsetzung der Konsumsteuer mit der Garantie verlangen, daß beim Steigen des Konsums die Steuer mehr und mehr herabgesetzt wird.

Direktor Meyer-Neufahrwasser macht dann auf Grund eines umfangreichen Zahlenmaterials Angaben über den Umfang der sichtbaren Läger und das Verhältniß zwischen Konsum und Produktion und kommt zu dem Ergebniß, daß unter den heutigen Verhältnissen der Zuckerpreis nicht steigen werde. Er hofft eine Verbesserung der heutigen Lage nur durch eine starke Steigerung des Konsums und macht interessante statistische Angaben über die Thatsache, daß der Zuckerkonsum nicht nur von der Höhe der Zuckerpreise, sondern noch mehr von der Höhe der Arbeitslöhne abhängig ist. So beträgt z. B. in Deutschland der Wochenlohn 18 Mk., während der Zuckerkonsum sich auf 25 Pfund auf den Kopf stellt, wogegen er sich in England bei einem Wochenlohn von 28 Mk. auf 83 Pfund stellt. Hierbei kommt allerdings auch noch der niedrige Zuckerpreis in Betracht, aber auch in Amerika, wo der Zuckerpreis wesentlich höher ist, kommt ein Verbrauch von 65 Pfund auf den Kopf bei einem Wochenlohn von 50 Mk. Wie ist nun der Zuckerconsum zu heben? Hier genügt nicht allein die Herabsetzung des Preises für raffinirten Zucker, sondern es muß auch der Konsum von zuckerhaltigen Nahrungsmitteln, wie Marmeladen, Bisquits und Bier gesteigert werden, die in England etwa 30 Prozent des Zuckerkonsums ausmachen. Der Redner stellte schließlich ein detaillirtes Programm mit einer Reihe von Forderungen auf, deren Erfüllung seiner Ansicht nach geeignet ist, die jetzige Krisis zu heben und gesunde Verhältnisse in der Zuckerindustrie herbeizuführen.

Dr. Hayer: Wenn der Reichstag die Brüsseler Konvention ablehnt, so muß Belgien eine neue Konferenz einberufen, in der unter Ausschluß Deutschlands über eine neue Konvention zwischen den übrigen Vertragsstaaten verhandelt werden wird. Nach der Ansicht des Redners wird ohne Deutschland eine neue Konvention nicht zu stande kommen. Das England seinem Kolonialzucker indirekte Prämien gewähren will, ist schon heute eine Thatsache, denn vor einigen Tagen hat eine von der Regierung subventionirte Rhederei erklärt, daß sie westindischen Zucker frachtfrei nach England befördern werde. Das kann doch nur geschehen, wenn die Regierung die Frachtausfälle deckt, welche sich auf Millionen belaufen werden. Der holländische Eisenbahnminister hat sich bereit erklärt, dem Kolonialzucker eine Fahrtpreisermäßigung von 20 Proz. zu gewähren, und Amerika beabsichtigt für den cubanischen Rohrzucker eine Zollherabsetzung von 50 Proz. einzuführen. Von unserer Regierung verlautet über eine derartige Unterstützung der heimischen Industrie nichts. Eine Steigerung des Konsums könne unserer Industrie nichts helfen, sobald wir zu einem Preise von 6,50 unsern Zucker verkaufen müssen. Wenn wir nichts dabei verdienen, helfe auch der riesigste Konsum nichts. Noch ein Punkt sei in der Brüsseler Konvention sehr bedenklich: die Herabsetzung des Einfuhrzolles von 20 Mk. auf 2,50 Mk. pro Zentner. Ein solcher Schutz genügt, wie der Redner durch mehrere Beispiele aus der Praxis nachweist, für unsere Rübenzuckerindustrie in ihrem Konkurrenzkampfe gegen die Rohrzuckerindustrie nicht. Die Zustimmung zu der Brüsseler Konvention ist nach seiner Ansicht zurückzuführen auf die Verstimmung gegen das Kartell. Dasselbe habe zwar die Krisis nicht verhindern können, aber es habe ihre Folgen gemildert. Daß den Raffinerien Vortheile gewährt worden seien, rühre daher, daß dieselben zuerst gegen das Kartell waren und erst durch Zusicherung von Vortheilen gewonnen werden konnten. Er bitte deshalb keinen Beschluß ab irato zu fassen.

Direktor Kawalki ist der Ansicht, daß man schon heute zu einem Beschlusse kommen müsse, denn das Kartell wird, auch wenn die Brüsseler Konvention nicht angenommen werden sollte, doch nicht wieder erneuert werden, und dann sind wir nach zwei Jahren ebenso weit wie heute. Herr Dr. Hayer hat gesagt, die Krisis wäre auch ohne das Kartell gekommen. Das mag ja richtig sein; aber wir dürfen doch nicht vergessen, daß uns das Kartell in der Zeit der Krisis eine Herabsetzung des Konsums gebracht hat und der Konsum ist für uns das A und das O. Die Prämienfrage ist schon so alt wie Methusalem; über lang und kurz werden dieselben doch fallen und da ist es besser, wir sehen dem Wechsel schon jetzt ins Auge. Uebrigens könne er doch nicht glauben, daß unserer Regierung die Thatsachen, die Herr Dr. Hayer aufgeführt habe, unbekannt geblieben seien, und man könne ihr wohl das Vertrauen schenken, daß sie die Interessen der Zuckerindustrie wahrnehmen werde. In Gemeinschaft mit acht Zuckerfabriken bringe er folgende Resolution ein:

„Die 38. ordentliche Generalversammlung des ostdeutschen Zweigvereins der deutschen Zuckerindustrie erklärt sich in der Voraussetzung,

daß den englischen Kolonien keine Sonderstellung eingeräumt wird,

daß die Verbrauchsabgabe auf 10 Mk. herabgesetzt wird,

daß Süßstoffe unter Rezepturzwang in die Apotheken verwiesen werden

mit den Maßnahmen der Regierung, welche durch die Beschlüsse der internationalen Brüsseler Zuckerkonferenz erforderlich werden, einverstanden."

An diese Resolution knüpfte sich eine längere Debatte, in welcher Herr Direktor Rabe-Dirschau für und die Herren Dr. Henatsch und König gegen dieselbe sprachen. Namentlich letzterer hob hervor, es wäre inopportun, vielleicht sogar schädlich, wenn eine derartige Resolution heute gefaßt würde. Noch seien die Ansichten nicht geklärt und es könnte kommen, daß die Zuckerindustriellen im Westen und Süden unseres Vaterlandes Beschlüsse faßten, welche im Gegensatze zu der vorliegenden Resolution ständen. Die Zuckerindustriellen können aber nur etwas erreichen, wenn sie einig und geschlossen vorgehen. Nachdem hierauf Herr Kawalki seine Resolution zurückgezogen hatte, wurden die Verhandlungen über den ersten Punkt der Tagesordnung geschlossen.

Es folgten dann zwei Vorträge rein technischer Natur, und zwar sprachen Herr Professor Dr. Herzfeld-Berlin über Diffusionsarbeit und Herr Dr. Lehmkuhl-Arnheim (Holland) über das seinen Namen tragende Verfahren. Zwei andere Vorträge wurden der vorgerückten Zeit wegen von der Tagesordnung abgesetzt.

* **Herr Generalleutnant v. Braunschweig** giebt die Uebernahme der Führung des 17. Armeekorps durch folgenden Korpsbefehl bekannt:

Danzig, 7. April 1902.

Ich übernehme heute die Führung des 17. Armeekorps und hoffe, daß es mir gelingen wird, das Korps in der vortrefflichen Verfassung zu erhalten, in der ich es aus den Händen seines hochverdienten, langjährigen kommandirenden Generals übernehme. Ich erbitte mir hierzu die Unterstützung und das Vertrauen aller Angehörigen des Armeekorps.

Der kommandirende General.
A. m. d. F. d.
von Braunschweig.

Heute Mittag 12 Uhr fand auf dem Wiebenplatze eine große Paroleausgabe statt, zu der wieder sämmtliche Offiziere und Unteroffiziere der Garnison befohlen waren. Um 12 Uhr traf Herr Generalleutnant v. Braunschweig begleitet von den Herren Major Rieland, Major v. Manteuffel und Major z. D. Rosenhagen, auf dem Wiebenplatz ein und wurde vom Festungskommandanten Herrn Generalleutnant von Heydebreck empfangen. Nachdem die Offiziere im Kreise um ihn Aufstellung genommen hatten, gab er ihnen in kurzen Worten die Uebernahme der Führung des Armeekorps bekannt. Nach Vorstellung der höheren Offiziere folgte die Paroleausgabe. Die Parole für heute ist „Posen". Während der Paroleausgabe spielte das Trompeterkorps des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 mehrere Musikstücke.

* **Schichau'sche Torpedoboote.** Wie man uns aus Berlin telegraphirt, haben die zuletzt gelieferten Schichauboote, da die Probefahrten dieser sämmtlichen Boote glänzend verlaufen sind, bereits am 16. April eine Torpedobootsflotille zu formiren.

* **Zur Reichstagsersatzwahl in Elbing-Marienburg.** Der uns kürzlich von dem offiziösen Wolff'schen Telegraphenbureau über die am Montag in Marienburg stattgefundene amtliche Feststellung des Wahlresultats zugegangene Bericht hat eine Reihe von unzutreffenden Einzelheiten enthalten. Ueber die Gültigkeit der Wahlzettel entscheiden bekanntlich vorbehaltlich der Prüfung des Reichstages allein die Wahlvorstände der einzelnen Wahlbezirke nach Stimmenmehrheit. Dagegen findet die Zählung der von den Wahlvorständen für giltig und für ungiltig erklärten Stimmzettel in öffentlicher Kommissionssitzung unter Leitung des Wahlkommissars statt, und in dem Protokoll dieser Kommission sind diejenigen Bedenken zu erwähnen, zu denen die einzelnen Wahlen etwa Veranlassung geben. In diesem Sinne beanstandete die Marienburger Kommission die von den Wahlvorständen ausgesprochene Ungültigkeit von 1 Zettel für von Oldenburg, 2 Zetteln für Wagner und 8 Zetteln für König. Welche Zettel der Reichstag für giltig oder ungiltig erklären will, steht lediglich bei ihm. Wenn das Wolff'sche Telegraphenbureau mittheilt, daß die Kommission eine Aenderung der von den Wahlvorständen beurkundeten Wahlresultate vorgenommen habe, so entsprach dieses nicht den Thatsachen. Eine Aenderung konnte nicht stattfinden und hat auch, wie uns amtlich mitgetheilt wird, thatsächlich nicht stattgefunden.

* **Der Kriegerverein „Borussia"** hielt gestern seinen General-Appell im „Gambrinus" unter starker Betheiligung ab. Der Vorsitzende, Herr Landgerichts-Direktor Schultz, eröffnete denselben mit einer Ansprache. Der Vorsitzende gedachte nachträglich in warmen Worten des Geburtstages des eisernen Reichskanzlers, Fürsten Bismarck, dessen Manen in dankbarer Erinnerung von den Anwesenden ein stilles Glas geweiht wurde. Eine Neuanmeldung wurde dem Vorstande zur Beschlußfassung überwiesen und 2 Mitglieder neu eingeführt. Für das in Berlin zu errichtende „Roon-Denkmal" wurden einstimmig 100 Mk. bewilligt. Der Schriftführer, Herr Provinzial-Sekretär Büttner, verlas dann den Jahresbericht über das vergangene Geschäftsjahr. Danach betrug die Stärke des Vereins am 31. März d. Js. 5 Ehren-, 57 außerordentliche und 324 Mitglieder, zusammen 386 Mitglieder. Der Jahresbericht wurde beifällig aufgenommen und dem Herrn Schriftführer durch Erheben von den Sitzen gedankt. Die von dem Herrn Vereins-Hauptmann Noetzel gelegte Jahresrechnung wurde dem Rechnungs-Ausschuß zur Prüfung überwiesen und zur Verstärkung des Rechnungs-Ausschusses die Kameraden Meßmer, Newoldt und Neuber gewählt. Die mitgetheilten Gewinnloose der 5. Gesellschafts-Lotterie des Preußischen Landeskrieger-Verbandes sind dem Schriftführer, Kamerad Büttner, zur Einlösung schleunigst einzureichen. Dem Vorsitzenden, Herrn Landgerichts-Direktor Schultz, brachte die Versammlung als Dank für seine Fürsorge um den Verein ein dreimaliges Hoch. Dem geschäftlichen Theile folgte ein von dem Gesangskränzchen unter Leitung des Herrn Rektor Paschke mit dem Liede „Forschen nach Gott" eröffneter außerordentlicher Herrenabend, für welchen Kamerad Kuhn ein interessantes Programm zusammengestellt hatte. Der Herrenabend verlief, durch Solovorträge, Quartett- und Chorgesänge und Vorstellungen des indischen Zauberkünstlers Ben Ali Bey humoristisch unterbrochen, äußerst gemüthlich und hielt die Versammlung bis zu recht später Stunde zusammen.

r. **Verein deutscher Ingenieure, Westpreußischer Bezirksverein.** Dem gesteigerten Bedürfniß nach Licht gerecht zu werden, hat auch in unserem Osten eine Reihe von Städten zur Errichtung eines Elektrizitätswerkes geführt, u. a. auch in Dirschau. Herr Manz, Oberingenieur des technischen Bureaus der Elektr.-Aktiengesellschaft vormals Schuckert u. Co., Danzig, wurde mit der Ausführung dieses städtischen Elektrizitätswerkes betraut. In der gestrigen Sitzung des „Westpreußischen Bezirksvereins" hielt der Bauleiter einen längeren Vortrag über diese Anlage, der wir entnehmen, daß sie, im April 1899 begonnen, nach 9 Monaten für den ordnungsmäßigen Betrieb fertig gestellt wurde. In den für eine Vergrößerung vorgesehenen Betriebsräumen arbeiten 2 Stück 2 Flammrohrkessel, welche 3 gleich große stehende Maschinen aus der Fabrik F. Schichau-Elbing betreiben und selbst 80 Pferdestärken leisten. Mit diesen stehen 3 Gleichstromdynamos von 70 kw bei 470 Volts Spannung in Verbindung, von denen aus durch die Schaltung der Strom in das oberirdische Vertheilungsnetz gelangt. Außerdem ist noch eine Akkumulatorenbatterie vorhanden. Die Abendbeleuchtung der Hauptstraßen erfolgt durch Bogenlampen, welche in den Nachtstunden durch Glühlampen ersetzt werden. In 3866 Dampfmaschinenstunden wurden im letzten Betriebsjahr 242156 Kilowattstunden erzeugt bei einem reinen Betriebsüberschuß von 7400 Mk. Bei wachsender Vermehrung der Anschlüsse und Abgabe von Kraftstrom werden sich die Betriebsergebnisse noch günstiger stellen. Nach dem Vortrag wurde noch das Ergebniß der Berufsstatistik der Mitglieder des Westpreußischen Bezirksvereins mitgetheilt, nach der 37 verschiedene Berufsgruppen gezählt wurden.

* **Zivilanwärter-Beamtenversammlung.** Wir werden ersucht, Folgendes mitzutheilen: Auf die morgen, Donnerstag, Abends im Gesellschaftshause stattfindende Versammlung (vgl. Inseratentheil) sei auch hier mit dem Bemerken hingewiesen, daß Zivilanwärter ein großes Interesse an der Versammlung haben, denn neben dem „Verbande deutscher Militäranwärter und Invaliden" ist es ein unabweisliches Bedürfniß, daß sich die Zivilanwärter-Beamten zu einem Verein zusammenschaaren. Was der Einzelne nicht vermag, das vermag, wie die Erfahrung lehrt, eine große Vereinigung.

* **Vortrag.** Wir machen auf den Vortrag nochmals aufmerksam, den heute Mittwoch, Abends 8 Uhr, im Apollosaal auf Anregung der Naturforschenden Gesellschaft Herr Dr. Brühl-Berlin über eine der denkwürdigsten und tollkühnsten Eismeerfahrten halten wird. In einem kleinen, von den Reisenden selbst gecharterten Dampfer unternahmen der Vortragende, zwei andere Naturforscher, drei Sportsleute, ein Landschaftsmaler und ein Schriftsteller eine Fahrt nach der Bäreninsel, nach Spitzbergen, das ganz umfahren und im Osten neu aufgenommen wurde, hinein ins gefährliche Treibeis bis zur ewigen Festeiskante in der Höhe von Franz Josephsland. Auf der Rückreise wurde die landschaftlich, klimatisch und wirthschaftlich einzig dastehende Murmanküste (russische Eismeerküste) längere Zeit befahren. In etwa 100 überraschend schönen Lichtbildern sind die interessantesten Momente der Fahrt festgehalten. Diese wie der mit fesselndem Humor gewürzte Vortrag werden die Zuhörer mit einer Fülle ungeahnter Thatsachen bekannt machen.

* **Populärer Liederabend des Herrn van Eweyk.** Nachdem Herr van Eweyk vor Jahresfrist in Danzig sich als Vertreter der Baßparthie bei der Aufführung von Haydn's „Jahreszeiten" in die Herzen der hiesigen Musikliebhaber hineingesungen hat, wird es interessant sein, den Künstler am 16. April gelegentlich seines populären Liederabends als Liedersänger kennen zu lernen. Die „Voss. Ztg." schreibt gelegentlich seines Berliner Liederabends: „Seine Stimme klang berückend schön und weich und im Vortrage zeigte er eine Wärme und ein Temperament, wie ich sie in dieser Stärke noch nie an ihm wahrgenommen habe. Solche Konzertabende lob' ich mir!" Der „Lokalanz." schreibt: „Herr Arthur van Eweyk gehört zu jenen Persönlichkeiten, denen man stets gern im Konzertsaal begegnet und die darum nie zu fürchten brauchen, daß ihre Lieder vor leeren Bänken verhallen ..... Sein ungewöhnlich schön klingender Bariton, seine echt künstlerische Behandlung der Stimme und sein von Intelligenz geleiteter Vortrag schlagen jeden unwillkürlich in Fesseln."

* **Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.** Zu den bis zum Montag im Saale des Schützenhauses stattfindenden humoristischen Soireen der mit großem Erfolge auftretenden Hippels Stettiner Humoristen sind für die Mitglieder des Danziger Bürgervereins von 1870, des Kaufmännischen Vereins v. 1870 und des Gewerbevereins Billets zu bedeutend ermäßigtem Preise in den bekannten Billetverkaufsstellen der betreffenden Vereine schon von heute ab zu haben. Diese Vergünstigung gilt nur für die Wochentage.

* **Eine internationale Katzen-Ausstellung** soll vom 4. bis 8. Mai im großen Saale des Gewerbehauses stattfinden. Es sind Katzen aller Rassen und Länder zugelassen, die Ausstellung dürfte daher ein interessantes Bild von der großen Verschiedenheit der Katzenarten gewähren. Mit der Ausstellung wird eine Prämiirung verbunden und zwar sollen für jede Klasse goldene, silberne und broncene Medaillen und Diplome ausgesetzt werden. Das Präsidium der Ausstellung wird Freiherr von Flotow vom Bund für Katzenschutz, Zucht und Pflege in München übernehmen. Den Besitzern von Katzen soll in den Nachmittagsstunden unentgeltlich Auskunft über Rasse, Krankheit 2c. ihrer Katzen ertheilt werden.

* **Die Diskonto-Gesellschaft in Berlin** veröffentlicht in unserer heutigen Nummer ihre Bilanz, auf die wir hierdurch hinweisen.

* **Zuckerraffinerie Neufahrwasser.** Wie in Interessentenkreisen erzählt wird, soll nunmehr bestimmt sein, daß die Raffinerie in diesem Jahre nicht wieder aufgebaut wird. Die Pläne für den Wiederaufbau sind, wie wir früher schon einmal mitgetheilt haben, bis in das Detail fertiggestellt.

* **Schnee — und vorher noch milder Sonnenschein!** Der April macht seinem üblen Wetterruf Ehre! Ist doch heute Mittag wieder das reine Winterwetter, so wirbelte der Wind den Schnee durch die Luft! Heute giebt wenigstens die Seewarte in ihrer Prognose Hoffnung auf Besserung.

* **Grundbesitzveränderungen. A. Durch Verkauf:** Eine Parzelle von Altschottland Nr. 26 von dem Schlossermeister Olschewski und dem Möbelfabrikant Olschewski für 3000 Mk. Schidlitz, Carthäuserstr. 47, von der Wittwe Johanna Kohn geb. Wolski an die Eisenbahnschaffner Witt'schen Eheleute für 12 000 Mk. B. Durch Tausch: Töpfergasse 23 24 und Langfuhr, Kastanienweg 6, von den Bernsteinfabrikant Johannes Jaglinski'schen Eheleuten an die Frau Margarethe Tobianski geb. v. Kulesza in Brösen gegen die Grundstücke Brösen Blatt 79 und 101 für zusammen 168 000 Mk. C. Durch Zuschlagsbeschluß: Saspersir. 34a und Philippstr. 12 von dem Ziegeleibesitzer Albert Poll auf den Kaufmann Isidor Abraham für 18 200 Mk. übergegangen.

* **Straßensperrungen.** Die Kleine Schwalbengasse wird zwecks Neupflasterung von heute ab auf voraussichtlich 3 Wochen für den Fuhrverkehr gesperrt. — Die Wiederaufnahme der Verohrungsarbeiten in der Weinbergstraße macht die erneute Absperrung dieser Straße von der stadtseitigen des Grundstücks Carthäuser Nr. 27 bis zum Krummen Ellbogen für Reiter und Wagenverkehr auf etwa 6 Wochen nöthig.

* **Wasserstandsbericht vom 9. April.** Thorn + 3,08, Fordon + 3,04, Culm + 2,98, Graudenz + 3,32, Kurzebrack + 3,76, Pieckel + 3,52, Dirschau + 3,78, Einlage + 3,04, Schiewenhorst + 2,66, Marienburg + 2,94, Wolfsdorf + 2,80 Meter.

* **Polizeibericht für den 9. April.** Verhaftet: 6 Personen, darunter 2 wegen Trunkenheit, 3 Bettler. Obdachlos: 16.

Gefunden: Tennisbillet Nr. 6 vom Verein zur Förderung und Verschönerung von Langfuhr, abzuholen vom Schüler Wilhelm Hoffmann, Halbe Allee, Ziegelstraße 3, 1, 1 schwarzrothseidener Pompadour, enthaltend Spiegel, Kamm und Taschenmesser, abzuholen vom Arzt Herrn Dr. Wittig, Langgarten 10, 1 Tr.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Großer Wagenplan mit Firma Julius Wohlgemuth, 1 silberne Damen-Schlüsseluhr, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion.

---

in die Elbe gestoßen und dadurch deren Tod herbeigeführt hat. Auch in anderen Fällen, in denen Kinder ertrunken sind, dürfte der verbrecherische Knabe nicht ohne Schuld sein.

Das Reichsgericht

verwarf die Revision des Staatsanwalts gegen das Urtheil des Landgerichts II Berlin vom 19. December 1901, durch welches Graf Walter Pückler-Kl. Tschirne von der Anklage der Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten gegen die Juden freigesprochen war.

Verschollene Schiffe.

London, 9. April. (Tel.) Der Dampfer „Huronian" der Allan-Linie ist mit 70 Mann Besatzung verschollen.

Der deutsche Schoner „Helene", seit dem 8. März von Bremen nach Plymouth unterwegs, ist dort nicht eingetroffen. Der Untergang mit der gesammten Mannschaft wird befürchtet.

Zum Tode verurtheilt.

Der 23jährige Zimmermann Osbahr, der am 2. März seine Hausgenossin, das alleinstehende 53jährige Fräulein Dieckmann-Hamburg, ermordet hat, um sich ihr Baarvermögen, etwa 500 Mark, anzueignen, wurde zum Tode verurtheilt.

Ueberfall einer englischen Truppenabtheilung durch Räuber.

Simla, 9. April. (Tel.) Eine englische Truppenabtheilung, bestehend aus 15 Mann des 27. Pendschab-Regiments, 2 eingeborenen Kavalleristen und 5 Mann Bengal-Kavallerie fiel in der Nähe von Toc Khula in einen Hinterhalt, den, wie man annimmt, in Bezirnal lebende Verbrecher gelegt hatten. 8 Mann wurden getödtet und 3 verwundet.

Abg. Lieber

hat nach dem „Wiesbad. Volksbl." Memoiren von ansehnlichem Umfange hinterlassen.

Der älteste Veteran der Armee,

Zimmermeister Wellemeyer, in Lengrich bei Osnabrück, der vor Kurzem seinen 100. Geburtstag feierte, ist gestorben.

Ueber die Errichtung einer technischen Hochschule

in Nürnberg hat die bayrische Regierung dem bayrischen Landtage eine Denkschrift zugehen lassen. Die Kosten für den Neubau werden auf 4 Millionen Mark berechnet. Die Fertigstellung soll in den Jahren 1904 bis 1907 erfolgen, so daß die Hochschule im Herbst 1907 eröffnet werden könnte.

Schweres Brandunglück.

Stockholm, 8. April. (Tel.) Gestern brach ein heftiges Feuer in der in der Nähe von Stockholm gelegenen Hefefabrik der Stockholmer Bäckermeister aus. Zahlreiche Neugierige waren zur Brandstelle geeilt, als plötzlich die Mauer der Fabrik niederstürzte und mehrere Personen verschüttete. 6 derselben sind getödtet, 8 verletzt. Die Fabrik ist vollständig niedergebrannt.

Provinz.

-r **Oliva**, 8. April. Gestern fand unter dem Vorsitze des Herrn Mühlenbesitzers Czachowski im Gasthofe zum Karlsberg (Detmers) eine über Erwarten zahlreiche Versammlung zum Zwecke der Gründung einer Kur- und Badeanstalt in Oliva (Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung) statt. Nachdem die Angelegenheit von verschiedenen Seiten und besonders aus fachmännischen Kreisen heraus sehr eingehend beleuchtet worden, erklärten sofort 17 Personen ihren Beitritt zu der Genossenschaft und verpflichteten sich somit zur Entnahme von mindestens eines auf 50 Mk. bemessenen Antheilscheines. In einer auf Montag an beraumten Versammlung soll alsdann die Wahl des Vorstandes und des Aufsichtsrathes erfolgen.

* **Putzig**, 8. April. Der bei dem Rechtsanwalt F. beschäftigte Bureauvorsteher Soldatke ist seit einigen Tagen flüchtig geworden.

* **Carthaus**, 8. April. Am Sonntag wurde der seit einigen Tagen vermißte Schneider Patzke, ein Krüppel aus Kladau, an der Schleuse der Sukschiner Mühle im Kladaufluße todt aufgefunden. Die Leiche wies mehrere Verletzungen auf.

* **Graudenz**, 6. April. Gestern Abend um 1/2 11 Uhr wurden die Passanten der Yorkstraße durch eine Detonation erschreckt. Auf der Mittelpromenade der Straße hatte sich ein Soldat durch einen Revolverschuß zu tödten versucht. Der Lebensmüde, Infanterist Busch vom 14. Infanterie-Regiment in Graudenz, hatte sich in die Brust geschossen und stürzte blutüberströmt zu Boden. Der Waffenrock des Soldaten hatte Feuer gefangen, das rasch zu Hilfe geeilte Passanten erstickten. Nachdem dem Schwerverletzten von einem Arzte ein Nothverband angelegt worden war, wurde er mittels Rettungswagens nach dem Garnison-Lazareth gebracht. Die Ursache des Selbstmordversuchs dürfte in der Angst vor den Folgen einer Urlaubsüberschreitung liegen. Der Zustand des Verwundeten ist ein so bedenklicher, daß Busch noch nicht vernehmungsfähig war. (Berliner Blätter.)

* **Konitz**, 4. April. Der Dachstuhl des am Hauptmarkt belegenen Riedel'schen Wohnhauses wurde heute durch Feuer zerstört. Nach mehrstündiger Arbeit hatte unsere freiwillige Feuerwehr den bedrohlichen Brand gelöscht.

-o. **Gollub**, 7. April. Der auf russischer Seite festgenommene Deserteur August Friedrich Schulz von der 3. Kompagnie Inf.-Regts. Nr. 61 in Thorn wurde an die hiesige Polizeiverwaltung abgeliefert und seinem Truppentheil zugeführt.

* **Rosenberg**, 6. April. Auf dem Rittergute Langenau brannte eine große Scheune nieder, in der sich außer einem größeren Posten Stroh auch sämmtliche landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe befanden. Als der Brandstiftung verdächtig ist der Gutsstellmacher in Haft genommen.

* **Thorn**, 8. April. In Tauer wurde heute der Arbeiter S. aus Mocker verhaftet. Er wird verdächtigt, im November 1900 den Ingenieur Kroll aus Königsberg, dessen Leiche am 26. November 1900 auf den Eichbergen bei Mocker aufgefunden wurde, ermordet zu haben.

* **Wreschen**, 6. April. Am Donnerstag ist hier die Schulbaracke, die später durch einen massiven Bau ersetzt wird und für die katholische Schule dient, mit einem Festakte ihrer Bestimmung übergeben worden. Vom Schulvorstande war nur der Bürgermeister erschienen. Anwesend war ferner das gesammte Lehrerkollegium. Der Kreisschulinspektor Winter hob in seiner Ansprache hervor, es sei doch tief beklagenswerth, daß der Ungehorsam der Kinder die Regierung gezwungen habe, besondere Maßnahmen zu ergreifen, wozu auch eine Vermehrung der Schulklassen gehöre. Daran, daß die Regierung ihre Maßregeln trotz allen Entgegenkommens in der Form sachlich mit der gebotenen Schärfe durchführen werde, sei nicht zu zweifeln. Von den 40 nicht entlassenen Kindern haben sich 39 zum Schulunterrichte eingefunden. Die Eltern scheinen also doch zu der Einsicht gekommen zu sein, daß sie besser thun, besondere Zwangsmaßregeln nicht erforderlich zu machen. — Inzwischen aber hetzt, wie das „Pos. Tagebl." hervorhebt, der „Orendownik" weiter. Er kündigte in seiner Nummer vom Sonnabend an, daß Zwangsmaßregeln gegen die 40 Kinder u. a. schlimmere Unruhen nach sich ziehen könnten als die Vorgänge im vorigen Jahre. (!!) Es ist leider die Befürchtung nicht ganz von der Hand zu weisen, daß der eine oder der andere sich dadurch verleiten läßt, doch Schritte zu unternehmen, die ihn mit dem Strafgesetz in Konflikt bringen. Die Folgen würden dann nicht nur auf den „Orendownik", sondern auf die gesammte polnische Presse zurückfallen.

* **Insterburg**, 9. April. (Privat-Tel.) Wie die „Ostdeutsche Volkszeitung" meldet, wurde gestern eine von einem sozialdemokratischen Agitator einberufene Versammlung der Bauarbeiter polizeilich aufgelöst.

Königsberg, 9. April. (W. T.-B.) Die Stadtverordneten haben gestern das Angebot der Deutschen Bank und Konsorten auf Uebernahme einer Serie der Stadtanleihe von 1901 im Betrage von 5 Millionen Mark angenommen.

Königsberg, 9. April. (W. T.-B.) Der Syndikus der ostpreußischen Feuer-Sozietät Borchard wurde gestern Abend beim Besuch des Apollotheaters vom Schlage gerührt und blieb sofort todt.

* **Palmnicken**, 6. April. In großer Gefahr schwebte dieser Tage ein mit 5 Mann besetztes Fischerboot aus Sorgenau. Beim Dorschfang kenterte das Boot und sämmtliche Leute wären unrettbar verloren gewesen, wenn nicht in letzter Stunde die Gefahr von einem anderen Boote bemerkt worden wäre. Diesem gelang es, die Fischer zu retten und das gekenterte Boot im Schlepptau an den Strand zu bringen. Dieselben 5 Fischer hatten im Herbst v. J. einen ähnlichen Unfall.

Standesamt vom 9. April.

Geburten. Malergehilfe Otto Fleischer, T. — Arbeiter Adolph Heymann, S. — Schlossergeselle Oscar Braun, T. — Arbeiter Ernst Langhaus, T. — Arbeiter Ferdinand Slowy, T. — Maurergeselle Johann Neumann, T. — Briefträger Johann Bylicki, S. — Tischlergeselle Walter Thiele, T. — Oekonom Gustav Hermann Nath, S. — Steuermann bei der Hafenbau-Inspektion Franz Karschnick, S. — Arbeiter Hermann Unger, T. — Feuerwehrmann auf der Kaiserlichen Werft Martin Glag, T. — Bäckergeselle Hermann Schwärmer, S. — Eigenthümer Franz Dirks, T. — Kesselschmiedegeselle Max Gawens, S. — Arbeiter Joseph Mierzwicki, T. — Schlossergeselle Alfred Kolodzinski, T. Unehelich: 1 T.

Aufgebote: Arbeiter Gustav Franz Schlonske und Margarethe Olga Lange. — Schmiedegeselle Joseph Cennowa und Juliane Constantia Wusa. — Zimmergeselle Gustav Friedrich Wilhelm Bukowski und Margarethe Gertrude Schiebowski. — Schneider Anton Kaesler und Getrude Mathilde Dzenig. — Sämmtlich hier. — Oberfeuerwerker von der Geschützgießerei Spandau Fritz Carl Reinhold Haneld zu Spandau und Clara Gertrude Hartung, hier. — Arbeiter Jacob Stanislaus Tyssikowski und Anna Malz, beide Emaus. — Schlosser Franz Wierzba hier und Anna Clara Koppe zu Raspenau. — Rektor Paul Eduard Wilhelm Gehrke hier und Emma Martha Else Dobberstein zu Jastrow. — Schuhmacher Ludwig August Lehmann und Auguste Anna Klotzke, beide Neustadt. — Maurergeselle Karl Joachim Hermann Eckhoff und Minna Bertha Körber, beide Hamburg. — Kaufmann Max Reinecke und Frieda Martha Arens, beide hier.

Heirathen. Sanitäts-Sergeant im Train-Batl. Nr. 17 Gustav Schwarz und Martha Liedtke. — Maschinenschlosser und Dreher Karl Troike und Anna Rock. — Schmiedegeselle Jakob Liedtke und Rosa Mollin. — Maurergeselle Paul Büttner und Marie Pokrziwinski. — Arbeiter Andreas Nadolski und Pauline Hennig. — Arbeiter Anton Stempnakowski und Bertha Portee. Sämmtlich hier. — Königlicher Forstkassenrendant Ernst Zeysing zu Stangenwalde und Margarethe Grunwald hier.

Todesfälle. Kaiserlicher Werftbetriebs-Sekretär Arthur Pupperschlag, 42 J. 9 M. — Schneiderin Helene Alice Schrötter, 22 J. 4 M. — Wittwe Julianne Henriette Freundstück geb. Saß, 82 J. — Pensionirter Postschaffner Karl Ludwig Schiborr, fast 87 J. — Hospitalitin Wittwe Wilhelmine Bilter geb. Jorbandt, 78 J. — S. des Arbeiters Johann Polowski, 6 Tage. — Wittwe Katharina Stabinski geb. Kreft, 92 J.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 8. April.

Angekommen: „Lydia Millington," SD., Kapt. Wels, von Stockholm leer. „Artemis," Kapt. Räberg, von Wisby und Kappelhamn mit Kalksteinen. „Bernhard," SD., Kapt. Arp, von Hamburg mit Gütern. „Carl," SD., Kapt. Eckart, von Hamburg mit Gütern.

Gesegelt: „Stadt Lübeck," SD., Kapt. Krause, nach Lübeck via Memel mit Gütern. „Jenny," SD., Kapt. Köster, nach London mit Gütern. „Stella," SD., Kapt. Janzen, nach Köln mit Gütern.

Neufahrwasser, 9. April.

Angekommen: „Hjelm," SD., Kapt. Hansen, von Kopenhagen mit Gütern. „Orient," SD., Kapt. Moir, von Leith und Grangemouth mit Kohlen und Gütern.

Einlager Schleuse, 8. April.

Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln. D. „Margarete", Kapt. Janzen, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, Danzig. D. „Ernte", Kapt. Wegner, von Pasewark mit div. Gütern an v. Lewinski, Danzig.

Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen. Von Danzig mit div. Gütern: D. „Schwan", Kapt. Miethner, an Meyhöfer, Königsberg, D. „Tiegenhof", Kapt. Kurreck, an A. Zedler, Elbing, D. „Julius Born", Kapt. Schillkowski, an v. Riesen, Elbing.

Letzte Handelsnachrichten.

Berlin, 9. April. (W. T.-B.) Im weiteren Verlaufe der gestrigen Konferenz in Angelegenheiten der Hypothekenbank erklärte, dem „Berliner Tageblatt" zufolge, der Minister von Podbielski u. a., er beabsichtige nicht die Verantwortlichkeit des Aufsichtsrathes, mehr als im Handelsgesetzbuch festgelegt, zu erhöhen. Es handelt sich nur darum, die Aufsichtsrathsmitglieder zur Erfüllung der durch das Gesetz vorgeschriebenen Pflichten anzuhalten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 9. April.

Rohzucker. Tendenz: Ruhig. Erstprodukt Basis 88° Rendement 6,25 Geld inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Tendenz: Matt. Termine: April Mk. 6,40, Mai Mk. 6,47 1/2, Juli Mk. 6,52 1/2, August Mk. 6,70, Okt.-December Mk. 7,10, Januar-März Mk. 7,32 1/2. Gemahlener Melis I Mk. 27,70.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: April Mk. 6,42 1/2, Mai Mk. 6,47 1/2, Juli Mk. 6,62 1/2, August Mk. 6,72 1/2, Okt.-Mk. 7,02 1/2, November Mk. 7,10, Dezember Mk. 7,17 1/2.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 9. April.

Wetter: trübe. **Temperatur:** Plus 4° R. **Wind:** NW.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländische bunt 784 Gr. Mk. 176, weiß 756 Gr. Mk. 185, Sommer weiß 761 Gr. Mk. 175 per Tonne.

Roggen ohne Zufuhr.

Gerste niedriger. Inländische große 674 Gr. Mk. 120, hell 686 Gr. Mk. 121, 680 Gr. Mk. 122, 704 Gr. Mk. 123 per Tonne bezahlt.

Hafer unverändert. Inländischer Mk. 147, Mk. 148, hell Mk. 149, 149 1/2, fein weiß Mk. 152 per Tonne gehandelt.

Rothklee Mk. 53 1/2, abfallend Mk. 30 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	8.	9.		8.	9.
Weizen per Mai	164.25	164.75	Hafer per Mai	153.—	153.50
„ „ Juli	164.25	164.75	„ „ Juli	—.—	151.50
„ „ Sept.	160 50	160.75	Mais per Mai	113.75	114.25
Roggen per Mai	143.75	144.—	„ „ Juli	—.—	114.25
„ „ Juli	142.75	143.—	Rüböl per Mai	53.80	54.10
„ „ Sept.	—.—	—.—	„ Oktbr.	52.—	52.—
			Spirit. 70er loco	33.80	33.80

	8.	9.		8.	9.
3 1/2% Rch.-A. 1905	102.—	101.90	Ostpr. Südb.-Akt.	69.50	69.—
3 1/2% „	102.—	101.90	Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	101.10	101.20
3% „	92.40	92.20	Brl. Hndlsg.-Ant.	152.—	151.—
3 1/2% Pr. Cnf. 1905	101.90	101.75	Darmstädt. Bank	138.50	137.25
3 1/2% „ „	102.—	101 80	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3% „ „ Pfdbr.	92 20	92.—	Deutsch. Bank-Akt.	207.25	206.10
3 1/2% Pom. Pfdbr.	98.80	98.60	Disc. Com.-Anth.	193 50	189.—
3 1/2% Wpr. „	98.75	98.70	Dresd. Bank-Akt.	137.90	137.50
3 1/2% „ neulandsch.	98.30	98.20	Nrd. Crd.-Anst.-A.	—.—	102.50
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.75	89.75	Oest. Crd-Anst ult	210.90	211.10
4 1/2% Chln. A. 1898	89.90	89.90	Ostdeutsch. Bankа.	100.50	100.—
4% Ital. Rente	100.70	100.75	Allgem. Elek.-Ges.	180.50	179.—
3% It. g. Eisb.-Ob.	65.30	65.30	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	9.30	9.30
5% Mex. conv. Anl.	—.—	100.70	„ „ St.-Prior.	71.50	71.25
4% Oester. Goldr.	102.70	102.70	Gr. Berl. Pferdeb.	197.50	198.75
4% Rum. Goldr. von 1894	83.—	83.—	Gelsenkirchen	162.60	162.70
4% Nss. 1880er A.	100.25	100.10	Harpener	165.—	164.25
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.80	96.80	Hibernia	161.50	161.50
5% Trk. Adm.-Anl.	100.60	100.60	Laurahütte	198.80	199.30
4% Ungar. Goldr.	100.10	101.10	Varz. Papierfabr.	193.50	189.25
Can. Eisenb.-Akt.	112.60	112.75	Wechs. a. Lond. kurz	20.44	20.44
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. . .	177.—	—.—	„ „ „ lang	20.31	20.31
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	70.—	69.75	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	112.25	112.50	„ „ „ lang	—.—	—.—
Nrth. Pac. pref. Akt.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	—.—	215.85
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	143.—	143.30	Oesterreich. Noten	—.—	85 20
			Russische Noten	—.—	216.50
			Privatdiskont	1 5/8%	1 5/8%

Tendenz. Im Einklang mit der schwachen Haltung der auswärtigen Börsen war man hier zu Beginn schwächer veranlagt, unbefriedigende Nachrichten über den Kohlenabsatz aus dem Ruhrkohlengebiet sowie auftauchende Zweifel über das Zustandekommen des Walzwerkverbandes wirkten auf den Montanmarkt ungünstig ein. Banken bei etwas niedrigeren Kursen behauptet. Fonds stetig. Bahnen umsatzlos. Transvaal besser. Schiffahrtsaktien sehr still. Später Montanwerthe besser. Alles Sonstige unverändert.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 9. April.

In den Depeschen aus Nordamerika kommt die Festigkeit nunmehr etwas kräftiger zum Ausdruck, was hier das Angebot zurückhaltend machte und die Käufer für Weizen und Roggen nöthigt, den ein wenig höheren Forderungen Gehör zu schenken. Der Umsatz blieb freilich beschränkt. Hafer zeigte auch kleine Besserung. Rüböl auf Mailieferung durch Deckungen etwas gesteigert, wurde sonst wenig beachtet. Zum Preise von 33,80 Mk. ist der Absatz von 70er Spiritus auch heute hier ziemlich gut gewesen. Umsatz 20000 Liter.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 9. April. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 694 Rinder, 2694 Kälber, 1218 Schafe, 9457 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 60—60; d. gering genährte jeden Alters 00—00. **Bullen:** a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. geringgenährte 52—54. **Färsen und Kühe:** a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 48—51; e. gering genährte Kühe und Färsen 44—47.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 76—78; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 68—74; c. geringe Saugkälber 54—64; d. ältere gering genährte (Fresser) 47—50

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 58—61; b. ältere Masthammel 49—55; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 43—48; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 60—61; b. Käufer 00—00; c. fleischige 58—59; d. gering entwickelte 55—57; e. Sauen 55—56.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Tendenz. Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 40 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Die vorhandenen Schafe wurden glatt ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Zur Diätenfrage.

J. Berlin, 9. April. (Privat-Tel.) Nach besten Informationen besteht das Ergebniß der Reise Posadowsky's, betreffend die Diätenfrage, darin, daß der Tarifkommission Anwesenheitsgelder gewährt, allgemeine Diäten dem jetzigen Reichstage aber, wenigstens vorerst, nicht bewilligt werden sollen.

Rückgang der Eisenbahneinnahmen.

J. Berlin, 9. April. (Privat-Tel.) Der Rückgang des Eisenbahnverkehrs dürfte demnächst im Abgeordnetenhause zur Besprechung gelangen. In einem offiziösen Artikel der „Berliner Politischen Nachrichten" wird über den Ausfall an Eisenbahneinnahmen mitgetheilt: Die Einnahmen der Staatseisenbahnen sind gegen den Etat noch um rund 80 Millionen, gegen den des Jahres 1900 um rund 35 Millionen zurückgeblieben. Ebenso weist der Eisenbahnüberschuß gegenüber dem Etat noch einen Rückgang von rund 58 Millionen, gegenüber dem Jahre 1900 um rund 43 Millionen auf.

Verhafteter Anarchist.

S. Köln, 9. April. (Privat-Tel.) In Düsseldorf wurde der Italiener Tratbodi verhaftet. Die Verhaftung soll mit der Ermordung der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich zusammenhängen. Der verhaftete Anarchist hielt sich zur Zeit des Mordes in der Schweiz auf, von wo er mit anderen Italienern ausgewiesen wurde.

Merkwürdige Finanzoperationen.

Wien, 9. April. (Privat-Tel.) Heute werden die sozialistischen Abgeordneten den Justizminister wegen folgender Angelegenheit interpelliren:

Fürst Ysenburg-Birstein versuchte, als er in Geldverlegenheit war, von einem Geldverleiher Umlauf in Preßburg 80,000 Gulden zu bekommen. Dieser gab sie ihm aber erst, nachdem Erzherzog Franz Salvator an ihn einen Brief geschrieben hatte, in welchem er die volle Garantie für ein bis 30 000 Gulden reichendes Darlehn übernahm. Erzherzog Franz Salvator und Fürst Ysenburg-Birstein sind mütterlicherseits Vettern. Als zum vereinbarten Termin der Fürst nicht bezahlte, bat Umlauf, den Konkurs über das Vermögen des Fürsten zu verhängen, wurde aber abgewiesen, da der Beklagte deutscher Standesherr sei. Nun wandte sich Umlauf an den Erzherzog, die 30 000 Gulden zu bezahlen. Er bekam aber den Bescheid, daß der Erzherzog nur ein offenes Darlehn garantirt habe; da Umlauf den Fürsten aber habe Wechsel ausstellen lassen, sei der Erzherzog zu nichts verpflichtet. Umlauf klagte, wurde aber in erster und zweiter Instanz abgewiesen. Erst in dritter Instanz wurde erkannt, daß der Erzherzog die 30 000 Gulden zu bezahlen habe.

Die Interpellanten stellen nun an den Justizminister die Frage, was er zu thun gedenke, damit das Vertrauen der Bevölkerung zu den unteren Instanzen der Gerichtsbehörden nicht erschüttert werde.

Unruhen in Belgien.

Brüssel, 9. April. (W. T.-B.) Hier und in mehreren Provinzstädten erfolgten sozialistische Kundgebungen für das allgemeine Stimmrecht, bei welchen Zusammenstöße mit der Polizei stattfanden. Eine vom Brüsseler Volkshaus kommende Menge, etwa 1500 Sozialisten, stieß mit der Polizei zusammen, mehrere Personen wurden verwundet. Die Menge wandte sich dann nach dem Palais des Prinzen Albert, die Polizei sperrte nunmehr die Straßen und ging angriffsweise vor; als Gendarmerie hinzukam, gelang es, die Menge zu zerstreuen. In Gent und Antwerpen wartete die Volksmenge auf die aus Brüssel zurückkehrenden Deputirten und beschimpfte die klerikalen Abgeordneten. In Gent war die Polizei schon im Begriffe, auf die Menge zu feuern, als es einem sozialistischen Deputirten gelang, die Menge zum Auseinandergehen zu bringen. In La Louviere versuchte die Menge die Bureaux des klerikalen Blattes anzuzünden, das Feuer konnte aber sofort gelöscht werden.

Russische Studenten.

Petersburg, 9. April. (W. T.-B.) Der „Regierungsbote" theilt mit, daß ein großer Theil der wegen Theilnahme an den Moskauer Februarunruhen zu Gefängnißhaft in Archangel verurtheilten Personen im Moskauer Gefängniß, wo sie sich noch befinden, sich unruhig verhalten und wiederholt die Disziplin verletzt habe. Da ein Zusammensein so vieler Personen in einem Gefängniß während längerer Zeit keine wünschenswerthen Folgen haben könne, und um die einzelnen Gefangenen dem schlechten Einfluß der übrigen zu entziehen, habe der Kaiser befohlen, daß die Gefangenen nicht in Archangel, sondern in kleinen Gruppen in den Gefängnissen verschiedener Städte ihre Strafe verbüßen sollen.

Ein Verräther.

Bloemfontein, 9. April. (W. T.-B.) Mit Genehmigung Kitcheners bildet Piet de Wet, ein Bruder des Boerengenerals, ein Boerenkorps in englischen Diensten im Gebiete des Oranjefreistaates. Wer sich dem Korps anschließt, erhält besondere Beihilfe für die Rückkehr auf die Farmen nach Schluß des Krieges.

Vom persischen Golf.

G **Frankfurt a. M.**, 9. April. (Privat-Tel.) Die „Frankf. Ztg." meldet aus Konstantinopel: Zwischen England und der Türkei hat wegen der Frage des persischen Golfes abermals ein lebhafter diplomatischer Gedankenaustausch stattgefunden. Die Türkei beschwerte sich beim englischen Kabinet, daß in jüngster Zeit wiederholt englische Detachements an verschiedenen Punkten des Golfes Landungsversuche unternahmen. England entgegnete hierauf, daß diese Landungen durch gewisse militärische Operationen türkischer Art nöthig gemacht wurden, die darauf hinauszulaufen schienen, das zwischen England und der Türkei im letzten Sommer abgeschlossene Uebereinkommen wegen des Golfes von Koweit illusorisch zu machen. England erhebe Einspruch gegen die von den Türken geplante Besetzung der Orte Zobeir und Cazina. Die Pforte hat nunmehr nachgegeben.

Die Unterzeichnung des Mandschurei-Abkommens.

Peking, 9. April. (W. T.-B.) Der russische Gesandte, Prinz Tsching und Wangwentschao haben gestern Nachmittag 4 Uhr den Mandschurei-Vertrag unterzeichnet. Die Schlußparagraphen besagen, daß die Ratifizirung binnen 3 Monaten zu erfolgen hat. Die Russen schlagen vor, sie wollten die Eisenbahn den Chinesen dann zurückgeben, wenn die Engländer die militärische Verwaltung der Eisenbahn in Tschili aufgeben. Der britische Gesandte verhandelte über eine Uebereinkunft mit dem Direktor der Eisenbahn, nach der die britischen Interessenten an der Leitung der Bahn und an der Kontrolle von Einnahmen und Ausgaben nach der Wiederübergabe an die Chinesen in weitgehendem Maße betheiligt werden sollen.

J. Berlin, 9. April. (Privat-Tel.) Ein Lokalblatt theilt mit, daß sich die Nachricht von dem Angebot eines Oberpräsidiums an Dr. Lieber in den Tagebüchern desselben befindet. Das Angebot ist damals übrigens nicht von dem damaligen Reichskanzler und Ministerpräsidenten Fürsten Hohenlohe ausgegangen.

Bozen, 9. April. (W. T.-B.) Reichskanzler Bülow reiste gestern Abend hier durch und verabschiedete sich von seinem Bruder Alfred, dem deutschen Gesandten in Bern; er setzte dann die Reise über Innsbruck nach Wien fort.

Petersburg, 9. April. (W. T.-B.) Dem „Regierungsboten" zufolge wurde der römisch-katholische Bischof in Wilna, Zierowitsch, seines Amtes entsetzt.

Kiew, 9. April. (W. T.-B.) Nachrichten aus West-Rußland zufolge hat der milde Winter auf die Wintersaaten günstig eingewirkt. Häufige Niederschläge begünstigten das Wachsthum. Wenn kein schroffer Witterungswechsel eintritt, darf eine gute Ernte erwartet werden.

Rom, 9. April. (W. T.-B.) Die „Tribuna" erklärt von neuem auf das Bestimmteste, die italienische Regierung denke weder jetzt an eine Expedition nach Tripolis, noch habe sie je daran gedacht.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtssaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Ratibor, den 4. 12. 01.

schreibt eine Dame: Von Kindheit auf leide ich schon an unreiner Gesichtshaut, durch eine Annonce von Ihnen auf Obermeyers Herbaseife aufmerksam gemacht, ließ ich mir von Ihnen Herbaseife kommen: Ich kann Ihnen, was Sie ja gewiß interessiren wird, nur meine vollste Anerkennung aussprechen, daß durch den Gebrauch von Ihrer Obermeyers Herbaseife meine Gesichtsfarbe zu meiner größten Ueberraschung vollständig normal geworden ist. Da ich die Seife nicht mehr entbehren möchte, senden Sie mir bitte 3 Stück per Nachnahme. Hochachtungsvoll L. R. in Ratibor.

Obermeyers Herbaseife ist zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien oder vom Fabrikanten J. Gioth, Hanau a. M. (1505

Kauft nur **Weidemann's** russischen Knöterich, seit 1883 nach Weidemann's eigenem Verfahren präparirt. Vorräthig in Apotheken und Drogerien, die durch Schaufenster-Plakate erkenntlich; man beachte unbedingt beim Einkauf des Thees die nebenstehende Schutzmarke und die auf den Plakaten abgebildete Originalpackung, da Weidemann's Packung, Schutzmarke, Litteratur 2c. 2c. nachgeahmt werden. Vor werthlosen Nachahmungen des patentamtlich geschützten Weidemann's russischen Knöterich wird hiermit ausdrücklich gewarnt. Wo nicht erhältlich, direkt von E. Weidemann in Liebenburg am Harz. 4417)

Von Mund zu Mund hat sich der Ruf der „Patent-Myrrholin-Seife" als unübertroffene hygienische Toilette-seife fortgepflanzt, und groß ist heute die Anzahl derer, die dem fortgesetzten Gebrauch dieser ärztlich so warm empfohlenen Seife eine gesunde (4883

feine Haut u. schönen Teint

verdanken. Ihre Anhänger mehren sich von Tag zu Tag und in allen Ländern findet eine fortwährend sich steigernde Nachfrage statt. Wer die „Patent-Myrrholin-Seife" einmal gebraucht, wird sie unentbehrlich finden. Man verlange überall, auch in den Apotheken, nur diese Seife u. nehme keine andere.

Rheumatismus

Gicht, Reißen, Blasenleiden, Hautkrankheiten heilt Gördel-Gichtthee (Ehrenpreisthee). Glänzende Atteste. Packet 1 Mk. in Danzig bei **Rich. Zschäntscher**, Minerva-Drogerie, 4. Damm 6, u. b. **Clemens Leistner**, Hundegasse 119. (12760m

Gutgelegene

Bauplätze in der Stadt

für kleinere Wohnungen vorzüglich geeignet, sind preiswerth abzugeben. Guten Käufern wird Baugeld zu mäßigen Bedingungen gewährt. Offerten unter D 982 an die Exp. [8581b

Mobiliar-Auktion,

Hundegasse 52, I. Etage.

Freitag, den 11. April, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Räumung folgendes sehr gutes Mobiliar:

1 Plüschgarnitur, 1 eleg. Paneelsopha mit Satteltaschen, mit Spiegel, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 dto. Vertikows, 1 nußb. Trumeauspiegel, 12 hochlehnige Stühle, 1 nußb. Diplomatenschreibtisch nebst Stühlen, 1 Sopha in Plüsch, 2 Pfeilerspiegel mit Konsolen, 1 Waschtisch, 2 Nachttische mit Marmor, 3 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Speiseausziehtisch, 1 Serviertisch, 6 Wienerstühle, 1 Regulator, Säulen, 1 achteckigen Salontisch, 2 Sophatische, 2 nußb. Paradebettgestelle mit Matratzen, Teppiche, Paneelbretter, Oelbilder, 1 Etagere, 1 Kleiderständer sowie 1 Damenfahrrad und verschiedene andere Sachen versteigern, wozu höflichst einlade.

Paul Kuhr, vereid. Gerichtstax. u. Auktionator, Burgstr. 4.

Extrabeilage.

Einstimmig ist die Meinung, daß die Tuchfabrik von **Lehmann & Assmy** in Spremberg i. L. eine großartige Kollektion für diese Saison gebracht hat. Die heutige Beilage bitten zu berücksichtigen. (5272m

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Mittwoch, 9. April 1902, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout E.

Alt Heidelberg.

Schauspiel in fünf Aufzügen von Wilhelm Meyer-Förster.
Regie: Eugen Siegwart.

Personen:

Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsburg	Alexander Ekert
Staatsminister von Haugk, Excellenz	Max Büttner
Hofmarschall Freiherr von Passarge, Excellenz	Rudolf Scheurmann
Kammerherr von Breitenberg	Hermann Merz
Kammerherr Baron von Metzing	Max Schütz
Dr. phil. Jüttner	Eugen Siegwart
Lutz, Kammerdiener	Adolf Gärtner
Graf von Asterberg	Eduard Pötter
Karl Bilz vom Korps	Robert Mathias
Kurt Engelbrecht „Sachsen"	Alexander Calliano
von Bansin	Paul Prügel
von Wedell, Saxo-Borussia	Erich Weingärtner
Rüder, Gastwirth	Bruno Galleiske
Frau Rüder	Johanna Prost
Frau Dörffel, deren Tante	Filom. Staudinger
Kellermann	Joseph Kraft
Käthie	Melly Sachs
Schölermann, Lakai	Max Preißler

Mitglieder der Heidelberger Korps Vandalia, Saxo-Borussia, Saxonia, Guestphalia, Rhenania, Suevia. Kammerherren, Offiziere, Musikanten, Lakaien.

Zwischen dem 2. und 3. Aufzuge vier Monate, zwischen dem 3. und 4. Aufzuge zwei Jahre.

Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan.
Donnerstag. P. P. A. Gastspiel des Kgl. Hofschauspielers **Emil Richard. Onkel Bräsig.** Lebensbild.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. **Flachsmann als Erzieher.** Komödie.
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Bei ermäßigten Preisen. Gastspiel von **Fritz Jänicke. Nathan der Weise.** Dramatisches Gedicht.

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer Hugo Meyer

Alle Blätter Danzigs konstatirten einstimmig den Kolossal-Erfolg sondergleichen des gegenwärtigen phänomenalen Ensembles.

Nach beendeter Vorstellung: **Doppel-Freikonzert.**
Sonnabend:
Benefiz für den Kapellmeister Ed. Weber.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Heute Mittwoch, d. 9., Donnerstag, d. 10. April u. folg. Tage:
Humoristische Soiréen
des in Berlin so beliebten u. überall bestens akkreditirten

Hippels Stettiner

Quartett- und Humorist-Ensemble. Stets wechselndes Programm (die neuesten Schlager der Saison)
Anfang 8½ Uhr.
Entree 60 ₰. Loge 1,00 ℳ.

Im Vorverkauf in d. **H. Lau**'schen Buchhandlung, Langgasse 71, **Saalbillets à 50 ₰. Logenbillets à 75 ₰**

Avis!

Den verehrlichen Mitgliedern des **Bürgervereins,** des **Kaufmännischen Vereins von 1870,** sowie des **Gewerbevereins** werden seitens der **Direktion des Hippels Stettiner Humoristen-Ensembles Bill.** zu **bes. ermässigten Preisen** für die bis zum 14. d. Mts. im Schützenhause stattfindenden hum. Soiréen an den **Wochentagen** zur Verfügung gestellt und sind solche in den den Mitgliedern bekannten Verkaufsstellen schon von heute ab erhältlich.

Die Vorstände obiger Vereine.

Mittwoch, den 16. April, 7½ Uhr
im Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses

Populärer Lieder-Abend

von Arthur van Eweyk aus Berlin
unter Mitwirkung des Pianisten Herrn **Willy Helbing** aus Danzig.

1. **Chopin,** Sonate B-moll (mit dem Trauermarsch).
2. **Fr. Schubert,** Drei Lieder.
   a) „Todtengräbers Heimweh".
   b) „An Schwager Kronos".
   c) „Wohin".
3. **Rob. Schumann,** „Aus der Dichterliebe" No. 1, 2, 3, 4, 5, 7.
4. **Zwei Klavierstücke.**
   a) Liszt, „Liebestraum"
   b) Raff, „Märchen". (3276
5. **Lieder:**
   a) Löwe, „Herr Oluf".
   b) Brahms, „Verrath".
   c) Franz, „Genesung".
   d) Brückler, „Die Raben und die Lerchen" aus den Trompeterliedern.
6. **Lieder:**
   a) Zumpe, „Begrabe nur Dein Liebstes"
   b) Hugo Kaun, „Der Sieger".
   c) Wilh. Berger, „Wohl wandelt' ich".
   d) Aug. Bungerdt, „Bonn".

Karten numerirt **2** Mk., Stehplatz **1** Mk. in der **Lau**'schen Musikalienhandlung, Langgasse 71.

Flügel **Steinway** aus dem Magazin **Robert Bull,** Brodbänkengasse 36.

Tiegenhöfer Bräu

Hundegasse 23 (schrägeüber der Post):
Täglich frischer Anstich von hell und dunkel ¹/₁₀ **Liter 10 Pfg.**
Warme und kalte Speisen zu jeder Zeit. (4669
Elektrisches Klavier.

Neu! Hotel de Stolp. Neu!
Restaurant und Konzertsaal.
d'Etschthaler
Täglich grosses Doppel-Konzert.
Anfang 7 Uhr. Entree frei.
M. Nitschl.

Im Festsaale des „Danziger Hof".

Mittwoch, den 9., und Donnerstag, den 10. April:
Nur zwei sensationelle Vorstellungen
von

Fly und Slade.

Zwei Stunden im Reiche der vierten Dimension.

Geheimnißvolle Demonstrationen, Occultismus. Psychologische Studien. Eine amerikanisch-spiritistische Sitzung. Gedankenübertragung ohne Berührung des Mediums. Das Riesengedächtniß.

Numerirte Sitze 3,—, 2,— und 1,50 Mk., Offene Sitze, soweit dieselben vorhanden, und Stehplätze 1 Mk. Kartenverkauf nur am Tage der Vorstellungen von 11—12 und 3—4 Uhr im Vorstellungssaale (Eingang Dominikswall) und Abendkasse. Vorbestellungen auf Eintrittskarten können auch an **Fly und Slade,** Danziger Hof, schriftlich niedergelegt werden.

Saalöffnung ½8 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

In Deutschland absolvirte Gastspiele: Berlin: Kroll; Königsberg: Deutsches Haus und Bürger-Ressource; Dresden: Musenhaus; München: Festsaal Bayerischer Hof; Frankfurt a. M.: Dr. Hoch's Konservatorium; u. s. w.
Während der Aufführungen bleiben die Saalthüren geschlossen. (4952

Hotel Werminghoff,

Zoppot. (5235
Donnerstag, 10. April 1902:
6. populäres Symphonie-Konzert.
Kapelle des Gren.-Regts. Nr. 5.
Direktion: **H. Wilke.**

Café Feyerabend.

Halbe Allee.
Jeden Donnerstag:
Kaffee-Frei-Konzert
von 3—7 Uhr. (85805

Vereine

Ornithologischer Verein Danzig.
Donnerstag, den 10. April, Abends 8 Uhr, (5236
Sitzung
im **„Luftdichten", Hundegasse 110, 1 Treppe.**
1. Vortrag über Drosseln, (Krammetsvogelfang mit Demonstrationen.)
2. Berathung über das diesjährige Trainieren der Brieftauben.
3. Diverses.

Der Vorstand.

Zivilanwärter-Versammlung.
Sämmtliche Zivilanwärterbeamten der Reichs-, Staats- u. Kommunalbehörden werden gebeten, sich am **Donnerstag, den 10. April, Abends 8 Uhr,** im Gesellschaftshause, Heilige Geistgasse 107, zwecks Gründung eines Zivilanwärter-Beamtenvereins Danzig und Umgegend mit Anschluß an den „Allgemeinen deutschen Verband der im Reichs-, Staats- u. Kommunaldienst befindlichen Zivilanwärter und Zivilanwärterbeamten" einzufinden.
Im Interesse der guten Sache wird möglichst um zahlreiches Erscheinen ersucht. Nur Zivilanwärter haben Zutritt.
Der vorbereitende Ausschuss.

Danziger Kriegerverein.
Sonnabend, den 12. April,
Familienabend in Neufahrwasser
beim Kameraden **Rupinski.**
Vorstellungen u. Verloosungen,
Danziger Kameraden und deren Familien haben freien Eintritt. (5251
Engel, Major a. D.

Vermischte Anzeig

Homöopathie!
Wohne jetzt
Ketterhagergasse 14
gegenüber d. Danziger Zeitung.
4815) **Scheunemann.**

Hilfe *g. Blutstock. Timerman, Hamburg, Fichtestr. 33. (5182

Hilfe geg. Blutst. **Hagen,** Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

Krankenkasse des Allgemein. Bildungs-Vereins. E. H.

General-Versammlung
Donnerstag, den 10. April cr., Abends 8½ Uhr:
Tagesordnung: 1. Rechnungslegung pro 1901 und Entlastung der Verwaltung. 2. Statutenänderung. 3. Geschäftliches.
Der Vorstand. (83935
L. Warnath, Vorsitzender. M. Fischer, Schriftführer.

Versammlung
am Donnerstag, den 10. April Abends 8¼ Uhr im grossen Saale des Gewerbehauses, Heilige Geistgasse. (5154
Vorbesprechung über die Veranstaltung einer Gewerbe-Industrieausstellung in Danzig 1904.
Um zahlreiches Erscheinen der Herren Interessenten und Mitglieder bittet **Der Vorstand.**

Verein ehemaliger Gardisten.
Sonnabend, 12. April, Abends 9 Uhr,
Familien-Abend
in unserem Vereinslokale
„Gambrinus" Ketterhagergasse.
Sämmtliche Kameraden nebst Familie u. eingeführten Gästen werden höflichst eingeladen. (5240
Der Vorstand.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in:
Herrenwäsche
Hüten,
„The Gentleman"
25 Jopengasse 25.
Schirmen,
sowie eine große Auswahl geschmackvoller
Cravatten
etc. etc. (4584

Käse-Offerte!
Schweizerkäse, alt, gut im Geschmack pro Pfd. **50** und **40** Pfg., Tilsiterkäse, gutschmeckend, pro Pfd. **40** Pfg. Quadratkäse (Limburger), gute Qualität, 2 Stück **15** und **25** Pfg. empfiehlt (7842b
Dampfmolkerei M. Wenzel,
Breitgasse Nr. 38 und Ketterhagergasse Nr. 16.

Damen- u. Kinderkleider werden gut sitzend, modern u. billig angefertigt **Vorstädt. Graben 22, 2 Tr.**

Haararbeit jeder Art liefert billigst **Rob. Kleefeld,** Altst. Graben 106, Ecke Gr. Mühlng. (7031b

Ernst Crohn

32 Langgasse 32
empfiehlt
in reichhaltigster Auswahl und neuesten Mustern:

Gardinen
Vitrages
Stores
Rouleaux
Gardinen-Stangen und -Halter

Nur anerkannt erste Fabrikate!

Reste und ausrangirte Muster
werden
zu herabgesetzten Preisen
ausverkauft!
(3693

Man weise Nachahmungen zurück!
Meine Cigaretten **No. 18 J. Borg** und **Baron von Wrangel**
sind in
fast allen Cigarrengeschäften
erhältlich. (1935
Cigarettenfabrik „Stambul"
J. Borg.
Hundegasse 33. Telephon 945.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Danzig und Umgegend erlaube ich mir hierdurch die höfliche Mittheilung zu machen, daß ich am **10. d. Mts.** ein

Kolonial-
und
Delikateßwaaren-Geschäft

hierselbst, **Fleischergasse 87,** eröffne, und bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, indem ich versichere, daß es stets mein Bestreben sein wird, durch beste Waare zu mäßigen Preisen und gute Bedienung mir das vollste Vertrauen der geehrten Kundschaft zu erwerben und zeichne

Hochachtungsvoll
Franz Tornow.

Bauhölzer.

Balkenlagen, Mauerlatten, Sparren, Kreuzhölzer, Bohlen, Bretter, fertig gehobelte Fußböden und Dachschaalung, Balkenschaalen und Latten
offeriren billigst (4871
Baffy, Pose & Adrian,
Krakauerkämpe.

SANATORIUM
und
Wasserheilanstalt
ZOPPOT.

(4750

Strohhut-Lack
in allen Farben.
Erd- und Mineralfarben,
trocken und in Oel gemahlen,
Anilin-Farben jeder Art,
Möbelpolitur in Fl. à 25 Pfg.,
Beizen, Bronzen, Pinsel etc.
empfiehlt (5234
zu den billigsten Preisen.
Carl Seydel,
Heil. Geistgasse 124.

Bekanntmachung.

Herr Bäckermeister
Otto Schipporeit, Danzig,
Scheibenrittergasse Nr. 6
hat die Ausgabe unserer
blauen Rabattmarken
übernommen.
Hochachtungsvoll
Danziger Rabatt-Sparbank.
S. Loewenstein, Hundegasse 70.

Aufgepasst!

Soeben eingetroffen ein großer Posten **fetter Tilsiter und Schweizer Käse, Tilsiter,** vollfette Waare, für 50, 60, 70 Pfg. pro Pfd., **vollfetter Schweizer,** besser im Geschmack wie Emmenthaler für 50, 60, 70 und 80 Pfg. pro Pfd., **russ. Steppen-Käse** pro Pfd. 70 Pfg., **Werderkäse** 50—60 Pfg. per Pfd., **Limburger Quadratkäse,** 10 und 15 Pfg. pro Stück, gleichzeitig offerire:

Apfelsinen, 3 Stück 10 Pfg., das Dtzd. 40 Pfg., 3. Sorte
" 2 " 10 " " " 55 " 2. "
" 3 " 25 " " " 1 Mk. 1. "
Zitronen, 3 " 10 " und 2 Stück 10 Pfg.
Räucherlachs pro Pfd. 1,40 Mk., in ganzen Seiten 1,30 Mk
Räuchersalzheringe, 3 Stück 25 Pfg., täglich frisch.
Pflaumen 20 Pfg. pro Pfd.

Salzheringe! Salzheringe!
Ein großer Posten eingetroffen: **Schotten-Heringe,** milde gesalzen, ähnlich im Geschmack wie Matjes, 2, 3, 4 Stck. 10 Pfg., **feinste Fullheringe,** 10 Pfg. pro Stck., 3 Stck. 25 Pfg. **kl. Norweg. Fettheringe,** 10 Stück für 10 Pfg., **Norweg. Riesenheringe,** zum Braten, Stück 5 Pfg., **Schott. Ihlen,** 2 Stück 10 Pfg., **Kons. Matjes,** 5, 8 und 10 Pfg. pro Stück, etwas gerissene Heringe 8 Stück für 10 Pfg., in Tonnen und schockweise verkaufe billiger. (8602b
H. Cohn, Hering- u. Käsehandlung, Fischmarkt 12.

J. P. Stoppel, Altona,

Export-Dampf-Kaffee-Rösterei und Fabrik von Kaffee-Surrogaten,
empfiehlt den geehrten Hausfrauen ihr überall beliebtes und als vorzüglich anerkanntes
ff. Hamburger Familien-Kaffee-Surrogat
in ½ und ¹/₁ Pfund-Packeten a 60 ₰ pro Pfund. Dasselbe ist aus sehr guten Nährstoffen mit feinem Kaffee fabrizirt und giebt eine kräftige, wohlschmeckende Tasse Kaffee.
Zu haben in allen größeren Kolonialwaaren-Handlungen.
J. P. Stoppel.

Polyphon-Musikwerke
Selbstspielende u. zum Drehen mit auswechselbaren Metall-Notenscheiben zum Preise v. 20 M. aufwärts gegen Monatsraten v. 2 M. an.

Phonographen Grammophone
nur erstklassige, tadellos funktionirende Apparate mit Wachswalzen u. Hartgummi platten zum Preise v. 20 M. aufwärts gegen Monatsraten v. 2 M. an.

Photogr. Apparate
aller Systeme sowie sämmtl. Zubehör u. Bestandteile
Nur erstklassige Fabrikate gegen mässige Monatsraten
Illustr. Specialkataloge über jeden Artikel gratis u. franco.
BIAL & FREUND
in Breslau II.

Kaiser-Otto Suppen
Weitaus die besten!
Kaiser-Otto Haferflocken,
Kaiser-Otto Grünkernflocken
Kaiser-Otto Julienne,
Kaiser-Otto Erbswurst,
Kaiser-Otto Suppentafeln,
(50 Sorten),
Kaiser-Otto Eiernudeln
(nach Hausfrauenart),
Kaiser-Otto Macaroni.
Bitte probieren! (4231

Danziger Angelgeräth-Fabrik.
G. Müller,
Tobiasgasse 7.
Illustrierte Preisliste gratis.
(8517b

Rabattmarken
giebt aus
Wallrath Wwe.,
Bürsten-Fabrik,
Breitgasse No. 102.

Ziehung 4. Klasse 206. Königl. Preuß. Klass.-Lotterie vom **12. April bis 5. Mai.**
Halbe- und Viertel-Kauflooße habe noch abzugeben. (5199
G. Brinckman,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Danzig, Jopengasse Nr. 18.

Heu, Stroh, Hafer und Häcksel
empfiehlt zu billigen Tagespreisen (5349
Paul Kiefer,
Schidlitz.

Trockenes eichenes und kiefernes zerkleinertes Brennholz
hat abzugeben (5121
M. E. Domansky,
Schellmühl.

Danzigs größte Schnellsohlerei
mit Hand u. Maschinenbetrieb
6 Breitgasse 6
Nähe Holzmarkt,
früher Jopengasse Nr. 61.
Die Leistungen und Vorzüge m. Anstalt f. unübertroff. (8484b

Offerire Danziger Sauerkohl,
Feinschnitt, per Ctr. ℳ 3,00 frei Danzig in 1 u. 3 Ctr.-Gebinden incl. Faß p. Nachnahme. (8577b
Bieberstein, Kl. Walddorf

Schirmreparaturen u. Bezüge sauber, schnell u. billig. Stoffe u. Stöcke a. Lager. Schirmfabr. **B. Schlachter.** Holzmrkt. 24. (4181

Stadtverordneten-Versammlung

Dienstag, den 8. April, Nachm. 4 Uhr.

A. Oeffentliche Sitzung.

Vom Magistrat sind anwesend Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Stadträthe Toop, Ehlers, Dr. Damus, Fehlhaber, Dr. Ackermann, Meckbach, Mitzlaff, Kosmack, Bischoff, Dr. Dasse, Gronau, Poll, Rodenacker, Hein, Wasserwerksdirektor Kunath.

Den Vorsitz führt Stadtverordneten-Vorsteher Keruth.

Eingänge und sonstige Mittheilungen.

Stadtv. Kommerzienrath Muscate ist auf 6 Wochen beurlaubt. Es sind die Jahresberichte eingegangen von der Oberrealschule zu St. Petri und St. Pauli, über die von Conradi'sche Realschule und ihre Vorschule, ferner über Revisionen des städtischen Leihamts und des städtischen Depositoriums, die beide zu Ausstellungen keinerlei Anlaß boten.

Ferner hat der Magistrat den auch in diesem Blatte ausführlich besprochenen Bericht erstattet über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten für 1901. Der Bericht ist gedruckt in den Händen sämmtlicher Mitglieder des Kollegiums; Bemerkungen werden dazu nicht gemacht.

Der Haushaltsetat der Stadt ist ausgelegt und die Auslegung vorschriftsmäßig bekannt gegeben worden.

Zweite Lesung der Etats.

Bei der zweiten Lesung sämmtlicher städtischer Etats entspinnt sich sogleich zu Anfang, bei dem Ordinarium des Kämmereifonds eine längere Debatte, ausgehend von einer Bemängelung des Stadtv. **Schmidt**, daß neuerdings bei den Steuerpflichtigen durch die Steuererheber häufig mehrere Arten Steuern zugleich an einem Tage erhoben werden, sodaß die Bezahlung der dann so großen Summe den Betreffenden schwer fällt; Stadtv. Schmidt wünscht, daß die verschiedenen Steuern nicht auf einmal eingezogen, sondern auf mehrere Male vertheilt werden. Demgegenüber weist Oberbürgermeister **Delbrück** darauf hin, daß bei einem solchen Modus viel mehr Steuererheber angestellt werden müßten. Stadtrath **Mitzlaff** macht darauf aufmerksam, daß die Steuern nicht zu willkürlichen Zeiten erhoben werden, die Termine vielmehr mit Einverständniß der Stadtverordneten festgelegt sind und Stadtrath **Ehlers** bemerkt, daß es den Steuerzahlern ja frei stehe, die verschiedenen Steuern vor dem Fälligkeitstermin zu verschiedenen Zeitpunkten getrennt zu bezahlen. Durch die Einrichtung eines besonderen Gebäudes für das Steuerwesen sei die Entrichtung der Steuern zu beliebiger, bequemer Zeit vor dem Fälligkeitstermin noch besonders erleichtert. Es empfehle sich überhaupt, die Steuererheber ganz abzuschaffen und das Bringesystem einzuführen, bei welchem die Steuerpflichtigen die Steuern auf dem Steuerbureau einzahlen müssen. Man könne nicht jedem Steuerzahler den Steuererheber zu besonderer, genehmer Zeit zuschicken. Jedenfalls sei eine noch stärkere Inanspruchnahme der Steuererheber nicht zu empfehlen. Stadtv. **Habel** meint, es sei doch früher gegangen, daß die Steuererheber zu verschiedenen Zeiten kamen; sie hätten doch auch jetzt nicht so sehr viel zu thun. Stadtv. Emil **Berenz** bemerkt, vielen Steuerzahlern sei es gerade angenehm, wenn die sämmtlichen Steuern in einem Mal erhoben würden. Stadtv. **Hardtmann** sieht einen berechtigten Kern in den Wünschen des Stadtv. Schmidt. Vielleicht könne denselben zum großen Theil entsprochen werden, wenn die Rechnungsbeträge für Wasser, Gas und Elektrizität gesondert eingezogen würden, worauf Oberbürgermeister **Delbrück** entgegnet, daß diese Beträge garnicht an so feste Termine gebunden seien wie die Steuern.

Damit ist die Angelegenheit erledigt, der Etat wird unverändert wie in der 1. Lesung angenommen.

Beim Etat der Bauverwaltung bemängelt Stadtv. **Schmidt**, daß der Weg von der Fleischergasse über das Wallgelände nach der Polizeidirektion, der neuerdings wenigstens etwas in Stand gehalten werde, Abends ohne Beleuchtung sei. Oberbürgermeister **Delbrück** weist dem gegenüber darauf hin, daß der Weg nicht Eigenthum der Stadt ist, diese daher, wenn sie nicht bedenkliche Konsequenzen zeitigen wolle, die Beleuchtung nicht übernehmen könne. Wenn man versuchen wollte, auf den Besitzer des Wegegeländes in dieser Hinsicht einen Druck auszuüben, so werde das leicht zur Folge haben, daß dör Weg, der jetzt nur Nachts geschlossen sei, auch am Tage, also überhaupt, gesperrt werden würde.

Damit ist auch dieser Etat genehmigt.

Sämmtliche Etats, einschließlich des Hauptetats, werden in der gleichen Fassung wie bei der ersten Lesung widerspruchslos angenommen.

Regelung der Befugnisse der Verwaltungs-Deputationen.

Die Stadtv. **Davidsohn und Gen.** haben einen Antrag folgenden Inhalts eingebracht:

„Die Stadtverordneten-Versammlung ersucht den Magistrat, die Befugnisse der Verwaltungs-Deputationen durch Geschäftsanweisungen zu regeln und diese der Versammlung zur Kenntnißnahme zu unterbreiten."

Stadtv. **Davidsohn** Namens der Antragsteller: § 59 der Städteordnung lautet:

„Zur dauernden Verwaltung oder Beaufsichtigung einzelner Geschäftszweige, sowie zur Erledigung vorübergehender Aufträge können besondere Deputationen, entweder bloß aus Mitgliedern des Magistrats oder aus letzteren und aus stimmfähigen Bürgern gewählt werden. Für Bildung gemischter Deputationen aus beiden Stadtbehörden ist der übereinstimmende Beschluß beider erforderlich.

Zu diesen Deputationen und Kommissionen, welche übrigens in allen Beziehungen dem Magistrat untergeordnet sind, werden die Stadtverordneten und stimmfähigen Bürger von der Stadtverordneten-Versammlung gewählt, die Magistratsmitglieder dagegen von dem Bürgermeister ernannt, welcher auch unter den letzteren den Vorsitzenden zu bezeichnen hat.

Durch statutarische Anordnungen können nach den eigenthümlichen örtlichen Verhältnissen besondere Festsetzungen über die Zusammensetzung der bleibenden Verwaltungs-Deputationen getroffen werden."

Ich erlaube mir, Ihre besondere Aufmerksamkeit darauf zu richten, daß alle diese Deputationen dem Magistrat ausdrücklich untergeordnet sind. In einem Kommentar heißt es: „Wie weit die Befugnisse der Deputationen gehen, ist in dem Gesetz nicht festgelegt; die Bestimmungen sind in dieser Hinsicht den städtischen Körperschaften überlassen." In einer anderen Ausgabe der Städteordnung, die heute hier an die Mitglieder des Kollegiums vertheilt worden ist, heißt es auch, „daß die Funktionen und Befugnisse durch eine besondere Verwaltungs-Instruktion geregelt werden sollen". Eine solche fehlte uns aber bis jetzt. Aus dem Jahre 1836 existirt bereits eine solche Instruktion. Die Deputationen sollen danach die Geschäfte besorgen, sind dabei aber Hilfsorgane des Magistrats. — Ueber die Frage, welche Angelegenheiten überhaupt den Deputationen vorzulegen sind, giebt es keine Instruktion; das bleibt den Dezernenten überlassen, die nur das zu unterbreiten brauchen, was ihnen geeignet erscheint. Es müßte wohl sogar für die Dezernenten angenehm sein, wenn sie klar instruirt würden. Wenn Deputationsbeschlüsse vom Magistrat umgestoßen werden, so erfährt die Deputation das entweder garnicht oder doch ganz zufällig nur. Solche Deputationen, die so wenig selbstständig sind, kann man nicht eigentlich Verwaltungsdeputationen nennen, das sind nur Rath ertheilende Deputationen. Ich halte diesen Zustand für keinen günstigen, ich glaube, es wäre besser, wenn die Deputationen eine Geschäftsanweisung erhielten, wie das z. B. in Berlin der Fall ist. Diese bildet die Unterlage für die Thätigkeit der Deputationen. Ich möchte nun den Magistrat bitten, auch hier den Deputationen eine solche Geschäftsanweisnng zu ertheilen. Die Berliner Vorschriften können wir ja hier nicht brauchen, dazu ist Danzig nicht groß genug, wir müssen eben andere Bestimmungen speziell für uns haben. Natürlich sollen die Deputationen dabei auch fernerhin unter der Leitung des Magistrats stehen und wenn die Instruktionen sich nicht bewähren, so sieht es ja bei dem Magistrat, zweckentsprechende Aenderungen vorzunehmen. Das Bedürfniß dazu ist manchmal recht stark, es liegt auch ziemlich oft vor. Man sollte gerade die Zeit kommunalen Friedens dazu brauchen, in aller Freundschaft diese Sache zu erledigen, und mit beiderseitigem guten Willen wird es sich auch erreichen lassen. Ich möchte unter dem Vorbehalt, daß die Mitunterzeichner des Vertrags damit einverstanden sind, den Antrag in der Weise erweitern, daß die Stadtverordneten den Magistrat ersuchen, die Befugnisse der Deputationen durch eine Geschäftsordnung zu regeln und den Mitgliedern des Kollegiums davon Kenntniß zu geben. Ich glaube nicht, daß es in die Rechte des Magistrats eingreift, wenn die Deputationen, denen bisher eigentlich nur eine berathende Eigenschaft zustand, in wirkliche Verwaltungsdeputationen umgeändert werden.

Oberbürgermeister **Delbrück**: Als ich den Antrag zuerst las, habe ich mich gefragt, was der Magistrat eigentlich verbrochen haben könnte, daß dadurch die Stadtverordneten veranlaßt wurden, gegen den Magistrat einen solchen Vorstoß zu machen. Ich bin aber zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Antrag in formaler Hinsicht nichts Unbilliges verlangt. Indeß grundsätzliche Bedenken habe ich. Ich möchte Herrn Davidsohn bitten, nicht anzunehmen, daß ich mich nur auf den schroffen Standpunkt der Rechte des Magistrats stelle; ich glaube vielmehr, im Allgemeinen Interesse der Stadt zu handeln. So einfach ist die Aufgabe nicht, vor welche Sie den Magistrat stellen wollen, und ich kann Ihnen versichern, daß Ihr Antrag schon jetzt erhebliches Kopfzerbrechen und viel theoretische Erörterungen im Magistrat veranlaßt hat. Aber ich möchte doch fragen, ob man vielleicht den zwischen den städtischen Körperschaften bestehenden Frieden etwa benutzen will, um eine Streitfrage zu formuliren, damit im Kriege dann davon Gebrauch gemacht werden kann? Denn das würde ja doch im Großen und Ganzen eine Mobilmachungsvorlage der Stadtverordneten gegen den Magistrat sein.

Ich möchte mir noch einige Bemerkungen erlauben über die Rechtslage bei Deputationen und Kommissionen, im Ganzen und Einzelnen. Im § 59 der Städte-Ordnung sind nur die allgemeinen Grundsätze dafür festgelegt. Die Stellung zwischen Kommission und Magistrat ist die, daß die Kommission dem Magistrat unterstellt ist und die Verwaltung unter Aufsicht des Magistrats ausübt, und daß es dem Ermessen des Magistrats überlassen bleibt, wie weit er davon Gebrauch machen will. Ein Ministerialerlaß von 1835 „Instruktion für die Magistrate" hält gerade einige Bestimmungen aufrecht, welche Herr Davidsohn angreift. Die Kommissionen müssen in einzelnen Fällen den Bericht im Namen des Magistrats abfassen, diesen ohne Unterschrift übergeben und ihm die weitere Behandlung überlassen. Die ganze Sache ist so klar und einfach, daß kaum eine Veranlassung vorliegt, eine Aenderung eintreten zu lassen. Gerade in Danzig ist die Selbstständigkeit der Deputationen so groß als nur irgend möglich. Der Magistrat hat fast nie einen von einer Kommission abweichenden Beschluß gefaßt, aber grundsätzlich wichtige Sachen darf der Magistrat nicht aus den Händen geben. Wenn unsere Anschauung mal mit der der Kommission nicht übereinstimmt, dann sind diese Angelegenheiten immer nochmals an die Kommission zurückgegangen. Ausnahmefälle davon waren sehr selten. Selbstverständlich wurden grundsätzlich die Deputationen stets davon verständigt, wenn einmal eine Vorlage durch den Magistrat nachträglich eine Aenderung erfuhr. Aber wenn, wie es vorkommt, einzelne Herren in ein oder zwei Sitzungen der Deputation fehlten, dann kann es wohl kommen, daß ihnen so etwas entgeht.

Die allgemeinen Grundsätze liegen meines Erachtens vollkommen klar. Weiter ist aber ein Unterschied in der juristischen Konstruktion der Deputationen und Kommissionen. So sind die Schuldeputation und die Gesundheits-Kommission z. B. nicht eigentlich städtische, sondern staatliche Institutionen, sie stehen ganz selbstständig da, an ihrer Kompetenz und Zuständigkeit können Magistrat und Stadtverordnete nichts ändern. Dann kommen die Kommissionen und Deputationen, denen bestimmte Gegenstände übertragen sind, z. B. Armenamt und Leihamt, die wieder eine besondere Stellung einnehmen und deren Befugnisse einer besonderen Regelung unterliegen.

Eine zweite Gruppe bilden die eigentlichen Verwaltungskommissionen, die für Beleuchtung, Wasserleitung, Kanalisation, für die Lazarethe 2c. Diese Kommissionen haben immer das weiteste Maß von Kompetenz genossen, die Befugnisse des Magistrats über dieselben konnten überhaupt nicht lockerer gehandhabt werden.

Schließlich sind noch die Kommissionen, welche für unsere Verwaltung rein spezifisch sind und welche nur beguchtende Aufgaben haben. Da ist z. B. die Kämmerei-Deputation, die noch aus der freistaatlichen Zeit stammt. Diese sind die werthvollsten und für den Magistrat wichtigsten. Hier liegt die Sache natürlich so, daß weder Magistrat noch Stadtverordnete an die Beschlüsse der Kommission gebunden sind. Auf demselben Status steht im Großen und Ganzen die Forst- und Grundbesitz-Deputation, die anfangs nur die großen Forsten, welche die Stadt früher besaß unter sich hatte, nach und nach dann aber erweitert wurde. Diese Kommission kann eigentlich garnicht über eine berathende Thätigkeit hinauskommen; aber grade Vorkommnisse in ihr haben wohl den Anstoß zu dem Antrag gegeben.

Der Magistrat hat die Aufgabe, allgemeinnützige Ziele und Gesichtspunkte im Auge zu haben, er kann daher wohl manchmal zu Beschlüssen kommen, welche von dem doch mehr einseitigeren Standpunkt der Kommissionen abweichen.

Die Kommissionen können ja verschiedenerlei beschließen, aber grundsätzlich wichtige Sachen darf der Magistrat nicht aus den Händen geben; ich würde das für ganz falsch halten, namentlich bei Sachen, welche mehrere Deputationen beschäftigen können. Der Magistrat denkt aber garnicht daran, Beschlüsse von Kommissionen zu ändern, wenn dazu nicht die unbedingte Nothwendigkeit vorliegt. Die Berliner Dezentralisation hier einzuführen, würde verfehlt sein, so umfangreich sind unsere Geschäfte noch nicht.

Und was mich selbst betrifft: Solange ich die lebendigen Verbindungen mit den Dezernenten habe, brauche ich nicht selbst in die Deputationen zu gehen, und was ein normaler Mensch von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends fertig bekommen kann, das leiste ich. Aber es kann nicht der Oberbürgermeister allen Kommissionssitzungen selbst beiwohnen.

Ich glaube, die Sache ist klar, wenn aber die Stadtverordneten wünschen, daß wir diese Grundsätze schriftlich niederlegen sollen, dann werden wir das thun, selbst wenn der Sommer vor der Thür steht, wo wir mit verminderten Kräften arbeiten. Ich möchte nur davor warnen, die Instruktion gar zu kasuistlich zu halten; der Magistrat wird immer darauf sehen müssen, daß die Kommissionen so verfahren, wie es dem Magistrat im allgemeinen Interesse richtig erscheint.

Was nun die Abgrenzung der Deputationen unter sich betrifft, so hat, wenn eine Sache mehrere Deputationen angeht, der Magistrat zu entscheiden, welche Deputation Recht hat und von welcher die Beschlüsse ausgeführt werden sollen.

Nun will ich aber anerkennen, daß in letzter Zeit Unklarheiten dadurch entstanden sind, daß aus den Deputationen, die für bestimmte Zwecke eingerichtet waren, sich zu ständige Deputationen entwickelt haben, z. B. aus der Entfestigungskommission; wir sind bereit, dieselbe aufzulösen und ihre Geschäfte anderen Deputationen, namentlich der Grundbesitzdeputation, zu übertragen. Aehnlich ist es mit der s. Z. für die Straßenbahn nach Neufahrwasser gebildeten Kommission; diese soll in der Baudeputation aufgehen.

Alles in Allem: wir sind im Magistrat bereit, die Grundsätze der Stellung der Deputationen gegenüber dem Magistrat und gegenüber den Vorsitzenden in angemessener Weise zu fixiren und den Stadtverordneten zugänglich zu machen, wir sind bereit, die beiden erwähnten Kommissionen aufzulösen, ich bitte aber, mit der Fertigstellnng der Arbeit uns Zeit bis zum Herbst zu lassen. Ich hoffe, daß das Entgegenkommen des Magistrats den Wünschen der Herren Davidsohn und Gen. entsprechen wird und daß der bisherige Frieden auch weiterhin bestehen bleibt.

Stadtv. **Davidsohn**: Ich bin dem Magistrat für das Entgegenkommen dankbar, wenn es auch nicht allen meinen Wünschen entspricht. Ich habe nur eine Vorlage zur Kenntnißnahme der Stadtverordneten im Auge gehabt. Die „Instruktion für die Magistrate" von 1835 wird wohl den Wenigsten von uns bekannt gewesen sein, ich weiß auch nicht, ob alle darin enthaltenen Bestimmungen noch zu Recht bestehen. Ich hatte bei meinem Antrag nur die Verwaltungsdeputationen im Sinne.

Stadtv. **Keruth** (hat den Vorsitz vorübergehend an Stadtv. Emil Berenz abgegeben): Der Oberbürgermeister hat gesagt, es solle mit der Vorlage ein Vorstoß der Stadtverordneten gegen den Magistrat beabsichtigt sein; das hat mir wenigstens als Mitunterzeichner des Antrags vollkommen fern gelegen. Ich stehe auf dem Standpunkt, daß der, welcher sein eigenes Recht behaupten will, auch die Rechte anderer wahren soll. Ich habe den Antrag zuerst im Drange der Geschäfte unterzeichnet und ihn nicht so genau wörtlich geprüft; als ich ihn dann näher ansah, habe ich eine mildere Fassung vorgeschlagen und Herr Davidsohn ist darauf sehr dankenswerth eingegangen. Ich stehe aber auch noch heute, nach den ausführlichen Darlegungen des Oberbürgermeisters, auf dem Standpunkt, daß es empfehlenswerth ist, die Befugnisse der Kommissionen schriftlich zu fixieren. Wir wollen nur den Stadtverordneten vor Augen führen, welche Rechte und namentlich auch Pflichten sie als Kommissionsmitglieder haben. Es wird sich wohl auch ein Passus einfügen lassen, wonach die Tagesordnung der Deputationen den Mitgliedern immer vor den Sitzungen mitgetheilt wird, dann wird auch der Vorwurf schwinden, daß Vorlagen ungenügend vorberathen an das Plenum kommen, und die Zeit der Herren, welche das Stadtverordnetenamt freiwillig übernommen haben, wird mehr geschont werden. Die Kämmerei-Deputation u. a. ist eigentlich bis jetzt blos dazu dagewesen, Botschaften des Magistrats entgegenzunehmen und sie am nächsten Tage in der Stadtverordnetensitzung zu vertreten. Es ist nicht schlimm, wenn die Vorlage erst im Herbst oder erst nächstes Jahr kommt, wenn sie nur überhaupt kommt. Ich bitte Sie, den Antrag Davidsohn in der milderen Fassung anzunehmen; wir werden damit am Besten den Frieden wahren.

Oberbürgermeister **Delbrück**: Den Ausdruck „Vorstoß" habe ich allerdings gebraucht, aber in dem Sinne, daß wir, als wir den Antrag zuerst bekamen, uns fragten: Was soll das für ein Vorstoß sein? Nachdem aber der modifizirte Antrag vorlag, erschien er mir unter einem anderen Gesichtswinkel. Den Deputationen die Tagesordnung vor den Sitzungen bekannt zu geben, ist bei unserer Art zu arbeiten, garnicht immer möglich, das ist auch weder bei dem Magistrat, noch bei Regierungskommissionen üblich. Wenn eine Sache so wichtig erscheint, daß sie einer Kommission übertragen wird, so muß man auch annehmen dürfen, daß die Herren den wenigen Sitzungen regelmäßig beiwohnen. Die Kommissionen leiden ohnehin immer so sehr an Beschlußunfähigkeit. Was die Kämmereideputation betrifft, so ist schon oft angeregt worden, deren Sitzungen auf einen anderen Tag als Montag zu verlegen, aber immer vergebens. Wenn Sie das nicht thun wollen, müßten Sie ev. die Geschäftsordnung der Stadtverordnetensitzungen ändern, damit zwischen den Sitzungen der Kämmerei-Deputationen und den Plenarversammlungen einige Tage Zwischenzeit bleiben. Ich hätte eigentlich geglaubt, daß nach dem Entgegenkommen, welches der Magistrat bewiesen hat, keine Veranlassung mehr zu solchen Angriffen auf den Magistrat vorliegen sollte.

Stadtv. **Hardtmann**: Daß die ganze Auseinandersetzung gekommen ist, halte ich für sehr dankenswert; auch ich hatte keine Kenntniß von den Verfügungen und Bestimmungen, die uns heute vorgetragen wurden, und ich finde es auch dankenswerth, was der Herr Oberbürgermeister zugesagt hat. Ich würde übrigens empfehlen, die Baudeputation, die viel zu groß ist, nach dem Vorbild anderer Städte, z. B. Stettins, in eine Hochbau- und eine Tiefbau-Abtheilung zu trennen; in dem kleineren Kreis könnte dann viel intensivere Arbeit geleistet werden. Dann möchte ich die Einführung von Kommissionen der Stadtverordneten empfehlen, welche unter sich, also in Abwesenheit von Magistratsmitgliedern, berathen können; damit soll keinerlei Mißtrauen gegen den Magistrat ausgesprochen sein, aber es giebt doch Dinge, die man im Stadtverordneten-Kollegium gern unter sich, ohne die Oberaufsicht des Magistrats, besprechen möchte. Ferner dürfte es angebracht sein, für alle Vorlagen in Plenum einen Referenten zu bestellen, welcher das Wesentlichste kurz und präcise herausgiebt und dadurch gewiß mancher langwierigen Debatte vorbeugen kann.

Oberbürgermeister **Delbrück**: Ob man Deputationen groß oder klein machen soll, darüber läßt sich streiten; ich bin immer dafür gewesen, sie groß zu machen, denn diejenigen, die nicht mit dabei waren, wollen dann immer noch im Plenum reden. Ich bin aber einverstanden, auf die Theilung näher einzugehen, wenn Sie mir einen zweiten Baurath bewilligen. Die Theilung wird ja in späterer Zeit kommen, sie wird aber auch nur eine neue Rivalität zwischen Deputationen mit sich bringen. Von der Bildung von Stadtverordneten-Ausschüssen ohne Theilnahme von Magistratsmitgliedern würde ich eine Gefährdung des bisherigen guten Einvernehmens und auch geschäftliche Nachtheile befürchten, ich möchte Sie also davor warnen. Wir haben bei dieser Angelegenheit uns in eine gewisse Hitze hineingeredet. Wenn wir weiter dahin kommen, uns abzuschließen durch allerlei Formen, so werden wir darüber leicht den Kern der Sache aus dem Auge verlieren. Wir haben doch nicht uns gegenseitig zu überwachen, sondern wir sind sozusagen zu gegenseitigem Vertrauen geboren und erzogen. Heute streiten wir uns um 3 Paragraphen, wenn wir aber die Geschäfts-Anweisung haben, dann haben wir 20 Paragraphen, aus denen leicht ein Streit erwachsen kann. Ich bitte Sie, haben Sie Vertrauen zu uns, haben Sie Vertrauen unter sich und hüten Sie sich, durch formale Schwierigkeiten unser Zusammenwirken zu erschweren!

Stadtv. **Keruth**: Ich habe dem Magistrat keine Vorwürfe wegen der Geschäftsführung machen wollen, nur eine Klarstellung der Verhältnisse wollten wir haben. Was die Anregung des Herrn Hardtmann betrifft, so habe ich mich schon bisher immer bemüht, Referenten zu bestellen; es war aber nicht immer einer zu bekommen.

Stadtv. **Davidsohn** bemerkt in seinem Schlußwort, gerade die Diskussion habe gezeigt, wie wünschenswerth sein Antrag sei.

Der Antrag Davidsohn u. Gen. wird darauf mit großer Mehrheit angenommen.

Konkurrenz für Façaden-Entwürfe.

Der Magistrat beantragt, ihm zur Unterstützung des Vereins zur Erhaltung und Pflege der Danziger Bau- und Kunstdenkmäler bei Veranstaltung eines Preisausschreibens für künstlerisch ausgestaltete Façadenentwürfe die Summe von 5000 Mk. aus dem Entfestigungsfonds zur Verfügung zu stellen.

Der Vorsteher **Keruth** bemerkt dazu, daß der Verein nicht selbst die Mittel besitzt, um diese, im Kunstinteresse Danzigs liegende Konkurrenz auszuschreiben.

Stadtv. **Hardtmann** bezeichnet die Vorlage als dankenswerth, würde es aber für billig halten, wenn die Stadt auch im Preisrichterkollegium vertreten wäre. Stadtv. Dr. **Lissin** wünscht zu wissen, woher das übrige Geld zu den für die Ausschreibung erforderlichen 10 000 Mk. kommen solle, da der Verein selbst doch nur über 1000 Mk. verfüge. Oberbürgermeister **Delbrück**: Wenn die Konkurrenz nicht zustande kommt, wird natürlich auch das Geld nicht ausgezahlt. Herr Oberpräsident v. Goßler hat in Aussicht gestellt, daß der Rest der Summe von der Regierung werde gewährt werden können.

Der Antrag wird ohne Widerspruch angenommen.

Holzverkauf im städtischen Arbeitshaus.

Der Magistrat beantragt, das Kollegium möge sich damit einverstanden erklären, daß der Arbeitshaus-Verwaltung zur Beschaffung ihres Arbeitsrohmaterials ein laufender Kredit bis zur Höhe von 8000 Mk. beim Betriebsfonds der Kämmereikasse mit der Maßgabe zur Verfügung gestellt wird, daß dessen Deckung aus den erzielten Einnahmen zu erfolgen hat.

Der Magistrat folgt mit dem Antrag einer Anregung der einschlägigen Deputation.

Stadtv. **Schmidt** hält es für bedenklich, daß die Stadt den Holzhandel des städtischen Arbeitshauses, den bisher ein Unternehmer in Händen hatte, in eigene Regie nehmen wolle. Uebrigens hätte man, wenn man die Neuerung einführen wolle, richtiger einen Posten für Holzankauf in den Etat einsetzen sollen.

Oberbürgermeister **Delbrück**: Bisher liefen zwei Geschäfte neben einander her. Im Hofe des Arbeitshauses zerkleinerten die Häuslinge sowohl das Holz des Unternehmers als auch das für städtische Verkaufsstellen bestimmte Holz; das brachte mancherlei Unzuträglichkeiten mit sich. Dem wollte man Anfangs damit begegnen, daß man dem Unternehmer die Lieferung des gespaltenen Holzes für die städtischen Verbrauchsstellen mit übertrug. Als aber im vorigen Jahre der bisherige Unternehmer nicht mehr wie bisher der günstigste Bieter war, wurde der Vertrag nicht mehr erneuert, sondern beschlossen, den Kleinholzverkauf in eigene Regie zu nehmen. Es wäre allerdings richtiger gewesen, den Betrag in den Etat einzustellen, das solle auch fernerhin geschehen, für diesmal war es zu spät.

Die Stadtv. **Schmidt, Brunzen, Schwonder** und **Sieg** haben Bedenken gegen die Vorlage, die Stadträthe **Kosmack** und **Poll**, sowie Stadtv. **Karow** treten dafür ein.

Der Magistratsantrag wird schließlich mit Mehrheit zum Beschluß erhoben.

Kleinere Vorlagen.

Zur Beschaffung der Abfuhrwagen für Neufahrwasser werden die noch rückständigen 300 Mk. bewilligt.

Das Kollegium genehmigt debattelos, daß von dem Grundstück des Tischlermeisters Wedekind, Stadtgebiet, die aus Anlaß des Baues der Nehrungsbahn zur Verbreiterung des sogenannten „Schwarzen Weges" zwischen Boltengang und Schillingsgasse abzutretende, ca. 36 Quadratmeter große Parzelle für den Preis von 3000 Mk. aus den für den Grunderwerb für die Nehrungsbahn bereit gestellten Mitteln mit der Maßgabe erworben werde, daß der darauf stehende Gebäudetheil von dem Eigenthümer ohne weitere Entschädigung abzubrechen ist.

Der Pachtzins für den Weißhöfer Außendeich wird vom 1. Februar d. J. ab von 5300 auf 5225,24 Mk. jährlich ermäßigt, desgleichen der Miethzins für die Ostspitze der städtischen Kämpe zwischen dem Kielgraben und der Mottlau vom 1. April d. J. ab von 300 auf 250 Mk.

Der Bureauassistent von Lockstädt wird vom 1. August d. J. ab mit 2325 Mk. jährlicher Pension in den Ruhestand versetzt.

An Stelle des Stadtv. Paul Ed. Berenz, welcher in das Kassenkuratorium gewählt und deshalb aus dem Leihamtskuratorium ausgeschieden ist, wird Stadtv. Knochenhauer in das letztere gewählt.

Die Petition des Bürgervereins betr. die Straßenreinigung wird wegen vorgerückter Zeit, und da noch eine umfangreiche geheime Sitzung zu erledigen ist, vertagt.

B. Geheime Sitzung.

Genehmigt wird die Anstellung des Feldwebels Julius Drews als Kassenassistent, des Elektrotechnikers Erich Pauly, des Zeichners Walter Gewiontek als technischen Assistenten, des Vizefeldwebels Bernhard Behrend als Steuererheber, der Zivilanwärter Paul Kloth und Walter Schrödter als Bureau-Assistenten in der städtischen Verwaltung.

Für vertretungsweise Leitung der Knabenschulen werden dem Rektor Hecker 300 Mk. als Gratifikation bewilligt, ferner einem Lehrer und zwei Unterbeamten-Wittwen Beihilfen für Kindererziehung.

Schließlich wird eine größere Anzahl Wahlen erledigt, über die wir noch berichten werden.

Handel und Industrie.

New-York, 8. April. Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	7./4.	8./4.		7./4.	8./4.
Can. Pacific-Actien	113	113 1/8	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	—	—	per April	—	5.15
„ Preferr.	—	—	per Mai	—	5.35
Petroleum refined	8.30	8.30	per Juni	—	5.50
do. standart white	7.20	7.20	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	115	115	per Mai	77 3/8	77 3/4
Zucker Muscovad.	3	2 15/16	per Juli	77 1/4	77 5/8
			per September	77 7/8	76 7/8

Chicago, 8. April. Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	7./4.	8./4.		7./4.	8./4.
Weizen			Schmalz		
per Mai	70 1/4	71 5/8	per Mai	9.47 1/2	9.50
per Juli	71 3/4	72 1/4	per Juni	9.57 1/2	9.62 1/2
per September	71 3/8	71 5/8	Pork per April	16.42 1/2	16.45

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 8. April. Wasserstand: 3.10 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Regnerisch Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Kapitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Witt	D Thorn	Rohzucker	Thorn	Danzig
Pflugradt	Kahn	do.	do.	do.
Dronschkowski	do.	do.	do.	do.
Wessalowski	do.	do.	Leonow	do.
Kuminski	do	Steine	Nießzawa	Graudenz
Kunz	do.	do.	do.	do.
Lewandowski	do.	do.	do.	do.
O. Feilke	do.	do.	do.	Kurzebrack
F. Feilke	do.	do.	do.	do.
Wilmanowicz	do.	do.	do.	do.
Kaminski	do.	do.	do.	do.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 9. April.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Celf.
Stornoway	767,7	SO	leicht	Regen	5,6
Blacksod	767,9	OSO	schwach	bedeckt	6,1
Shields	768,5	still	—	Nebel	2,8
Scilly	764,3	O	mäßig	wolkig	7,2
Isle d'Aix	760,2	O	leicht	bedeckt	7,2
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	767,4	ONO	leicht	heiter	3,1
Helder	768,0	NO	leicht	wolkig	4,7
Christiansund	765,7	WNW	leicht	wolkig	1,4
Skudesnaes	766,4	N	mäßig	wolkig	1,7
Skagen	765,8	OSO	s. leicht	wolkig	2,0
Kopenhagen	766,6	N	leicht	Dunst	2,4
Karlstad	765,7	N	leicht	wolkenlos	—5,8
Stockholm	763,9	W	leicht	wolkenlos	—4,2
Wisby	765,0	N	leicht	wolkenlos	—2,2
Havarando	765,1	N	leicht	wolkig	—18,8
Borkum	767,4	N	s. leicht	wolkig	3,8
Keitum	766,3	NW	s. leicht	wolkig	3,3
Hamburg	767,2	still	—	Nebel	—0,8
Swinemünde	766,5	NNO	leicht	wolkenlos	2,5
Rügenwaldermünde	765,9	N	mäßig	heiter	0,6
Neufahrwasser	764,1	W	mäßig	wolkenlos	1,5
Memel	764,1	SO	s. leicht	wolkig	—0,6
Münster Westf.	767,0	NNW	leicht	heiter	1,6
Hannover	767.7	still	—	bedeckt	1,2
Berlin	767,1	still	—	Nebel	1,9
Chemnitz	768.2	still	—	wolkig	1,7
Breslau	766,5	W	leicht	bedeckt	2,4
Metz	763,6	NO	schwach	halbbedeckt	3,2
Frankfurt (Main)	766,1	NO	leicht	heiter	3,9
Karlsruhe	764,3	NO	schwach	halbbedeckt	4,2
München	764,8	O	schwach	halbbedeckt	0,4
Holyhead	767,4	still	—	wolkenlos	5,0
Bodö	766 2	O	mäßig	heiter	—4,4
Riga	764,2	SW	s. leicht	heiter	—3,2

Der Luftdruck ist hoch und gleichmäßig vertheilt, er beträgt über 768 mm über der Nordsee. Eine Depression von unter 760 mm liegt über Südwesteuropa. In Deutschland ist das Wetter ruhig und kalt, im Norden vielfach heiter oder neblig.

Ruhiges, trockenes Wetter und steigende Tagestemperaturen sind wahrscheinlich.

„Henneberg-Seide" Schlitzt nicht! Watte auseinander! — Gehtnicht wie schwarz, weiß u. farbig für Blousen u. Roben von 95 Pfg. bis Mk. 18,65 p. M. **Absolut kein Zoll zu zahlen!** da die portofreie Zusendung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf **deutschem** Grenzgebiet erfolgt. — Nur echt, wenn direkt von mir bezogen! Muster umgehend. **G. Henneberg,** Seidenfabrikant (K. u. K. Hoflief.), **Zürich.** (15027

Kalodezma-Gelée Seife Puder
Unübertroffen zur Erhaltung einer schönen Haut! F. Wolff & Sohn, Karlsruhe
(17580

Continental
Bester PNEUMATIC
für Fahrrad und Automobil.
Continental Caoutchouc & Guttap. Co., Hannover

Seidenstoffe Sammte, Velvets.
Muster franco. von Elten & Keussen, Krefeld.
14992

Unsere heutige Beilage bitten zu beachten Lehmann & Assmy, Tuchfabrik, Spremberg L. (5272m

ALTBEWÄHRT! UNERREICHT!

Übertrifft alle Konkurrenz-Produkte; wenige Tropfen geben schwachen Suppen und Saucen überraschenden kräftigen Wohlgeschmack. (4934

Ein Laden

in guter Gegend bald oder später gesucht. Offerten unter E 34 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Aufträge

für An- und Verkauf von Grundbesitz nehmen entgegen (4856

Gebrüder Berghold,
Vorstädt. Graben 42,
Bankgeschäft für Hypotheken-Verkehr.

The Berlitz School

Vorstädt. Graben 54, I Tr.

Donnerstag, um 8 Uhr Abends findet für **franz.** und **engl.** eine Probe-Stunde statt.
Eintritt frei. (5112
Die Direktion.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist heute bei Nr. 14 betreffend die Firma „**Schrauben- Muttern- und Nietenfabrik, Aktiengesellschaft**“ in Danzig Folgendes eingetragen:

Nach Durchführung der in den Generalversammlungen vom 25. April und 18. September 1901 beschlossenen Erhöhung und Herabsetzung des Grundkapitals ist der § 6 des Gesellschaftsvertrages, insbesondere in Bezug auf die nunmehrige Höhe des Grundkapitals, den Betrag und die Gattungen der Aktien geändert und hat die durch Beschluß des Aufsichtsrathes vom 24. März 1902 festgestellte Fassung erhalten.

Danzig, den 3. April 1902. (5228

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und das Verlegen von ca. 275 lfd. m 200 mm Thonrohr, ca. 85 m 150 mm Thonrohr nebst Herstellen von 3 Einsteigschächten einschließlich aller Nebenarbeiten soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Angebote sind bis zum 28. April cr. an das Stadt-Bauamt zu richten; die Eröffnung erfolgt an obigem Tage Vormittags 10 Uhr.

Die Bedingungen nebst Lageplan liegen im Bauamt, Rathhaus Zimmer 17, aus und können gegen bestellgeldfreie Einsendung von 1,00 Mk. bezogen werden.

Zoppot, den 3. April 1902. (5249

Der Magistrat.

Familien-Nachrichten

Als Verlobte empfehlen sich
Hedwig Zankowski
geb. **Taischewski,**
Oskar Heilmann
Vorarbeiter.
Danzig, im April 1902.

Agathe Schekirka
Franz Birrenkoven
Verlobte
Danzig, April 1902.

Nach 5wöchentlichem Krankenlager verschied der frühere Holzlieferant
Martin Detlaff
im starken Glauben an den Erlöser 5¾ Uhr Abends.
Danzig, 6. April 1902
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 10. 3 Uhr Nachmittags auf dem St. Marien-Kirchhofe statt.

Statt besonderer Meldung
Heute, Dienstag, Mittags 12 Uhr, entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden, mein lieber, guter, unvergeßlicher Mann, unser guter Vater, Großvater u. Urgroßvater, der pensionirte Postschaffner
Carl Schiburr
im 87. Lebensjahre, welches tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen anzeigt
Langfuhr, d. 8. April 1902
Marie Schiburr,
geb. **Jeschawitz.**

Heute Abend 10½ Uhr erlöste ein sanfter Tod die langen geduldig getragenen Leiden unserer lieben theuren Mutter, Schwieger- und Großmutter Frau
Henriette Freundstück
im 83. Lebensjahre.
Danzig, 8. April 1902.
Die Hinterbliebenen.

Auctionen

Oeffentliche Zwangsversteigerung

Donnerstag, den 10. April cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich hier im Auktions-Lokale **Tischlergasse No. 49**

Zeichenmaterialien aller Art

als: Ausziehtusche, Bleistifte, Radirgummi, Reißnägel, Fed., 64 Maßstäbe, Zeichenpapier 2c. meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (5197
Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altst. Graben 32, 2.

Auktion Weichselbahnhof.

Freitag, den 11. April 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Firma **Johannes Ick,** für Rechnung wen es angeht

209 Sack, 10440 Kilo Brutto Seradella

in Danzig, Weichselbahnhof, frei Waggon Danzig, Weichselbahnhof, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (5273
J. Wodtke,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Faulgraben 10, part.

Auktion Hintergasse No. 16.

Freitag, den 11. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage gegen baare Zahlung versteigern:

1 elegante hellpolirte Schlafzimmer-Einrichtung, besteh. aus 1 Bettgestell mit Matratze, 1 einthür. Spiegelschrank, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 1 zweithür. Kleiderschrank, Waschgarnituren, Vorhänge, Daunenbetten, Wolldecken; ferner Tafelgeschirr, 1 vollständiges Eßbesteck für zwölf Personen, Bettwäsche, Tischtücher, Servietten, Tafeltücher, Handtücher und ca. 100 Flaschen Moselwein. (5193

Alle Gegenstände sind wenig oder garnicht im Gebrauch gewesen und stammen aus herrschaftlichem Haushalt.

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.

Herrschaftliche Mobiliar-Auktion Heumarkt 4.

Freitag, 11. April, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst: 1 nußbaum Diplomatenschreibtisch, 2 Paradebettgestelle, 2 moderne Plüschgarnituren (Sopha, 2 Fauteuils), 1 Schlafsopha mit Bettkasten, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Speisetafel, 2 Roßhaar-Matratzen, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 Speiseausziehtisch, 1 birk. Vertikow, 1 Rittersopha, Pfeilerspiegel, 2 Oelgemälde, Nachttische, Regulateure, 1 nußb. Vertikow m. Etagerenaufsatz, 2-pers. Waschtisch m. Marmorpl., Sophatisch, Kammerdiener, 1 nußb. Bücherschr., 2 Kandelaber, 2 Teppiche, 1 Operngl as, 1 gr. 2thür. Garderobenschrank, 1 dreiflüg. Bettschirm, 2 nußb. Trumeauxspiegel, 1 Ruhebett 1 Hängelampe, 1 achteckigen Salontisch, div. anderes.

8611b) **Glazeski,** Auktions-Kommissarius und Taxator.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 11. April cr., Vormitt. 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale Tischlergasse 49

1 Posten Sommer- und Winterstoffe, diverse Winterpaletots, Westen Jopen, Jackets, Futterstoffe u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Der Verkauf findet bestimmt statt. (5243

Danzig, den 9. April 1902.
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Donnerstag, d. 10. April, Nachmittags 2 Uhr, werde ich in meinem Auktionslokale, St. Kathar.-Kirchensteig 19, im Wege der Zwangsvollstreckung

zwölf Remontoiruhren und sechs goldene Damenuhren

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher,
5257) Danzig,
Altstädtischer Graben 58.

Auktion

Wiesengasse Nr. 4.

Donnerstag, 10. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung:

3 Repositorien, 1 Ladentisch, 1 Eisschrank, 1 Petroleumapparat mit Pumpe, 48 Flasch. Apfelwein, 42 Flasch. Moselwein, sowie die gesammten Waarenbestände (5151

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wodtke,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion, Paradiesg. 4.

Am Freitag, den 11. April Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst die dort untergebrachten Gegenstände, als

2 große Wandbilder, 1 Sopha, 1 Spiegelspind, 2 kleine Wandbilder, 1 Servirtisch, 1 Teppich

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (5270

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31.

Kaufgesuche

Kutscher-Paletots,
gut erhalten, kauft **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11-12. (85886

Toussaint-Langenscheidt, engl. Unterrichtsbriefe, z. k. ges. Off. mit Ang. von Preis u. Aufl. unt. E 14.

Einen Futterkasten kauft die Kantine der Reiterkaserne.

Zweirädriger Handwagen w. zu kauf. ges. Off. u. E 13 an die Exp.

Milch 80—90 Liter zweimalige Lieferung gesucht Off. unt. E 16 an die Exped.

20 Liter gute Vollmilch und 20 Liter Magermilch vorläufig, später mehr, sof. gesucht. Offerten u. D 999 an die Exped.

Gut erhaltenes Bücherregal zu kaufen gesucht. Offerten unter E 19 an die Exp. d. Bl.

400 bair. Patentflasch. zu kaufen ges. Altstädt. Graben 26, Keller.

Drehrolle z. k. ges. Laterneng. 5, 1.

Suche gut erhaltene
Gebinde
von 30-100 Ltr. Inhalt zu kaufen.
Paul Diebig, Rehhof Wpr.

Suche ein gut erhaltenes
Pianino oder Flügel
zu kaufen. Offert. sind an Kaufm. Paul Diebig, Rehhof, zu richten.

Ein paar Hundert Ziegelsteine kauft Altst. Graben 56pt.

Eiserner Kochofen gesucht. Offerten unt. E 46 an die Exp.

Saubere Weinflaschen werden gekauft Breitgasse 10, parterre, im Komtoir.

Ein gut erhalt. **Sportwagen** wird ges. Off. u. E 25 an die Exp.

Eine Sitzbadewanne mit Regulirofen zu kaufen ges. Steindamm Nr. 31, Komtoir.

Gut erhalt. **Jagdschlitten** zu kaufen gesucht Sandgrube 3, 2 r.

Alt. Fußz. w. z. höchst. Pr. gek. u. in Zahl. genom. Hausthor 7. (8470b

Haare, ausgek. u. abgeschnittene kauft **Herrmann Korsch,** Damen-Friseur, Röpergasse 24. (4960

Milch, 80 bis 100 Liter, für dauernd von gleich gesucht. Offerten unter D 876 an die Exp. d. Bl. (8465b

Einsitz. Sportwag., gut erhalt., zu kauf. ges. Am Spendhaus 5, 2, I.

Glasschrank, passend für Schuhwaaren, wird zu kaufen gesucht. Offerten u. D 998 an die Exped.

Schraubstöcke,

gebrauchte, jedoch gut erh., sowie **Altblei** zu kaufen gesucht. Offerten u. D 987 an die Exp.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Ohra, das Haus Schönfelderweg 4 ist sof. zu verkf. Näh. bei **F. Andersen** Holzgasse 5. (8530b

Bin Will., mein gut verz. Grundstück, Geschäftshaus, Rechtst. gel., and. Unternehm. halb. bill. zu vk. Off. unt. D 996 an die Exp. d. Bl.

Haus mit Häkerei u. Mangel, 8% verzinsl., bei 3—4000 M Anz., ein Haus, Stadtgeb., 9% verz., bei 1500 M Anz., sow. Häuser mit Mittelwohn. habe zu verk. **Weydelkow,** Hopfengasse 95, 3.

Gute Brodstelle.

Beabsicht., and. Unternehm. halb., mein a. Platze gut eingeführt. gr. fein eingericht. Kolonialw.- und Delikatessengesch. verbunden m. Restaurat. v. 1. Juli od. spät. (auch 1. Okt.) an e. strebsam. jüng. Fachmann abzutr. Capit. ca. 5-10000 M erforderl. Offert. mit Angabe d. Baarkapitals unt. E 22 an die E.

Kl. Geschäftsgrundstück zu verk. Off. unt. E 27 an die Exped. d. Bl.

Ein Haus in Zoppot, Wilhelmstraße gelegen, gut verzinslich, ist sofort zu verkaufen. Off. u. Zo 177 an die Fil. Zopp. Seestr. 27

Neues Haus an Sandgrube geleg., bei gering. Anzhl. krankheitshalber sofort zu verk. Näh. durch **Adolph Dehn,** 1. Damm 14.

Herrlich schön gelegene
Villa
in der Halben Allee,
zum Alleinbewohnen, mit schönem Garten an der Hauptstraße, versetzungshalber zu verkaufen. Anzahlung 10 000 Mk. Der Rest wird à 4% verzinslich viele Jahre gestundet. Näheres bei
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse Nr. 84.

Bauplatz,
beste Lage Neufahrwassers billig bei wenig Anzahlung zu verkaufen durch
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse Nr. 84.

Das Grundstück
Sandgrube 46
wegen Todesfalls zu verkaufen.

Material-, Kolonial-, Destillations- u. Schankgeschäft

in bedeutendem Industrieort 2 Stunden von Danzig, mit nachweislichem Jahresumsatz von ca. 500 000 Mk. und nachweislichem Jahres-Reingewinn von ca. 20 000 Mk. umständehalber zu verkaufen. Monatlicher Spritverbrauch allein 4000 Liter Offerten von Selbstkäufer unter D 985 a. d. Exp. d. Bl. erb. (8576b

Grundstück, Niederst., 5.6000 Mk. Anz. zu vk. Off. u. E 44 a. d. Exp.

Grundstück mit Häkerei, Anzahlung 1500-2000 M, zu verk. Näheres Breitgasse 41, 1 Tr.

Ankauf.

Grundstück m. Mittelw. b. 1000 M Anz. zu k. g. Off. u. E 20 an die Exp.

Suche kleines Grundstück in Ohra mit einer Hypothek und Zuzahlung sofort zu kaufen. Offert unt. E 41 an die Exp. d. Bl.

Kl. Landwirthschaft wird zu k. ges. Off. unter E 48 an die Exp.

Ein kleines Grundstück in **Langfuhr** gelegen, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit näh. Beschreibung u. Preisang. unt. E 21 an die Exped. dies. Bl.

Kl. Grundstück auf der Rechtst. wird vom Selbstkäufer gesucht bei 2—3000 M Anz. mögl. mit Hof. Off. u. E 33 an die Exped.

Verpachtungen

Material- u. Schankgeschäft zu verpacht. Off. unt. E 9 an d. Exp.

Kolonial- u. Restaurations-Geschäft, 20 Jahre best., krankh. sofort od. später zu verpachten. Offerten unt. E 45 an die Exp.

Restaurant mit Ausschank zu verpachten. Näh. Breitgasse 41, 1.

Gutgehende Gastwirthschaft mit Kolonial- u. Mehlhandlung, unter günstig. Beding. zu verp. oder verk. Uebern. kann gl. gesch. Off. unt. 8619b an die Exp. (8619b

Pachtgesuch

Wer überträgt einer Verkäuferin (kautionsfähig) die Leitung einer Filiale. Spätere Uebernahme derselb. nicht ausgeschlossen. Offert. an **M. Duwe,** Elbing, Fleischerstraße 15.

Verkäufe

Weißer **Foxterrier** ist Schüsseldamm 15 zu verkaufen.

1 frischmilchende Kuh, die 20-22 Ltr. Milch giebt ist zu vk. **J. Riebandt,** Gluckau bei Oliva.

Weißer italienischer Hahn zu verk. Schichaug. 21. **v. Malotky.**

Kaninch. z. vk. Schidl., Oberstr. 64.

Eine Glucke zu verkaufen Sandweg 7, 1 Treppe.

1 br. Teckel, 1 J. alt u. 1 gelb. Teckel, ¼ J. alt, bill. Heil. Geistgasse 128, 1.

Ein großer wachsamer jung. Hund (Foxterrier) zu verkauf. Stolzenb. 667, **Wallischkowski**

Hamburger Küken

7 Wochen alt, pro Stück 1 Mk. bis 1,20 Mk. verkäuflich.
Frau Rittergutsbesitzer **Gabriel,** (5254
Geierswalde, Ostpreußen.

3 fette Schweine zu verkauf. Halbe Allee 3.

Einen Rest etwas verlaufenen pikanten Limburger zu verk. Altstädtischer Graben 111.

Ein gutgehendes **Restaurant** ist günstig abzugeben. Offerten unt. D 995 an die Exped. d. Blatt.

Gutg. Häkerei m. Bierverl. zu vk. Zu erfr. Matzkauscheg. **Gross.**

Gangb. Schankgeschäft im Mittelpunkt der Stadt, bei 2000 M Uebern., zu verk. **Gross,** Selterfabrik, Matzkauschegasse.

Forellenbrut, sowie einjährige giebt ab Forellenzüchterei Zoppot, Behrendstraße 7. (8462b

Krankheitshalber

verkaufe billig 2 gute Arbeitspferde, zugfest, ein- und zweispännig, u. Wagen u. Geschirr, **Ohra, Südliche Hauptstrasse 31.**

Echte Flugtauben bill. zu verk. Scheibenrittergasse 6, Bäckerei.

Ein helles Damen-Jacket ist bill. zu verk. Schüsseldamm 46, 1 Tr.

Tuchkostüm, helles Wollkleid, Jaquet zu vrk. Frauengasse 21, 1.

1 seidene Blouse u. 2 Sommerjaq. billig zu verk. Heil. Geistg. 136, pt.

S.-Jaqu. f. j. Mädch., Knabenkl., H.-Schuhe, kl. Fuß, Waschständ. b. z. vk. Mattenb. 33-36, Hof, 1. Th., pt.

1 weißw. Eins.-Kld., 1 eleg. gelbw. Kleid bill. zu vk. Hinterg. 10, pt.

Sommerüberzieher

z. vk. **Zoppot,** Bergerstr. 6, part.

G. Sommerpaletot f. schl. M.-Fig., n. Damenh. z. vk. Fleischerg. 74, 1

Seid. Umhang m. Tüllgarnitur, fast neu, bill. zu vk. Stadtgeb. 93, p.

Gr. Mühleng. 6, 2, Sommerjack. f. 12j. Mädch., Kleid f. alte Frau z. vk.

Modern. hellbl. Sommerkleid, einsitz. Sportwagen, Sommerüberz. bill. zu verk. Besicht. nur Vormittags. Steindamm 11, 3.

Ein guter Sommerüberzieh. für klein. stark. Herrn billig zu verk. St. Katharinen-Kirchensteig 19, 2.

Eleg. mod. Hut, fast neu, ist bill. zu verk. Altstädt. Graben 44c.

Gut erh. Herrenkleider
sind billig zu verkaufen
Tobiasgasse 1, 2 Treppen.

Alte Kleider u. Sch. sind zu verk. Hl. Geistgasse 24, 3, Abd. n. 8 Uhr.

Gut erh. Herrenkleider billig zu verkauf. Frauengasse 28, 2.

Eine fast neue Kinderjacke für e. 5jähr. Kind zu vk. Steindamm 5.

Mehr. Kleider, rothseid. Blouse, 1 Cape, 1 Zinkbadewanne billig zu verkaufen Pfaffengasse 4, 2.

Pianino,

voller Ton, für 230 Mark zu verkaufen Breitgasse 44, 3 Tr.

Sofort zu verk.: eleg. Sopha, eleg. Schrank nebst Vertikow, Salon- u. Ausziehtisch, Entreeschrank, Regulator, Stühle, Teppich. Besichtig. von 9 bis 1 Uhr u. von ½3 bis 8 Uhr. Ankerschmiedeg. 10, pt. (8603b

Einf. Möbel, Tische, Spind., Bild. z. vk., z. bes. Vm. 8-9 Altst. Grb. 71, 4.

Birk. Ausz.-Bettgest., 1do. Tisch, 1 Sophatisch, 1 zerlegb. Kleiderschrank, 1 oval. Spiegel billig zu verk. Weidengasse 3, Thür 5.

2 Bettgest., 4 Satz Betten, Sopha, Pfeilersp., Sophat., Silberspd., Sthl., u. a. v. 3-7 U. z. v. Breitg. 42, p.

Ein polirt. Bettgestell m. Matr. zu verkaufen Reitergasse Nr. 12.

Spiegel, Kleiderschr., Waschtisch Kdrbettg., Bilder, gr. Palme zu vrk. Petershagen, Breitegasse 4, 1.

Vertikow u. Waschtoilette mit Marmorpl., nußb., f. neu, umsth. bill. zu haben 1. Damm, 5, 2.

Neues Sopha 27 M, Kleiderschrank, dunk. birk., 24 M, rothbraun. Plüschsopha, gr. Plüschgarnitur, nußb. Sophatisch, 2 einf. Tische, Kommode 6 M, 3 einfache Bettgestelle billig zu verkaufen **Altstädtischer Graben 38, parterre.**

Sb. Bett. vk. Vrst. Grb. 30, 1. (8605b

Ein festes Sopha, 2-sitzig ist bill. zu verk. Breitgasse 24, Keller.

Gut. mah. Kleiderschr. u. Vertik. billig zu vk. Baumgartscheg. 6pt.

Stark. bezog. Schlafsopha billig zu verk. Johanniskirchhof 2, r.

Sopha, a. Kleiderschr., Sophat., Papageigeb. b. z. v. Fleischg. 10, 1.

Schlafsph., gr. Küchenschrk., klein. Spiegel m. Konf., 2 gr. Bilder in Goldl. b. z. v. Sperlingsg. 11-12, p.

Gut erh. Schrank weg. Raumm. bill. zu verk. Tobiasgasse 28, pt.

Bücherschrank, gr. Oelbild, gr. Tablett billig zu verk. Ankerschmiedeg. 4, 1, Eing. Dienerg.

1 mah. 2-thür. Vertikow zu verk. Baumgartschegasse 18, 2 Tr.

Bettgest. m. M. u. Hängel. zu vrk. Schidl., Carthäuserstr. 94, H., 2. Th.

1 alter Trumeauspiegel
f. 15 Mk. zu vrk. Böttcherg. 13, 1.

Eis. Bettgest. b. z. vk. Altst. Gr. 89, 2.

Sofort zu verk.: 1 eleg. u. 1 einf. Plüschgarn., 1 Damenschreibt. 35, 1 Paradebettgest. mit Matr. 40, 4 eleg. Rohrlehnst. 20, 1 Damastst. 28 M, versch. Kleiderschr., Sopha- u. Speiset. u. Küchenmöbel, all. g. neu Jopengasse 20, Lad. (8600b

Sof. z. vk.: eleg. Plüschgarn. 110, 2 gute Paradebettgest. m. Matr., Stück 40 M, mod. Spiegel, streng mod. Plüschsopha 42, gutes mod. Ripssopha 25 M Frauenq. 9, 1.

Eine Plüschgarnitur steht billig zum Verkauf 2. Damm 18, p.

Ein fast neues Repositorium nebst Tomtisch für Materialwaaren, 5 Meter lang, billig zu verkaufen. Offerten unter D 976 an die Expedition dieses Blattes.

Fahrrad (Opel Racer), w. gebr., u. e. neue Nähmaschine, stehen billig zum Verkauf Restaurant Langfuhr, Marienstr. 15. (8579b

Himbeer- u. Stachelbeerstr., a 10 Pf., Mühle Silberhm. bei Langf. (8592b

50—60 m Buchsbaum zu vrk. Ohra, Südliche Hauptstraße 1.

Repositorium, Tomb., Bierapp., Sopha bill. zu vk. Mottlauerg. 14.

Rosenkartoff. z. Saat sind z. hab. **F. Weiss,** Ohra-Niedrf. 32. (8604b

Kl. Reisekorb z. vrk. 1. Damm 1, 1.

Gut erh. Tisch, Kinderbadewanne 1 rothe, 2 weiße Bettdecken billig zu verk. Holzgasse 16, 2 Tr.

Gut erh. Hobelbank u. mehr. andere Gegenstände zu verk. Hintergasse 17, 2 Tr.

Großer schwerer
Tafel-Rollwagen
ohne Federn, in gutem Zustande, sehr billig zu verkaufen Breitgasse 133.

Geldschränke,

feuerfest und diebessicher, nur eigen. Fabrikat, 10 J. Garantie, schon von 140 M an stehen zum Verkauf Brodbänkengasse 7.

Fast neuer 3rädr. **Kinderwagen** zu verk. Barbaragasse 1a, prt. r.

Schüsseldamm 15 sind billig **Säcke** zu verkaufen.

Eine Nähmaschine und neue Herrenkleid. z. vk. Stadtgebiet 6.

20—30 Meter Buchsbaum abzugeben **Sandweg 24.**

Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin.

In Gemässheit des Art. 10 des Statuts veröffentlichen wir nachstehend die auf den 31. December 1901 abgeschlossene, von der Generalversammlung genehmigte Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung.

BERLIN, den 7. April 1902. (5239

Direction der Disconto-Gesellschaft
Die Geschäftsinhaber
A. v. Hansemann. Schoeller. Schinckel. Dr. Salomonsohn. Hoeter.

Bilanz am 31. December 1901.

Activa.	M	₰	M	₰
Kassenbestand einschliesslich Kassa-Kupons u. fremder Goldmünzen			29 958 294	85
Wechselbestände und zwar:				
a) Platz- und andere Pariwechsel, nach Abzug der Zinsen bis zur Verfallzeit . . . Mk. 81 782 497,47				
b) Wechsel auf andere Plätze, nach dem Tageskurse bezw. dem Platz- und Zinsverlust berechnet . . . „ 22 253 640,55			104 036 138	02
Bestand an verkauften, erst nach dem 31. December 1901 abzuliefernden Werthpapieren nebst kurzfälligen Vorschüssen mit Effekten-Unterlage nach Börsen-Usance			31 905 943	38
Bestand an eigenen Werthpapieren einschliesslich der Konsortial-Betheiligungen			66 971 351	87
Betheiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien			40 000 000	—
Andere dauernde Betheiligungen bei Bank-Instituten nebst Kommandit-Betheiligungen			15 164 025	20
Debitoren in laufenden Rechnungen			196 571 802	72
Aval-Debitoren			19 364 954	30
Effekten-Depot der Pensionskasse, des Unterstützungsfonds und der besonderen Stiftungsfonds			3 478 064	25
Mobilien nach Abschreibung von 20% jährlich und Einrichtungs-Konto in London und Frankfurt a. M.			125 476	35
Grundstücke Behrenstrasse 43/44, Charlottenstrasse 36 und Unter den Linden 35 . . . . Mk. 3 656 346,35				
Hierzu { Ausgaben für das Bankgebäude in London „ 1 019 526,—				
Hierzu { Ausgaben für den Neubau Behrenstrasse 43 44 bis 31. December 1901 . . „ 2 835 173,12			7 011 045	47
Andere Grundstücke und Güter, letztere abzüglich der übernommenen Amortisations-Hypotheken			959 943	73
			515 547 040	14

Passiva.	M	₰
Kapital: Eingezahlte Kommandit-Antheile	130 000 000	—
Allgemeine (gesetzliche) Reserve	18 974 027	80
Besondere Reserve	19 500 000	—
Deposit-Rechnungen mit Kündigung	75 092 402	39
Kreditoren in laufenden Rechnungen	148 811 107	19
Accepte	84 970 640	26
Aval-Verpflichtungen	19 364 954	30
David Hansemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft . . . . Mk. 3 366 845,37		
Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1901 . . Mk. 75 000,—	3 441 845	37
Unterstützungsfonds und besondere Stiftungsfonds für die Angestellten der Gesellschaft	292 766	05
Sparkassen-Konto für die Angestellten der Gesellschaft	2 824 438	66
Noch nicht abgehobene Dividenden der früheren Jahre	8 910	—
8% Dividende auf Mk. 130 000 000 Kommandit-Antheile	10 400 000	—
Tantième des Aufsichtsraths	273 684	21
Gewinn-Betheiligung der Geschäftsinhaber	1 368 421	05
Uebertrag auf neue Rechnung	228 842	86
	515 547 040	14

Gewinn- und Verlust-Rechnung 1901.

Soll.	M	₰	M	₰
Verwaltungskosten einschl. Tantième der Angestellten, Hauszins, Abschreibung auf Mobilien, Instandhaltung der Gebäude u. s. w. (Einrichtungskosten in London und Frankfurt a. M.)			2 657 652	20
Steuern			1 408 068	13
Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen			525 681	41
Zu vertheilender Reingewinn			12 340 948	12
Von diesem Betrage entfallen auf:				
8% Dividende auf Mk. 130 000 000 Kommanditantheile . . . . . Mk. 10 400 000,—				
Tantième des Aufsichtsraths . . „ 273 684,21				
Gewinnbetheil. der Geschäftsinhaber „ 1 368 421,05				
Ueberweisung an die David Hansemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft . . „ 75 000,—				
Uebertrag auf neue Rechnung . . „ 223 842,86				
Mk. 12 340 948,12				
			16 932 349	86

Haben.	M	₰
Saldo-Vortrag aus 1900	750 719	21
Effekten	710 75[illegible]	—
Kurswechsel	328 360	37
Kupons u. s. w.	74 628	38
Grundstücke	28 877	73
Verfallene Dividende	300	—
Provision	4 115 016	34
Diskont	3 244 770	73
Zinsen	3 545 875	10
Betheiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien	3 200 000	—
Andere dauernde Betheiligungen bei Bank-Instituten nebst Kommandit-Betheiligungen	933 047	—
	16 932 349	86

Eiserne Bettstellen

zu billigsten Preisen bei

Gebr. Freymann,

Kohlenmarkt 29. (5237

Stadtgebiet, Schillingsgasse 48 ist ein 4rädr. Handwagen u. zwei beschlagene Räder, passend für ein Handwagen, bill. zu verk.

Ein Stubenkloset u. Heckbauer zu verk. Hirschgasse 1, pt. **Zegke.**

Zehn Meter Kopfsteine, sechs Meter Schütt- und vier Meter Ziegelbeton hat abzugeben **G. Krüger**, Gastwirth, Schönfeld.

146 Mtr. Gartenzaun

aus Schmiedeeisen, auch getheilt stehen billig zum Verkauf. 5259) **Langgarten 59.**

Müllkasten 5258

aus verzinktem u. unverzinktem Eisenblech in verschied. Größen stehen Langgarten 59 zum Verk.

Ein gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen Sandgrube 20a, Seitengb., r., 1.

Ein vierrädriger Handwagen nebst Kasten ist Ohra Niederfeld 17 zu verkaufen.

Schneider-Ringschiffchenmasch. bill. z. v. Baumgartscheg. 18, H., p. l.

Gut erhalt. Kinderwagen bill. zu verk. **Langgarterhintergasse 4 pt.**

Ein gut erhalt. Kinderwagen ist zu verkf. Altst. Graben 26, 1.

Sehr gutes Fahrrad, Halbrenner, zu vk. Altst. Graben 56 pt.

Antike Sachen zu verkaufen Am Spendhaus 1, pt., lks. (8614b

Sammelalbum m. 173 Bild., dar. 25 Ser., f. 5 *M.* z. v. Goldschmdg. 13, 2

Fahrrad u. Kanarienweibchen billig zu verk. Johannisgasse 39, 3.

Seminarbüch. zu v. Vrst. Gr. 52, 1.

Ein neu. Phaëton, ein neu. Tafeln. ein alt. Tafelwagen, e. Kastenwagen a. Federn **A. Hillar, Gr. Bäckergasse Nr. 10.**

Dezimalwaage zu verk. (3 Ctr.) **Breitgasse Nr. 115**, Keller.

Fahrrad, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Thornscher Weg 7, 2 Tr. rechts.

Neuer **Tafelwag.** 50 Ctr. Tragkraft, 1- u. 2-spännig, 1 gebraucht. **Tafelwagen** u. 1 leicht. **Arbeitswag.** b. z. vk. Burgstr. 19 b. (8597b

Zwei Paar neue

Sielenkutschgeschirre

und ein noch guter

Damensattel

billig abzugeben.

Scheibe, Regimentssattler, Kaserne des 2. Leibhus.-Regts.

Eine n. s. g. Nähmaschine, ein D.-Schneidertisch m. Schubkasten, b. z. vk. Heil. Geistg. 143, 3, E. Holzm.

Wohnungsgesuche

Z. 1. Oktober ges. Wohnung von 8—10 Zimm. zu **Chambre garnie u. Pensionat** geeig. in gut. Geg. Off. unt. D 918 an die Exp. (8512b

Wohnung v. 4 Zimmern sucht kindl. Beamter z. Okt., Prs. 700 *M.* Offert. unt. D 936 Expd. (8527b

Einzelner Herr sucht eine Wohnung von 2 unmöblirten Zim. Off. m. Pr. u. E 42 an d. Exp.

Wohnung, 3—4 Zimmer und Zubehör für Zahnpr. geeignet, in guter Lage, zum 1. Oktober d. Js. gesucht. Offerten unter 5250 an die Exped. (5250

Eine Wohnung von 3-4 Zim. u. Zubh., w. mögl. mit Garten, ab sof. z. m. ges. Off. nur m. Preisang. u. E 23 a. E.

Zimmergesuche

Junger Beamter sucht separates möblirtes Zimmer mit Pension. Offerten unter D 991 an die E.

Zoppot.

Gesucht in der Nähe des Bahnh. für die Sommermonate 1-2 gut möblirte Zimmer: Offerten mit Preisang. incl. Pension u. excl. Mittagessen u. E 4 an die Exp.

Eleg. möbl. Zimmer u. Kabinet mit sep. Eingang. 1. Etage, per 1. Mai zu miethen gesucht. Off. unt. E 38 an die Exp. d. Bl. erbet.

Alter Herr, alleinst., sucht kleine Wohnung unmöbl. mit Pension ev. Mittag, für dauernd. Offert. mit Preis unt. E 8 Expd. (8590b

Anst. alleinsteh. Frau sucht ein **Kabinet.** Z. erfr. Pfefferst. 65, Hof

Div. Miethgesuche

Kl. Stall oder Remise in der Nähe der Heiligen Geistgasse auf ein Monat zu miethen gesucht. Offerten unter 5256 an die Exped. d. Blattes. (5256

Wohnungen

Innere Stadt

Hochherrschaftl. 1. Etage v. 5 Zimm., Bad, Mädchenstube, Hinterbalkon 2c. p. Oktob. evtl. Juli cr. zu vm. Pr. 1100 Mk. p. a. Besichtig. v. 11-1, 4-6 Uhr. Näh. Thornscher Weg 13, part. (8259b

Billige herrschaftl. Wohnungen von 8, 6, 4 und 3 Zimm. zu vm. Auf W. Pferdest. Näh. Weidengasse 48, 3, r. (8178b

Wohnungen zu vm. Hühnerg. 5, Hakelw. 19 u. Ried. Seig. 18. (8345b

Bischofsg. 12d, Wohn., 3 Z., K., K., Balk., Zub., sof. od. sp. Nh. 1. (8432b

Bischofsberg 7, frdl. Wohn., 2 Z., Kab., helle Küche, Zub., sof. od. sp. zu verm. Näh. 2 Tr. rechts. (8431b

Holzgasse 11, 2 Tr., 2 Stb., Kab., Entr., K., B., K. sof. z. vm. (8473b

Mausegasse 2, frdl. Stube, hl. Küche u. Treppe, Waschk. 25 *M.* z. v. Näh. Mausег. 10, 1. (8185b

Langgasse 54 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Boden, Kell. zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden. (3189

Breitgasse 81,

Saaletage, 4 Zimmer, Badez., ger. Entree, Küche, Kammer, Mädchengelaß, Keller, Bodenr. sofort od. später zu vermiethen. Näh. parterre. Besichtigung täglich 11 bis 1 Uhr. (1893

Petershagen h. d. Kirche 24 26, frdl. Wohn., 2 Zim., Küche u. all. Zub., 1. April f. 360 *M.* zu verm. Bes. 11-1 u. 4-6 U. **Arnold.** (1929b

Engl. Damm 11, 1 Tr., Wohn., 2 Stuben, Zubehör, billig zu vm. Näh. bei Vizew. Hof pt. lks. (4906

Holzraum 6,

im neuen Hause, 3 Zimmer und Zubehör sogl. zu verm. (8309b

Steindamm 12 ist e. Woh. v. 3 Zim., wov. f. 1 Zim. z. Bm. eign. u. Zub. z. 1. Mai zu verm. Näh. das. part von 9—3 Uhr Nachmitt. (8304b

Eine Wohnung von 3 resp. 4 Zimmern nebst Zubeh. sof. zu verm. Fleischergasse 55. (8439b

Stube, Cab., Küche u. Zub., neu dek., sogl. z. v. N. Brandg. 12, pt. l. (8520b

Wallplatz 5a, 1 Tr., 2 Zimmer, Küche, Zubehör sofort zu vermieth. Näh. part. (8521b

Wohn. v. 2 Zim., Küche u. Zub. p. Mai versetzungsh. bill. zu verm. Bes. b. 2 Uhr. Nh. Fleischerg. 39, 3. (8455b

Hirschg. 8, frdl. Hofw., Stb., Kch., Bd., Kl. f. 15. Mk. Näh. 3 Tr. lks. (8467b

Lastadie 23 St. u. Kab. v. gl. zu vm. (8471b

Leer. Zimm. z. v. N. Breitg. 106, 1. (8519b

Hohe Seigen 23 ist e. Wohnung v. 2 Zimm. u. Zub. zu verm. (8558b

Mauergang 1, 1, ist frdl. Wohn. für 23 Mk. mon., z. 1. April zu vrm. Junkerg. 5, **Müller.** (4093

Die v. Hrn. Hauptmann **v. Seeckt** seit 3 Jahr. bewohnte Wohnung v. 11 Zimm., Küche, Badest., 2 Balk., Erker 2c. ist Heumarkt a. der Promenade versetzungshalber, auch getheilt in 5 u. 7 Zimmer, Mitte April oder später zu vermieth. Näheres nur Altst. Graben 11, 1, von 9-10½ und 3½-4½ Uhr.

Vorst. Graben 40, 2 Tr. Die bish. Wohn. des Hrn. Rittmeist. **v. Radeke**, best. aus 3 Zim., Burschkamm., Küche u. Zub. ist p. Oktob. für 50 Mk. per Monat zu vermiethen. Näheres von 11—1 Uhr daselbst 1 Tr.

Stadtgraben 13, 4 Tr., hochherrsch. Woh., 3 Zim., Mädchkab., Badest., gem. Waschk., Zub. p. 1. Oktob. für 650 Mk. zu vermieth. Besicht. 11—1 Uhr. Näh. 4 Tr. links und Vorstädt. Graben 40. **M. Freymann.**

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, Boden mit Wasserheizung, von Mai oder später zu verm. Vorst. Graben 41, part., r.

Langgasse 31, 3,

ist eine freundliche (5149

Wohnung

von 2 großen Zimmern, Entree, Küche, Nebengelaß für Mk. 450 per Jahr sofort zu vermiethen.

Domnick & Schäfer.

Engl. Damm Nr. 12 frdl. Wohn. Stube, Kab., Entr., h. Küche sogl. 2 Stub., Entr., helle Kch., 1. Mai zu verm. Zu erfr. bei Vizew. Jahn oder Altstädt. Graben 34. (8469b

Speicher-Oberräume

in der Hopfengasse, am Wasser und Bahn gelegen (5213

zu vermiethen.

Felix Kawalki, Langenmarkt No. 32.

Kinderwagen

in allen Preislagen, sehr billig bei

Gebr. Freymann,

Kohlenmarkt 29. (5237

In reichhaltigster Auswahl

empfehle

zu unerreicht billigen Preisen

Damen-Paletots, -Jaquettes und Capes,

Mädchen- und Kinder-Jaquettes.

Siegfried Lewy,

22 Holzmarkt 22. (4256

Langgarten 29, grß., mittl. u. kl. Whn. v. 5, 2 u. 1 Stb. m. Bad, Grt. Laub. sogl. Näh. das. 1 Tr. (8606b

Engl. Damm 6, 1, eine herrschaftl. Wohnung von 3 Zimm., Balkon u. Zub. v. sogl. od. 1. Mai zu verm. Näh. bei **Mix und Lück.** (5244

Strohdeich sind 2 kleine Wohnungen zum 1. Mai zu vermiethen. Näh. bei **Mix und Lück.** (5245

Eine kleine Stube zu verm. Jungfergasse 15, 2 Tr., rechts.

Damm, 1. Et. 2 Stb., Kb., Kch., 3. Et. 2 St., K. neu dek. sgl. N. Hundg. 24.

Hundeg. 24, 3 Tr. 2 Stb., Küche neu dekor., v. Nebengel. sogl. z. v. N. prt

Schäferei 4, 1, 2 Wohnungen von Stube, Kabinet, Küche, Zubehör zu vm. Näh. das. im Schankgesch.

Holzgasse 30, 1, Wohn., 2 Zimm. 2 Cab., Zub. v. Okt. zu verm. Zu erfrag. Vorst. Grab. 7, p. (8589b

Poggenpfuhl 65, kl. Wohnungen zu 11,50 u. 9,50 Mk. sof. zu vm.

Langebrücke 23, am Johannisth. frdl. Vorderstube u. Kabinet an alleinst. ältere Dam. bill. zu vm.

Wohng., 3 Zimm., Zub. v. gleich zu verm. Brodbänkengasse 11, 1.

Langfuhr, Eigenhausstr. 18, frdl. Zimmer, nach vorne, Sonn.-Seite, an einz. Dame o. Herrn z. v.

Kl. Hosennäherg. 4, Wohng. von gleich zu vrm. Näh. 2 Tr.

Sandweg 34, freundl. Wohnung von 2 Zimmern zu vermiethen.

Wohn., Stube, Cab., Küche und Zubehör, von gleich. Preis 24 *M.* mon. Schichaug. 21. **v. Malotky.**

Am Holzraum 4, 3. Etg., herrsch. Wohn., 3 Zimmer, reichl. Zubeh. gleich zu verm. Pr. 500 *M.* Näh. Schichaug. 21. **v. Malotky.**

Stb., kl. K. 15 *M.* gl. z. v. Häkerg. 21.

Gr. Stube, Küche, Km. 15 Mk. sof. zu bezieh. Näh. **Rähm 4.**

Die v. Herrn Ob. Postdir.-Sekr. Neziger seit 5 Jahren bew., jetzt

neu dekorirte Wohnung

Johannisg. 26, 2, v. 4 Z. u. Zb. ist

versetzungshalber

sof. od. sp. z. vm. Näh. das. 1. Et.

Große Gasse 14, große helle Wohnung sofort zu vermieth.

Petersilliengasse 11, Stube, Küche und Boden von gleich zu verm.

Stube und Küche sofort zu verm. Goldschmiedegasse 21, 2.

Vorst. Gr. 7, 1, eine Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör Okt. z. v. Näh. Vorst. Graben 7, p. (8574b

Weidengasse 42 ist gr. Stube, helle Küche zu vermiethen.

Matzkauschegasse 2

ist die 2. Etage per sofort und der Konfiturenladen p. 1. Juni zu vermiethen. Näh. **Langenmarkt 12.** (8566b

Wegen Fortzugs herrsch. Wohn. 1. Etg., 2 Zimm., r. Zub., Gartenantr. sof. zu bez. Sandgrube 47.

Renovirte helle Wohnung von Zimmer, Cab., Küche, Bod. sof. zu verm. Langgarter Hintergasse 4. Näh. Langgarten 45, 1. (8585b

Wallplatz 5, 1, 2 Zim., frdl. Wohn., Zub., a. Wunsch a. Kab., v. sof. a. später zu vermiethen. Näh. 2 Tr. rechts.

Strandgasse Nr. 1 ist eine Wohnung von großer Stube mit Balkon, Kabinet, Küche, Speisekammer, Boden, Keller, gemein. Waschküche u. Trockenboden sofort zu verm. (8601b

Straußgasse 7a 2 Stuben, Zubehör, sofort zu beziehen. Miethe jährlich 300 *M.* Näheres bei **Albrecht, Straußgasse 7c.**

Poggenpfuhl No. 24|25

Gartenhaus bis zur Katergasse durchgehend sind gr. Wohnung. von 6, 4, 3 Zimm., Bad, Balk., Garteneintritt, Zubehör für 1000, 700, 650 Mk. zu v. (5220

Jungerngasse 5 Wohnung von gleich zu verm. Näh. parterre.

Goldschmiedeg. 14, frdl. Stube, h. Kch. für 15 Mk. sof. od. sp. zu vm.

Wohnung, 3 Zimmer nebst reichl. Zubehör, 1. Etage, p. 1. Juli zu vermiethen. Weidengasse 47, **Pegel.** (8571b

Breitgasse 127

ist eine Wohnung bestehend aus 4 Zimmer, Entree, K., Kellern, B., Mädchenstube, Waschküche per gleich oder später zu vermiethen. Näh. b. **W. Riese** im Laden. (8575b

Hinterg. 1. Et. 2 Stb., Kch. u. 3. Etg. Stb., Kch. sgl. z. v. N. Hundeg. 24, pt.

Wohnungen, 2 Stuben und Zubehör, sofort zu vermiethen. Miethe pro Monat 19 u. 20 Mk. Zu erfr. Straußg. 7c, **Albrecht.**

Straussgasse 7a versetzungshalber sofort zu beziehen 3 Stuben, Zubeh., 1. Etg., Miethe pro Anno 425 Mk. Zu erfragen Nr. 7c bei **Albrecht.**

Wohn. v. 2 Zimm., Kch., Bd., Stall v. 1. Mai zu verm. Sandweg 7.

Freundl. Wohnung, 2 Zimmer, an kinderl. Einwohn. p. Mon. 20 Mk. zu verm. Jopengasse 24, 2, zu erfr.

2 freundl. Zimmer, helle Küche u. Zub., nahe d. Werft., preisw. zu vrm. Näh. Langgasse 77, im Lad.

Langgarten 6—7, 1. Etage, hochherrschaftl. Wohnung, neu renovirt, 1 Saal, 3 gr. Zimmer, Küche, Mädchenst. u. reichl. Zubh. per sofort o. 1. Okt. zu verm. Näh. part., **Pallasch.** A. W. Pferdest.

Weideng. 8 Wohn. 2 gr. St., Zub. 1. Etg. gleich zu vm. Näh. **Klabs.**

Fraueng. 22, e. Part.-Stube, pass. f. e. Handw., per 1. Mai zu verm.

Sofort zu beziehen Kneipab 38 warme Winterwohn. m. eigener Thüre, kl. Garten und großem Schuppen, z. Holzgeschäft, Preis 18 Mk. Näheres Drehergasse 17.

Sofort od. spät. ist e. Wohnung f. 21 Mk. p. Mon. zu verm. Näh. Thornscher Weg 12, Lad. (8568b

Frdl. Wohn. zu verm. Nd. Seig. 1.

Breitgasse 62 kl. Wohn. mit a. o. Möbel zu verm. Näh. 1 Treppe.

Barth.-Krchg. 8, St., Cab., Kch. Kl.

Mottlauergasse 9, Wohng., 3 gr. Vorderzim., gr. Küche, Speisek., Keller, Boden von gleich zu vm.

Hirschgasse 6 sind Wohn. v. 3 Zim. u. rchl. Nbg. f. z. v. N. Hirschg. 5, 1, r.

Kl. frdl. Whn. v. St. u. Kch. z. 1. Mai z. vm. Pr. 15 *M.* Frauengasse 38, 1.

Tagneterg. 10, 3. Etg., Wohn., 2 Z., Zub. v. gl. zu vm. Näh. daselbst.

Wohnungen

von 3 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. bei Wahl, Thornscher Weg 16, 2 Tr. (1878

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Kastanienweg 5a, herrschaftl. Wohnung von 3, 5 u. 7 Zimm., Balkon, Bad, Zubeh., sofort od. spät. zu vrm., auch sind Pferdest. für 2 u. 4 Pferde zu hab. Näh. b. Vizew. **Rexin**, Hof. p. l. od. Dnz., Hundeg. 32, 1. **Abraham**, (5024

Langfuhr, Hauptstrasse 8, eine Wohnung v. 4-5 Zimmer, groß. Nebengelaß sofort zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Busch**, daselbst oder Fleischergasse 41-42, Hinterhaus, part. **Sapendowski.** (8494b

Langfuhr, Hauptstr. 87, f. Wohn. von 4 u. 3 Zimm. zu verm. (8444b

Langfuhr, Hauptstr. 8,

eine Wohnung von 5 Zimmern, Badestube, großem Nebengelaß zum **1. Oktober** zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Busch**, daselbst, oder Fleischerg. 41-42, Hinterh., part. **Sapendowski.** (8491b

Eschenweg 8, 2, vorne, Wohnung gl. zu verm. Näh. das., b. Wirth.

Langfuhr, kl. Wohn., 2 Zm., Kch., r. Zub. v. sof. zu verm. 2 Mon. keine Miethe z. zahl. Off. u. D 931. (8487b

Langf., Mirchauerweg 52, Stube, Küche und Keller zu vermiethen.

Taubenweg 2, hochhrsch. Wohn., Saal, 6 Zm., Bad, Veranda, Gart. u. a. Zub. sof. od. spät. bill. zu vm.

Ahornweg 9, pt.,

Wohn., 4 Zm., Bade- u. Mädchst., Garten u. reichl. Zub. f. zu vrm.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

E. Wohn. f. 8,50 Mk. zu verm. Ohra, Schönfelderweg 4. (8532b

Altschottland 114, neben dem Schweizergart. sind 2 Wohnungen zu verm. (8446b

Hofwohnung für 8 Mk. zu verm. Stadtgebiet, Wurstmacherg. 68.

Eine Wohnung mit a. oh. Garten u. allem Zubehör zu vermiethen Ohra, Südliche Hauptstraße 1.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Kleine selbstständige Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Boden 2c., mit kleinem Garten, 15 Minuten von der See, Brösen und Langfuhr mit elektr. Bahn in 4 Min. erreichbar, auch a. Sommerwohnung sehr geeign. von sofort zu verm. Näheres bei **Fritz Lenz**, Eckhof bei Langfuhr, (an d. Brösener Chaussee.) (8477b

Einfache Jahreswohnung, bestehend aus 2 Stuben, Küche, Keller für 11 Mk. den Monat von sof. od. spät. z. vm. Zoppot, Südstraße. **F. Blaurock.** (8332b

Zoppot!

Villa Frida, 2 Min. v. Bahnhof, u. d. Post, eleg. möblirt, hochp., 4, 5 a. 6 Zimmer, v. Wirthschaftslokalitäten u. Garten, elektr. L., f. d. S. zu verm. Näh. daselbst.

Zimmer.

Ein einfach möbl. Zimmer ist zu verm. Langgasse 2, 2.

Möbl. Zm. mit guter Pens. f. 1-2 Herr. z. vm. Frauenq. 49, 2. (8414b

Ein gut möbl. Vorderz., separat gelegen, an 2 Hrn. mit Pension b. z. vm. Pferdetränke 11, 1. (8539b

Lastadie 13, 1 Treppe, möbl. Vorderzimmer, seperat gelegen, und Schreibtisch, auf Wunsch Burschengelaß, vom 15. zu vermiethen. (8497b

Breitg. 2, 1, f. möbl. Vorderz. u. Kab., sep. Eg., a. e. H. sof. z. v. (8553b

Ein Bodenstübchen

an 2 junge Leute zu vermieth. **2. Damm 11, 2.** (540g

Ein anst. möbl. Zimm. mit a. oh. Pens. zu v. Vorst Grab. 7, 1. (8513b

Vorst. Graben 44 B, hochpt. möbl. Zimmer, n. vorn, m. Pens. an H. z. v. (8502b

Vorderstube, sep. Eing., zu vrm. Jungferng. 27, Eing. Schloßg., 2. (8508b

Offiz.-Wohn., möbl., Zm., Cab. u. Burschengel., z. v. Kohlenmkt. 21. (8536b

Achtb. jg. Dame f. b. e. anst. alleinst. Dame g. Pens. Töpfergasse 13, 2.

Hl. Geistgasse 53, hochp., ist e. g. Pens. mit kl. Zim. v. gl. zu hab

Böttchergasse 15—16, eine Wohn. mit voller Pension zu vm.

Div. Vermiethung

Geschäftsräume od. Komtoir

2 große, helle Zimmer, Kohlenmarkt, Ecke Heil. Geistgasse per sofort zu vermiethen. Näheres **Hopfengasse 109-110.** (3376

Großer Laden

nebst angrenzender Wohnung alsbald zu vermieth. Langfuhr, Hauptstraße Nr. 120. (1612

Pferdestall f. 2-3 Pferde m. Heuboden evtl. auch Stube p. sof. z. vm. **Spaete**, Mattenbud. 9, prt. (2122

Gutgehend. Barbier- u. Friseur-Geschäft umständeh. z. 1. Juli cr. an e. tücht. Fachmann, der gleichz. in d. Zahnoperation bewand. ist, bill. zu verm, Langfuhr, Brunshöferweg Nr. 21. **Knoop.** (8430b

Suche einen Aftermiether für e. Stall für 6 Pferde od. für andere Zwecke bis 1. Okt. Bastion Ochs. Zu erfr. bei Herrn **Tornau.** (8434b

2 Läden mit Wohn. Langfuhr, Hauptstraße 87 sof. zu vm. (8443b

Langenmarkt 32 Hange-Etage z. Komtoir geeignet, 2 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näh. daf. (5211

Fleischergasse 72, Laden mit Wohnung, zu jedem Geschäft passend, zu vermiethen.

Zu vermiethen (8583b

Komtoir- u. Lagerräume, part. u. 1. Etage, v. 1. Juli d. J. ab. Näh. Hopfengasse 30, 1. (8583b

Eckladen

Breitgasse 56 sogleich zu verm.

Ein Lagerkeller ist zu vermiethen. Näh. Tagneterg. 16.

Part.-Gelegh. bis jetzt Häkerei a. z. and. Gesch. sgl. z. v. N. Hundeg. 24

Ein Pferdestall

nebst Wagen-Remise

in der Nähe der Markthalle sofort zu vermiethen (5265

Paul Nachtigal,

Brodbänkengasse 47.

Grosser schön. Laden

mit Wohnung, Elisabethwall 6a, 1 Treppe, vis-à-vis Generalkommando, sof. zu verm. (8616b

Eine gutgehende Fleischerei ist mit Kundschaft von sofort zu vrm. Kl. Berggasse 7, pt. (8607b

Gut möbl. Zimmer mit Kabin., sep., billig zu verm. Nähe des Bahnhofs Töpfergasse 13, 3 Tr.

Frdl. mbl. Vorderzimmer sofort zu verm. Vorst. Graben 64, 1.

Heil. Geistgasse 94, 2. Etage, sind fein möblirte Zimmer und Cabin. von gleich zu vrm. (8570b

Möblirt. Vorderzimmer zu vermiethen Breitgasse 44.

Schmiedegasse 7, 2 kleine Tr., ist ein möblirt. Zimmer zu verm.

Möblirte Zimmer mit Pension v. gl. zu 40, 45, 50 u. 65 Mk. zu vm. Poggenpfuhl 92, im Bierverlag.

Gut möbl. Zimmer, sep., an 1 Hrn. billig zu verm. Altes Roß 2, pt.

Logis zu h. Altst. Grb. 60, 1. (8344b

Anständiges Mädchen findet Logis Stadtgebiet 8-10, part.

Anst. j. Mann f. saub. Schlafst. Fleischergasse 43, 3 Tr. Hinterh.

Junge Leute find. gutes Logis **Bootsmannsgasse No. 1 part.**

J. L. f. Logis Tischlerg. 24. 25, 1, v.

Logis zu h. Schüsseldamm 33, 1.

2 jg. Leute f. Logis 4. Damm 11, 3. (8598b

J. L. f. Logis Gr Mühleng. 20, pt.

Jg. Leute f. Schlafst. m. sep. Eing. Katharinen-Kirchensteig Nr. 7.

2 jg. Leute find. g. Logis m. Kaffee i. sep. Z. Barthol.-Kirchenq. 15, 1.

Gut. Logis zu hab. Kaff. Markt 6.

Jg. Leute f. Logis Böttcherg. 3, prt.

J. Leute f. v. gl. Schlafst. m. Kaffee i. Kab. Baumgartschegasse 35, 1, v.

Mattenbuden 26 find. anst. junge Leute Logis im sep. Zimm. (8609b

S. Log. zu h. Burggrafenstr. 12, 3.

E. jgg. Mann find. sehr sb. Log. m. Bet. Baumgartscheg. 3-4, Hf. pt. r.

Ein Fräulein mit a. ohne Bett. find. Aufnahme Fleischerg. 8, 3.

Anst. Frau od. Mädchen als Mitbewohn. ges. Kl. Mühleng. 4, 2.

Pension

1-2 Schüler finden Aufnahme in meiner Familie bei kräft. Verpfl. u. Beaufsichtigung der Arbeiten. Off. unt. D 881 an d. Exp. (8503b

Achtb. jg. Dame f. b. e. anst. alleinst. Dame g. Pens. Töpfergasse 13, 2.

Hl. Geistgasse 53, hochp., ist e. g. Pens. mit kl. Zim. v. gl. zu hab

Böttchergasse 15—16, eine Wohn. mit voller Pension zu vm.

Div. Vermiethung

Geschäftsräume od. Komtoir

2 große, helle Zimmer, Kohlenmarkt, Ecke Heil. Geistgasse per sofort zu vermiethen. Näheres **Hopfengasse 109-110.** (3376

Großer Laden

nebst angrenzender Wohnung alsbald zu vermieth. Langfuhr, Hauptstraße Nr. 120. (1612

Pferdestall f. 2-3 Pferde m. Heuboden evtl. auch Stube p. sof. z. vm. **Spaete**, Mattenbud. 9, prt. (2122

Gutgehend. Barbier- u. Friseur-Geschäft umständeh. z. 1. Juli cr. an e. tücht. Fachmann, der gleichz. in d. Zahnoperation bewand. ist, bill. zu verm, Langfuhr, Brunshöferweg Nr. 21. **Knoop.** (8430b

Suche einen Aftermiether für e. Stall für 6 Pferde od. für andere Zwecke bis 1. Okt. Bastion Ochs. Zu erfr. bei Herrn **Tornau.** (8434b

2 Läden mit Wohn. Langfuhr, Hauptstraße 87 sof. zu vm. (8443b

Langenmarkt 32 Hange-Etage z. Komtoir geeignet, 2 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näh. daf. (5211

Fleischergasse 72, Laden mit Wohnung, zu jedem Geschäft passend, zu vermiethen.

Zu vermiethen (8583b

Komtoir- u. Lagerräume, part. u. 1. Etage, v. 1. Juli d. J. ab. Näh. Hopfengasse 30, 1. (8583b

Eckladen

Breitgasse 56 sogleich zu verm.

Ein Lagerkeller ist zu vermiethen. Näh. Tagneterg. 16.

Part.-Gelegh. bis jetzt Häkerei a. z. and. Gesch. sgl. z. v. N. Hundeg. 24

Ein Pferdestall

nebst Wagen-Remise

in der Nähe der Markthalle sofort zu vermiethen (5265

Paul Nachtigal,

Brodbänkengasse 47.

Grosser schön. Laden

mit Wohnung, Elisabethwall 6a, 1 Treppe, vis-à-vis Generalkommando, sof. zu verm. (8616b

Eine gutgehende Fleischerei ist mit Kundschaft von sofort zu vrm. Kl. Berggasse 7, pt. (8607b

Regen-Schirme

in denkbar größter Auswahl bei

Gebr. Freymann,

Kohlenmarkt 29. (5237

Agentur

unseres **Mode-Journal-Verlags** für größeren Bezirk gegen **30% Provision** zu vergeben. Offerten mit Lebenslauf an **Deutsche Bekleidungs-Akademie, M. G. Martius, Frankfurt a. M.** (5088m

Suche von gleich einen selbstthätigen (5138

ersten Gehilfen

der in Topfkultur, Vermehrung, Treiberei wirklich Tüchtiges leistet. Gehalt bei guter freier Station 40 Mk. monatlich. Meldungen und Zeugnißabschriften erbittet **E. Roepke, Insterburg.**

Hoher Nebenverdienst!

Zu den **günstigsten Bedingungen** suchen wir Mitarbeiter und geeignete Personen zur Uebernahme von Agenturen bezw. Zahlstellen. Nur durchaus ehrenhafte und zuverlässige Herren belieben ausführliche schriftliche Meldungen einzureichen. (4820

Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft.

Danzig, Jopengasse Nr. 67.

Ein unverheiratheter, nicht zu junger, selbstständiger (5168

Gärtner

mit guten Zeugnissen, wird vom 15. ds. Mts. bei 30 Mk. monatl. Anfangsgehalt u. freier Station gesucht. Persönl. Vorstellung, deren Kosten nicht erstattet werden, erwünscht. Ostseebad Brösen die Badedirektion.

Stellung suchende Kaufleute, Techniker Werkführ. Landwirthe Beamte Lehrer Gehülfen Gehülfinnen erhalt. sofort geeignete **Angebote** durch die „**Deutsche Vakanzenpost**“ Eßlingen. (18988

Jüng. Kanzlist sucht e. Anwalt. Anfangsgeh. 50 Mk. Off. mit Lebenslauf u. D 634 an d. Exp. (8397b

Hagel-Inspektor.

Von einer gut eingeführten Hagel-Versicherungs-Gesellsch. wird für Westpreußen eine gewandte Persönlichkeit mit großem Bekanntenkreis unter Landwirthen als Inspektor zu engagiren gesucht. Frühere Gutsbesitzer werden bevorzugt. Ausführliche Offerten unter D 994 an die Exp. erbet. (5223

General-Agentur

einer soliden, alten

Vieh-Versicherungs-Gesellschaft 5203m

für Westpreussen

ist neu zu besetzen.

Reflektirt wird nur auf erste Assekuranzkraft mit bereits bestehendem Agentennetz. Kaution erforderlich. Bewerbungen erbeten sub. **J. J. 6577** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Unverheiratheter, nüchterner

Gärtner

findet Stellung

Gut Müggau bei Danzig. (8481b

Für die Erziehungs-Anstalt **Tempelburg bei Danzig** wird für sogleich e. unverheiratheter

Gärtner als Aufseher

gesucht. Anfangslohn b. freier Station, Dienstrock und Mütze jährlich 600 *M.*, steigend bis 1000 *M.* Schriftliche Meldungen unter Beifügung v. Zeugnissen sind an den Anstalts-Direktor zu richten. Persönliche Vorstellung erwünscht. (5196

Ein Barbiergehilfe und ein Lehrling kann von gleich eintreten 4. Damm Nr. 11, 2 Tr. **O. Schreiber**, Friseur.

Fleiss. zuverläss. Hausdiener

mit guten Zeugnissen gesucht **Albert Neumann**, Langenmarkt 3

Ein Schneider kann auf Platz arbeiten Tobiasgasse 21, 2 Tr.

Ein Tischlergeselle, tüchtiger Möbelarbeiter, kann sich melden Lastadie 8.

Einen guten Rockarbeiter stellt ein Spendhausneugasse 6, 1 Tr.

Klempnergesellen auf Bau u. Wasserleitung stellt ein Heil. Geistgasse Nr. 92.

Ein Schneidergeselle auf Kundenarbeit kann sich mld. Vorst. Graben 65, **W. Albrecht.**

Weinreisender.

Für langjährig sehr gut eingeführte Touren in Preußen und Pommern wird ein tüchtiger, pflichttreuer u. repräsentationsfähiger Reisender von erster Wein- und Spirituosen-Import-Firma gesucht. Es wird nur auf eine erste Kraft reflektirt. Lebensstellung.

Nur Offerten mit ausführlicher Angabe der Familienverhältnisse, des Alters und der bisherigen Thätigkeit mit Zeugnißabschriften und Photographie finden Berücksichtigung. H. Z. 57 Rud. Mosse, Stettin. (5224m

Ein tüchtiger, fleißiger

Buchbinder

findet dauernde Beschäftigung. **J. H. Jacobsohn,** Hoflieferant. (5227

Schneidergeselle findet Beschäftigung Steindamm 1, 1.

Tüchtiger Schneidergeselle für dauernde Beschäftigung kann sofort eintreten Pfefferstadt 2, 2.

Tüchtig. Steindrucker

mit guten Empfehlungen wird gesucht. Gefl. Offerten sub. 5242 an die Exped. dies. Blattes. (5242

Gesucht für eine kleinere Schiffswerft Hamburgs ein in Schiffsschmiede u. Maschinenarbeiten erfahrener **Meister.** Angebote unter **A. V. 111** an **Ad. Voges**, Altona E. (5247

2 Reisende

auf Haussegen gegen höchste Provision sofort gesucht

Jopengasse 12, part.

Schuhmacher ges. Tischlerg. 26.

Einen Friseurgehilfen sucht von sogleich oder später **W. Wallner.**

Tücht. Hosenarbeit. könn. sich melden Gr. Schwalbeng. 23, 1 l.

Hausd., Kutsch. f. Danz., Knechte, Jung. f. N. Berl. u. Schlesw. Reise fr. f. **H. Glatzhöfer**, Breitg. 37, Gfv.

Schuhm. st. e. Tischlerg. 45, 1 hint.

Perrückenmacher u. Friseur-Lehrling sucht Kleefeld, Altst. Graben 106.

1-2 tüchtige Anschläger

auf Fenster und Thüren, verlangt sogleich (5260

A. Schlawin, Zimmermeister, Stolp i. Pomm.

Schneidergeselle kann sich meld. Vorst. Graben 57, 1. **G. Neumann.**

Ein tüchtig. befähigter

Accidenzsetzer

der im Stande ist, in einer mittleren Buchdruckerei die Beaufsichtig. des Personals u. d. Arbeitsverth. zu übernehm., wird bei hoh. Lohn zu dauernder Beschäftigung ges. (5241 Off. u. E 37 a. d. Exp. d. Bl.

„Rhenania“,

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Köln a. Rh.

(Unfall, Haftpflicht und Einbruchsdiebstahl.)

Wir suchen für die Provinzen Ost- und Westpreußen einen gewandten Herrn als

Reise-Inspektor.

Gefällige Offerten bitte zu richten an General-Agentur **R. Witzkowski-Danzig, Jakobsthor 1.** (5180

**

Arbeiter, d. schon Dampfkess. bedient hat, sucht Centralmolkerei Steindamm 15.

Barbiergehilfe kann sich als Geschäftsführer melden Gehalt 30 Mk. m. Stadtgebiet 141. (8608b

Zwei jüngere (5264
Gärtnergehilfen
stelle zum 15. d. Mts. ein
Fr. Raabe, Langfuhr.

Tücht. Rock- u. Hosenarbeiter
außer d. Hause find. dau. Beschäft.
And. Wichmann, Breitg. 32, 2 Tr.

Ein Dachdecker für Papparbeit findet dauernd Beschäftigung bei **J. Blaschkowski,** Dachdeckermeister, Zoppot, Danzigerstr. 32.

Suche e. tücht. verh. Hausknecht mit g. Zeugn., w. m. Aussp. Besch. weiß u. etw. Kaut. stellen kann **H. Probl Nachf.,** Langgarten 115.

80 Stallleute, Pferdeknechte zu Berlin. Omnibuss., 75-80 Mk. Lohn mon., sof. auch später durch **Josef Grytz,** Stellenvorm., Berlin Langestr. 96, ges. (Rückp.) 8620b

Gute Rockschneider, im Hause, k. sich m. Heil. Geistgasse 106.

Ein Schuhmacher zur Aushilfe kann sich m. 1. Priestergasse 6, 1.

Ein größ. Laufbursche,
welcher schon in Geschäften thätig, sofort gesucht.
Max Hirschberg.

Ein Lehrling kann sofort eintreten **Foth,** Stellmachermstr. Vorstädt. Graben 3. (8548b

Ein kräftiger Knabe,
Sohn ordentl. Eltern, der Lust hat, die Roggen- und Weißbrodbäckerei zu erlernen, gesucht Schidlitz, Kirchenweg Nr. 2, bei Bäckermstr. **G. Schwarz.** (8578b

Einen Lehrburschen
zur **Feinbäckerei** stellt ein **Gg. Sauder,** Postgasse. (8593b

Sohn achtbarer Eltern, der die Klempnerei erlernen will, melde sich Fleischergasse 82. (8586b

Suche einen **Lehrling** für meine Roggen-, Weiß- u. Kuchen-Bäckerei **A. Klatt,** Kassub. Markt Nr. 1 d. (8584b

Lehrling f. Photogr., Sohn anst. Elt., ges. Off. u. D 975 an die Exp.

Weiblich.

Aeltere, einfache Stütze,
evang., Ende Dreißig, die Lust für die Küche hat, findet bei hoh. Lohn angenehme Stellung Böttchergasse 18, part. (8525b

Junge Damen, welche die feine u. moderne Damenschneiderei gut u. praktisch erlern. woll., k. s. melden Hundeg. 113, 2. (8501b

Sauberes junges Mädchen für eine Morgenstunde melde sich Thornscher Weg 13a, 1 Treppe l.

Nur tücht. Weisszeugnähterin gesucht Tischlergasse 3—5, 2.

Saub. **Dienstmädchen** sofort gesucht **Langebrücke No. 12.**

Eine geübte Westenarbeiterin f. feine Bestellungen melde sich **Röpergasse 11, 3 Tr.**

Ord. Hausmädchen wird gesucht. **G. Krüger,** Gastwirth, Schönfeld.

Aufwärterin für den ganz. Tag ges. Steindamm 24a, 1 Treppe.

Tüchtige Nähterin
zum Ausbessern und geübt auf Kindergarderoben gesucht. Off. unter E 17 an die Exped. d. Bl.

Aelt. Dienstmädchen d. perf. kocht z. selbstst. Führung d. Wirthsch. ges. Off. u. D 978 an die Exp. (8565b

Tüchtige Rock- und Taillen-Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftig. **A. Götz,** Paradiesgasse 2. Daselbst können sich auch anständige junge Mädchen zur Erlern. d. f. Damenschn. melden.

2 Wäscheausbesserinnen
werden verlangt vom **Stadtlazareth am Olivaerthor.** Meldung das. Vorm. zw. 11 u. 12 Uhr. (5226

Ein ordentliches Mädchen wird als Aufwärterin für den ganzen Tag gesucht Langfuhr, Brunshöferweg 44, pt., links.

Eine perf. Schneiderin gesucht Langgarten 69, Th. G, 2 Tr. lks.

Eine jüng. Verkäuferin
sowie ein
Lehrmädchen
aus achtbarer Familie per sofort oder 1. Mai sucht
Louis Jacoby, Kohlenmarkt 34

Mädchen a. Herren-Röcke geübt könn. sich m. Baumgartscheg. 22.

Suche Mädchen, die melken können, zum sofortigen Antr. **J. Dau,** Stellv., Hl. Geistgasse 9.

Suche Mamsells für warme Küche, Ladenfräul. für Fleischerei, Haus- und Küchenmädchen **Elise Mohr,** Stellenv., Goldschmiedeg. 16, Ecke Hl. Geistg

Ordl. Frau ohne Anhang wird b. e. Wittwer ges., die Wirthsch. zu führen. Näh. Kleine Gasse 7.

Eine Aufwärterin für den ganzen Tag ges. Hundegasse 23.

Ein erf. Mädchen für eine alte Dame, Gehalt mtl. 14-15 M, eine rüst. Kinderfrau u. eine Amme sucht **Maria Wodzack,** Wittwe, Stell.-Verm., Vorst. Graben 63, 1.

Eine gute **Taillenarbeiterin** kann sich Poggenpfuhl 5, 3, meld.

Suche Gesellschafterin f. e. Dame ges. Amme, Stubenmdch. f. Land **M. Mielkau,** Jopengasse 57.

Mädchen v. 14-15 J. für d. Vorm. ges. Goldschmiedeg. 32, hochpt.

Jg. Mädchen, w. d. Damenschneid. gr. erl. w. m. sich Junkerg. 10 11, 1.

Aufwärterin für den ganzen Tag gesucht Schwarz. Meer 3, 1.

Zur Erl. d. Bind. f. anst. Mädch. Lehrst. Off. u. E 51 an die Exp.

Geübte H.-Arbeiterin f. dauernde Beschäft. Tischlerg. 52, 3, links.

Böttchergasse 15—16 part. links, melde sich ord. junge Aufwärt.

Aeltere Aufwartefrau f. Vorm. kann sich meld. Burgstr. 19a, 2, r.

Geübte Rockarbeiterin findet dauernde Beschäft. Holzgasse 15.

Drei flotte
Einpackerinnen
für die Kassen sucht (5238
Nathan Sternfeld

Mädch. 13 J. m. sich Laterneng. 5, 1.

Suche für Kiel u. Lübeck kräftige Landmädchen (fr. Reise) **Wallat,** Goldschmiedeg. 15, Stell.-Verm.

Suche e. perf. Köchin für 2 jg. hohe Milit.-Herrsch. (2 Bursch. vorh.), ein Kindermädch. für ein Pfarrhaus, ein erfahr. Stubenmädch. Fr. **A. Weinacht,** Hl. Geistg. 103.

Bei hohem Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Nähe Schlesw. u. Kiel, a. direkt u. zu Herrsch. für Danzig, Köch., Stb.-u. Hausmdch. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-V.

Tücht. Taillenarbeiterin
findet Beschäftigung
Langgasse 20, 3 Trp.

Ein junges **Mädchen,** auf Röcke geübt, find. d. Beschäft. **C. Koeper.** Lastadie 21, 2, r.

Ein junges Mädchen z. Erl. d. Putzarb. k. s. mld. Hl. Geistg. 29 i. Ld

J. Mädchen, w. die Blumenbind. erl. w., k. sich m. Gr. Wollwbrg. 18.

Perfekte Köchin
für auswärtigen Badeort per 1. Mai melde sich Breitgasse 10, im Komtoir bei
Gustav Gawandka,
Weinhandlung.

Mädchen z. Aufwart. m. g. Zgn. f. d. g. T. gesucht Hundegasse 45, 1.

Mädchen auf Hrn.-Arbeit geübt kann sich meld. Breitgasse 83, 3.

Aufwartefrau kann sich meld. Altst. Graben 18, 2, lks.

Für ein Juwelier-Geschäft wird jg. Dame a. Verkäuferin gesucht. Off. unt. E 50 an die Exped. d. Bl.

Jg. Mädchen als Aufwärterin ges. Langfuhr, Kastanienweg 16.

Geübte Taillenarb. sow. j. Mädch. im Nähen geübt, find. d. Beschäft. Grabengasse 3, 1. Fr. **Kreibich.** (8613b

Ein Aufwartemädchen von 14 b. 15 Jahr. ges. Jopengasse 6, 3 Tr.

Wärterin 5268
sucht zum 1. Mai **Wiedemann's Krankenhaus in Praust.** Persönliche Vorstellung mit Zeugn.

Ein fleißiges zuverlässiges Mädchen
von ord. Eltern, hier in der Nähe wohnend, wird Elisabethwall 6a, 1, als Aufwärt. ges.

Ein älteres Mädchen o. Wittwe die für 4—5 junge Leute das Essen (bürgerliche Küche) zu besorgen und Hausarbeit zu übernehm. h. zu 1. Mai fürs Land ges. Off. unt. E 47 an die Exped. d. Bl. (8612b

Zigaretten-Arbeiterin.
welche im Stande ist, Hülsen selbst anzufertigen, wird per 24. April gesucht, Arbeitslohn 2,50 per 1000. (5248
Orient. Cigaretten-Fabrik G. Woreczek,
Stettin, Paradeplatz 30.

Anst. Mädch. bei h. Lohn für ein Pensionat gesucht zu Mai oder Juni Tobiasgasse 11, parterre.

Stellengesuche

Männlich.

Privatbeamter
(Berufsstenograph) sucht Nebenbeschäftigung für Nachmittag und Abendstunden. Offert. unt. D 915 an die Exped. (8510b

Suche per 1. resp. 15. Mai Stellung als Komtoirist und Reisender bei Kohlenfirma od. Stellung im Expeditions- resp. Rhedereigeschäft als Komtoirist oder 2. Expedient. Offerten unter E 6 an die Exped.

Junger Kaufmann sucht zur Erlernung der Landwirthschaft auf einem größeren Gute Stelle als **Wirthschaftseleve.** Offerten unter E 1 an die Expedition dieses Blattes.

Ord. Laufbursche bittet um Stelle Rittergasse 16, 2.

Friseurlehrling, schon 1½ Jahre gelernt, sucht weitere Lehrstelle Offerten unter E 28 an die Exp.

Verheirath. jung. Mann
sucht v. 15. April o. 1. Mai Stellung als **Kassen-, Komtoirbote,** Aufseher oder sonst dergleichen. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offert. unter E 30 an die Exped.

Suche gleich oder später als Einkassierer, Bote o. ähnl. Beschäft. bin verh., im Besitz guter Zeugn. u. Kaution. Off. u. E 40 a. d. Exp.

Junger Mann (Materialist)
22 Jahre alt, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht bald Stellung als **Verkäufer** oder **Lagerist.** Off. unter B 100 postlag. Heilsberg.

Weiblich.

Eine Wäscherin, welche im Freien trocknet und bleicht, sucht Wäsche Stadtgebiet an der Rad. 127. Ww. **Krause.** (8463b

Saub. Waschfrau, die im Freien tr. Ohra, Korintheng. 14. Köhn.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen bittet um Aufwartestelle. Off. u. E 12 an d. Exp.

E. anst. Frau bitt. u. e. Aufwst. f. d. Morgst. Z. erf. Bootsmannsg. 1 p.

Ein anst. Mädch., d. kochen kann sucht Aufwartest. f. Vor- o. Nchm. Offert. unt. E 32 a. d. Exp. d. Bl.

Anst. jg. Frau f. Aufwst. f. d. Mgst. od. Ktr. zu rein. Schüsseld. 25, H. 1.

Altes Mädchen w. eine Stelle zum Aufwarten für den ganzen Tag Jungfergasse 30, Thüre 4.

Ord. Frau sucht Stelle f. d. Vor- o. Nachm. Zu erfr. Langgarten 81.

Ehrl. u. fleißig., älter. Mädchen w. e. Vorm.-Stelle sogl. od. z. 15. Zu erfr. kl. Nonneng. 4-5, 1 Tr.

Tücht. Waschfrau empfiehlt sich, am liebsten bei einer Wäscherin. Offerten unter E 26 an die Exp.

Wäsche, stück- u. monatsweise, w. s. gewaschen Töpfergasse 28, 1.

Geb. Dame a. g. Fam., m. schön. Handschr. s. Stell. f. Komt. od. Kasse. Off. unter D 983 a. d. Exp.

Ein junges Mädchen mit bess. Schulbildung, welch. Stenogr. u. Schreibmaschine erlernt hat, möchte a. Lehrl. in ein Geschäft o. Komt. eintr. Off. unt. D 986 a. die E.

Jg. Frau bitt. um e. St. z. Wasch. u. Reinmach. Baumgartscheg. 23.

Empfehle Köchin, Hausd., Stuben- und Kindermädchen, Kutscher, Hausdiener **Elise Mohr,** Stellenv., Goldschmiedeg. 16, Ecke Hl. Geistg

Feine Wäsche wird saub. gewasch. u. geplätt. Hohe Seigen 31, part.

Ein anständig. junges Mädchen sucht von gleich einen guten Dienst Paradiesgasse 22, 2.

Zwei junge Damen,
welche vier Jahre ein eigenes Kurz- und Weißwaarengeschäft gehabt haben und jetzt 1½ Jahre in einem Konfituren-Geschäft thätig sind, suchen Stellung als Geschäftsführerin, Kassirerin od. Verkäuferin in jed. Branche. Offerten unter E 56 an die Exp.

Ein ordtl. Mädchen bitt. um eine Stell. od. Dienst f. d. g. Tag. Zu erf. Neufahrw., Wilhelmstr. 13d, H. 2.

Empfehle herrschaftl. Köchin die auf der letzt. Stelle 3 Jahre w. für gröss. Haushalt od. auch fürs Land als Wirthin ohne Milchw. **J. Dau,** Stellenvorm., Hl. Geistg. 9.

Ein anst. jg. Mädchen bitt. um e. Nachmst. Schüsseldamm 27, 2, r.

Erfahr. Aufwärt. m. g. Zeugn. b. u. e. Stelle Johannisg. 8, part.

Jg. Mädch., w. Schneid. erl. hat, in Handarb. erf., f. Stell. zum 1. Mai a. Kdrfrl. o. b. ält. Herrsch. Off. E 36

Erfahrene Hausmädchen,
die kochen können, empfiehlt für hier, Langfuhr u. Zoppot **Maria Wodzack,** Stellen-Vermittlerin **Vorst. Graben 63, 1 Tr.**

Für j. Mädchen Stelle a. Lehrling od. Hesterin i. Papiergeschäft ges. Off. u. E 43 an d. Exp. d. Bl. erb.

Anst. Frau b. um Stelle f. Vorm. u. Nachm. Gr. Gasse 9, parterre.

Suche Stellung als Verkäuferin vom 15. April in einem Mehl- eventl. Bäckergeschäft in Danzig. Offerten unter Nr. 40 postlag. Fürstenau, Kreis Graudenz erb.

Geb. solid. Mädch. f. b. besch. Ansp. St. b. ä. Dame o. a. Stütze. Off. E 29.

Anst. Frau, bitt. u. Stelle f. d. Vormittag Gr. Gasse Nr. 7, 2 Tr.

Stelle z. W. u. R. ges. Häkerg. 21.

Unterricht

Oberprim. d. Gymn. erth. erf. Nachhilfest. Off. u. D 993 Exp.

Obersek. d. G. ertheilt Stunden. Off. unt. E 3 an die Exped. d. Blatt.

An einem 4-wöchentlichen Kursus, täglich 3 Stunden, in der feinen

Damenschneiderei,
nach dem neuesten Pariser Schnitt, können noch Damen theilnehm. Ziel des Unterrichts ist das praktische Arbeit., weshalb das Maaßnehmen, Zeichnen u. Zuschneiden gründlich gelehrt wird. Ueber meinen langjährig. erfolgreichen Unterricht besitze beste Empfehlungen.
V. Ramlau,
Modistin und Zeichenlehrerin, Fleischergasse 38, parterre.

Frei geword. Klavierstunden
hat wieder zu besetzen Frau **Anna Jankewitz,** Langgarten 28. 2 Tr.

Klavier-Nachhilfe- u. Handarb.-Std. w. bill. erth. Kaninchenb. 4, 1.

Suche per sof. ein. Lehrer, der jung. Mann in elementaren Fäch. f. d. Einjähr.-Freiwillige-Exam. vorber. Unterricht nur Abends möglich. Off. u. E 31 Exp. (8595b

Zoppot. (5262
Ges. für die hies. höh. Knabenschule z. sofort. Eintr. Lehrkraft auch cand. theol. Gehalt verl. 1500 Mk. Umgeh. Meld. erb. an d. Leit. d. Anstalt. Pers. Vorst. wicht.

The Muedler Academy
of Languages Kohlenmarkt 17, 2.
Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch.
Eintritt täglich. — Nur Nationallehrkräfte.

Von der Königl. Regierung zu Danzig concessionirtes
Handels - Lehr - Institut für Damen
Hedwig Knorr, gepr. Handelslehrerin.
Altstädt. Graben 96-97, vis-à-vis der Markthalle.
Gründlichste Ausbildung zur Buchhalterin, Korrespondentin, Komtoiristin, Stenotypistin.
Vorzügliche Referenzen. — Stellenvermittelung, Lehrplan kostenfrei. (19019
Pensions-Nachweis durch das Institut. Fernsprecher 1355.

Saison 15. Mai bis September.

Bad Brückenau Königl. Kurhaus

Kgl. Bayer. Mineralbad. Eisenbahnhalte Elm-Gemünden; Lokalbahn ab Jossa. Altbewährtes Stahl- und Moorbad.

Wernarzer Quelle hervorragend heilkräftig bei harnsaurer Diathese, bei Gicht-, Nieren-, Stein-, Gries- und Blasenleiden

Stahlquelle erprobt gegen Blutarmuth, Frauen- und Nervenkrankheiten.

Sinnberger Quelle bewährt bei chronischen und akuten Katarrhen des Rachens, Kehlkopfes etc.

Prächtige, waldreiche Umgebung. Vorzügl. Kapelle. Reunions.

Neues modernes Hotel
äusserst komfortabel eingerichtet, mitten im Kurparke gelegen mit 8 Dependenzen. Elektrische Beleuchtung. Vorzügliche Verpflegung. — Sehr solide Preise.
Auf Wunsch Pension.

Prospekte gratis durch **Verwaltung des Kgl. Mineralbades Brückenau.** (5246m

Capitalien.

1000 Mark
werden sofort zur sicheren Stelle auf ein Grundstück gesucht. Off. unt. B 650 an d. Exp. d. Bl. (5868b

17000 u. 30000 Mk.
sind zur 1. Stelle zu begeben. Off. unt. E 11 an die Exp. d. Bl.

Wer leiht 300 M g. mon. Abzahl. u. Sicherh. Off. u. E 2 a. d. Exp.

20000 u. 12000 Mk.
auf sichere Hypothek zu vergeben. Off. mit genauer Angabe unter D 818 an die Exp. (8426b

6000 und 30000 Mk.
zu vergeben Ankerschmiedegasse Nr. 7, pt., hinten. (4984

Circa 20000 Mark
zur zweiten sicheren Stelle ges. Off. unt. D 937 an die Exp. (8522b

4-5000 Mk. werden sofort zur 2. Stelle auf ein Grundstück gesucht. Off. u. D 988 a. d. Exp. d. Bl.

15—20000 Mark
sind sofort oder auch später auf ein städtisch. Grundstück zur 1. oder 2. sicheren Stelle vom Selbstdarleiher hypothekarisch zu vergeben. Agenten verbet. Off. u. E 15 an die Exp. (8587b

Hypotheken- und Baugelder
offerirt (5230
Alois Wensky, Generalagent, Danzig, Milchkanneng. 15, 3 Tr.

Ca. 25 000 Mk., erststell. à 5% oh. Agenten sof. z. vergeb. Off. mit genau. Information u. D 997.

20—30 000 Mk. zur 1. Stelle von gleich od. 1. Juli zu begeben. Off. unt. D 981 an die Exp. (8582b

Aelteres Fabrikunternehmen
für Mühlen, landwirthschaftl. Maschinen und Industrie mit **großer Zukunft,** sucht zur Vergrößerung und Ausnutzung bedeutender eingeführter **Neuheiten** einen **Theilhaber** mit ca. **60000 Mk.,** volle Sicherheit vorhanden. Eventl. Ankauf, da Inhaber bejahrt und kinderlos. Offerten unter 8569b an die Expedition dieses Blattes. (8569b

12000 Mk.
zur 2. Stelle auf ein sicheres Hausgrundstück im Mittelpunkt der Stadt gesucht. Agent. verbet. Offerten unt. D 979 an die Exp.

5200 Mk. zur 2. Stil. städt. Grundstück von gleich od. 1. Juli gesucht. Off. unt. E 18 an die Exped.

Sich. Hypothek, 11000 M. suche ich zu cedir. Off. unt. E 49 an die Exp.

Suche größere und kleinere
Kapitalien
auf goldsichere städtische Hypoth.
Ernst Mueck,
Gr. Krämergasse 1, 1. (8610b

Wer borgt 200 Mk. geg. Sicherh. und hohe Zinsen auf 6 Monate? Offerten unt. D 977 an die Exp.

Verloren und Gefunden

Ein roth. Rabattmarkenbuch ist am 8., Vormittags, v. Altst. Grab. nach der Johannisgasse 68, part. verl. Geg. Belohn. daselbst abzug.

1 weiß. Kindersch. n. Strumpf verl. Geg. Bel. abz. Poggenpfuhl 51, 1.

1 Paar dunkelrothe
Herren-Glacéhandschuhe,
liegen geblieben in der
Expedition der „Danzig. Neueste Nachricht."

Br. Brieft. v. Breitg. b. 1. Damm verl. geg. Finderl. Langmkt. 30 abz.

Vermischte Anzeige

Reiche Heirath vermittelt Frau **Krämer,** Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 ₰ (18634

Hiermit warne ich Jeden, auf m. Namen etwas zu borg., da ich für keine Schulden aufk. **R. Kürkowski,** Altst. Graben 26. (8615b

Meine Ehefrau **Justine Becker geb. Hennig** hat mich böswillig verlass. Ich warne hiermit Jedermann, derselb. auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für diese Schulden nicht aufkomme.
Stutthof, 8. April 1902.
Salomon Becker
Wassermüller. (5269

Hilfe und Rath
in Damenangelegenheiten wird sicher und schnell ertheilt. Off. unter E 35 an die Expedition.

Besserer Privat-Mittagstisch in der Nähe der Breitgasse gesucht. Off. unt. D 825 an die Exp. (8427b

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. **Drehergasse 23.** (8488b

Die Beleidigung, die ich dem Eigenthümer J. Borkowski zugefügt, nehme ich hiermit zurück C. Kurland, Hochzeit. (8514b

Monatsfriseuse melde sich. Off. mit Preis u. E 39 an d. Exp.

Das Bureau der
Katzen-Ausstellung
im Gewerbehaus ist täglich von 2—5 Uhr Nachmittags geöffnet. Eröffnung der Ausstellung **Sonntag, 4. Mai cr.** (5255

In allen Prozessen
a. in **Ehe-, Alimente u. Strafsachen,** Hilfe u. Rath durch den früheren Gerichtskanzleischreib. **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Anst. Ehep. nimmt ein Kind bess. Herk. geg. Entschäd. f. eigen an. Off. unt. D 990 an die Exp. d. Bl.

Kinderl. Leute wünsch. e. Mädch., 7—12 Mon. alt, evgl., f. eig. anzun. Off. unt. E 5 an die Exp. d. Bl.

Hirschgasse 4 wird a. e. neu. Rolle Wäsche gerollt auch stundenw. **A. Stahl.**

Ein ordentlicher Mann, Anfangs 60, katholisch, wünscht sich mit einer alleinst. Dame zu verheirathen. Offert. unt. E 7 an die Exped. d. Bl. erb.

Herzlichen Dank
dem Gesangverein „Libertas", sowie Allen, welche uns zu unserer Silberhochzeit mit ihrer Aufmerksamkeit beehrt haben.
Danzig, 7. April 1902.
Otto Zimmermann
und Frau.

Wer von den Bewohnern der neuerbauten Häuser am Steffenspark vermiethet möbl. Zimmer? Offerten unter E 10 an die Exped.

Klagen,
Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäss Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.

Ein Tischler f. Sachen z. Aufpol. und Repar. Röpergasse 20, 4 Tr.

Damen- u. Kinderkl. w. b. u. gutf. angefert. Das. k. sich auch junge Mädchen zur Erlern. in läng. u. kürz. Zeit mld. Frauengasse 8, 2.

Zur Reparatur und Aufbügeln von Herrenkleidern empf. sich **Liedtke,** Scheibenritterg. 9, 3.

Zur Einrichtung, Führung u. Abschließen kaufmänn. Handelsbücher unt. strenger Diskretion empfiehlt sich **Johs. Bückert,** Neufahrwasser. (5215

Promenadenkleider werd. gutsitzend von 5 Mk. an angefertigt Töpfergasse 28, part.

Landschafts-Gärtner,
erfahren in seinem Beruf, empfiehlt sich zur Einrichtung von Gärten, Bepflanzung und Instandhaltung für den ganzen Sommer, auch jede Gartenarbeit wird billig und sauber ausgeführt. Offerten erbeten unter **L. L.,** Langfuhr, Eigenhausstraße 15. (8567b

Reinl. gut mausende schw. **Katze** ist zu verschenken Fraueng. 21, 2.

Schuhmachermeister
W. Megall aus Tilsit,
Danzig, Schmiedegasse 7, 1, v.
Daselbst werden Bestellungen nach Maaß sowie sämmtliche Reparaturen reell u. billig ausgeführt. Herrenstiefel besohlen von 2,50 Mk. an, Damenstiefel besohlen von 1,50 Mk. an. (8596b

Feine Herrenkleider
werden gutsitz. angefert., sowie alle in meinem Fach vorkomm. Reparat., Umwenden, Reinigen, Aufbügeln. Anzüge von 30 M an. Neueste Muster-Kollektion zur Ansicht. Schwarzes Meer, Kl. Berggasse 1, part.

Krankenpflegerin u. Masseuse sowie zu Einreibungen und täglichen Abreibungen empfiehlt sich Dienergasse Nr. 5.

Reelles Heirathsgesuch!
Betriebsmeister, 31 Jahre alt, kathol., solid u. strebs., gutmüth. Charakter, 2000 Mk. jährl. Geh., 5000 Mk. Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer häuslich gesinnten vermögend. kathol. jung. Dame. Junge Wittwe nicht ausgeschlossen. Nur ernstgemeinte Meldungen, nicht anonym, unt. E 24 an die Expedition d. Blatt. Verschwiegenheit Ehrensache.

Jede **Polsterarbeit** wird ausgeführt sow. Sophas u. Matratz. gut und billig aufgearbeitet. **Gribowski,** Drehergasse Nr. 12.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.
Zur 4. Klasse 206. Lotterie **Ziehung v. 12. April bis 5. Maid. J.** habe ich einige Loostheile verfügbar.
H. Gronau,
Königl. Lotterie-Einnehmer, Jopengasse Nr. 1. (5267

Täglich frische u. schmackhafte
Natur-Butter,
10 Pfd. 6 Mk., 6 Pfd. 3,60 Mk., 10 Pfd. ½ Butter u. ½ Honig 5 Mk. postfrei per Nachn. (5352
M. A. Koller,
Buczacz Nr. 14, via Breslau.

Schöne Dabersche
Eßkartoffeln und Magnum bonum
à 1,50 Mk. p. Ztr.,
bei größeren Posten billiger zu haben. **Kl. Kleschkau.** (5261

Pneumatic Harburg-Wien
Anerkannt erstklassiges Fabrikat.
Vereinigte Gummiwaaren-Fabriken Harburg-Wien, Harburg a. E.
3500 Arbeiter. (4696

Gelegenheitskauf.

Ein Posten **Porzellanwaaren**
mit kleinen Schönheitsfehlern enorm billig.

Dekorirte Geschirre
zu noch nie dagewesenen Preisen.

Ferner empfehlen unser Lager in
Emaillewaaren, Eisenwaaren
Baubeschlägen
sowie
sämmtliche Wirthschaftsgeräthe.

Gebr. Löwenthal,
Milchkannengasse 13.
(5148

Feine Herrenkleider
werden gut sitzend angefertigt, sowie alle in meinem Fach vorkommenden Reparaturen, Umwenden, Reinigen, Verändern. **Neueste Muster-Kollektion** zur Ansicht bei **J. Klein,** Pfefferstadt 65, 1 Tr. (8390b

Damenputz
wird elegant und einfach, chic und billig gearbeitet
1. Damm Nr. 4, 2 Trepp., früher Drehergasse Nr. 11, 2. 8329b) **Johanna Hoffmann.**

Als Kochfrau
empfiehlt sich **Eitner,** Langfuhr, Petschowstraße 20. (8438b

Elegante Fracks
und (8555b
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Damenschneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung **eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben** Langfuhr, Elsenstraße 19, 2 Tr., rechts.

Verdauungs BESCHWERDEN
BLÄHUNGEN AUFSTOSSEN, SÄUREBILDUNG
behandelt man mit
DR ROOS' Flatulin Pillen NAME GESCH.
Von ärztl. Autoritäten bestens empfohlen.
Erhältlich in allen Apotheken i. Orig.-Schachteln à Mk. 1.—.
Einz. Fabr. Dr. J. Roos Frankfurt a. M.

Best.: Doppelkohlens. Natron, Rhabarber, Kohlens. Magnes., je 4, Fenchelöl, Pfeffermünzöl, Kümmelöl je 6 Tr.
(3897

Nur 8½ Mark!
franco jeder Bahnstation
kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breit. — bestes, verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung v. Gartenzäunen,

Hühnerhöfen, Wildgatter. Man verl. über alle Sorten Geflecht, Stacheld. u. Spalierdraht Preisliste No. 20. Gebrauchsanleitung gratis von **J. Rustein, Ruhrort a. Rh.** (985

Speisekartoffeln,
blaue, rothe, weiße, hochfein, jede Sorte 1000 Ztr. der Niederlage Freigut Dyck, Lagern **Breitgasse 17.** (8594b

Feinste
Werderbutter
a Pfd. 1,10 Mk.,
Weidengasse 47 u. Markthalle Stand 96.
8572b) **Otto Pegel.**

כשר לכסח

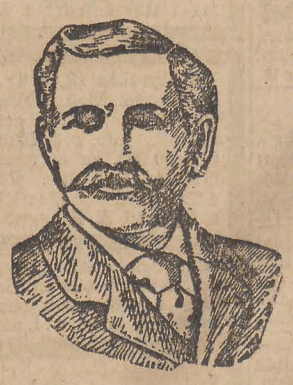
Empfehle zum bevorstehenden Osterfeste sämmtliche Osterwaaren, Honig, Rosinen, Bisquits, Makronen u. s. w. Bitte, auch in diesem Jahre mein Unternehmen unterstützen zu wollen. **M. Tuchler,** Ww., Breitgasse 2, 1. (5266

Bei **Alten, schmerzhaften Fussleiden**
(offenen Füßen, eiternden Wunden rc.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel,** bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungsthee (Preis complett Mk. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, prämiirt mit 4 goldenen Medaillen, ist **ächt nur allein** zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Osterhofen** (Niederb.) S-K's Universal-Heilsalbe, Gaze u. Blutreinigungsthee sind gesetzl. geschützt.
(1671

Heilung. Geschlechts-, Harn-, Blasenleiden, Ausfluß, Syphilis, Folgen jugendl. Verirrungen, Männerschwäche behandelt brieflich ohne Berufsstörung mit großem Erfolg die Homöopathische Anstalt, Frankfurt am Main, Töngesgasse 33/35. Broschüre gegen 50 Pfennig in Marken. (4954

Ich war kahl.

Vor noch wenigen Jahren war mein Schädel ganz kahl. Mein Vater und Grossvater waren kahlköpfig. Meiner Mutter Haar war von Natur sehr dünn. Ich hatte mich mit dem Gedanken ausgesöhnt, kahlköpfig zu bleiben, bis ich eines Tages, gelegentlich eines Abstechers durch die Schweiz, mit einem älteren studirten Herrn bekannt wurde, welcher mich im Laufe der Unterhaltung kurzweg fragte, ob ich nicht einen üppigen Haarwuchs zu besitzen wünsche.



Natürlicherweise äusserst gespannt, erwiderte ich bejahend. Hierauf erzählte er mir, dass er sein Leben lang Chemie studirt und sich besonders mit der Physiologie des Haares beschäftigt habe. Zur Bekräftigung seiner Worte notirte er mir eine Formel und empfahl mir dringend, sie zusammenzustellen. Ich verfehlte nicht, sobald ich Genf erreichte, dies zu thun und gebrauchte das Präparat eine kurze Zeit. Nach drei Wochen begann mein Haar sich zu erneuern und nach vierzig Tagen war mein Schädel vollständig bedeckt. Einen Theil der Pomade liess ich zwei Freunden zukommen; der einen, einer Dame, war das Haar fast vollständig ausgefallen. **Die Stärkung des Haarbodens war in beiden Fällen verblüffend.**

Probe gratis!

Seitdem verkaufe ich, nachdem hierzu von dem Gelehrten, welcher diese Entdeckung machte, Erlaubniss erhalten habe, das Cosmeticum. Ich bin in der Lage, hunderte von gleich erfolgreichen Beispielen einer starken Wirkung auf beide Geschlechter anzuführen. Es ist kein Geheimmittel. Ich habe kein glänzendes Etikett für dasselbe.

Neben der ausserordentlichen Nährkraft für den Haarboden bestehen dessen Vorzüge in der Anregung des Wachsthums des Haares und in dessen Erhaltung. Ich garantire, dass es keine der Haut oder dem Haare schädlichen Bestandtheile enthält. Jedem Leser, welcher mir seine deutliche Adresse angibt, 20 Pfennige in Briefmarken für Porto u. s. w. unter Nennung dieser Zeitung einfaltet, sende ich sofort eine kleine Probe bedingungslos gratis zu, zum Zwecke, den reellen Werth des Mittels zu zeigen. Dann, wenn Sie finden, dass das Haar zu wachsen beginnt, werde Ihnen gern gegen geringen Preis ein weiteres Quantum verkaufen. Die Erledigung aller Aufträge erfolgt diskret und prompt.

Man adressiere:
John Craven-Burleigh
Berlin SW. 270 Leipzigerstrasse 84.
(4955

Kalbfleisch
Vorderviertel 30 ₰ per Pfd.
Hinterviertel 40 ₰ per Pfd.
A. v. Hinrichs,
Bröfen. (8560b

Möbelwagen,
Hochzeits-, und Leichenfuhrwerk empfiehlt **Max Bötzmeyer jun.,**
Altstädtischer Graben 63. (4836

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

8. April 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	171—176	144—146	130—135	150—158
Stolp	190	—	—	152
Danzig	183—185	143	125—131	147—154
Thorn	180—182	150—154	126—130	148—152
Königsberg i. P.	172½—176½	137½—147½	125—130	148—156
Allenstein	175—186	149—150	133—137½	156—160
Breslau	163—176	140—146	124—142	142—148
Posen	170—180	139—144	118—130	140—152
Bromberg	177	152½	123—124	—
Biffa	—	—	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	172	145	—	158
Stettin Stadt	174	144	130	152
Königsberg i. P.	174½	141	130	155½
Breslau	177	146	142	148
Posen	180	144	130	146

Raps: Breslau —

Liverpool, 8. April. Baumwolle. Umsatz: 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Kaum stetig. April $4^{54}/_{64}$—$4^{55}/_{64}$ Verkäuferpreis, April-Mai $4^{54}/_{64}$ Käuferpreis, Mai-Juni $4^{54}/_{64}$—$4^{55}/_{64}$ Verkäuferpreis, Juni-Juli $4^{54}/_{64}$—$4^{55}/_{64}$ do., Juli-August $4^{54}/_{64}$—$4^{55}/_{64}$ do., August-September $4^{50}/_{64}$ do., September-Oktober $4^{37}/_{64}$—$4^{38}/_{64}$ Käuferpreis, Oktober-November $4^{30}/_{64}$—$4^{31}/_{64}$ do., November-December $4^{26}/_{64}$—$4^{27}/_{64}$ do., December-Januar $4^{26}/_{64}$—$4^{27}/_{64}$ Werth, Januar-Februar $4^{25}/_{64}$—$4^{26}/_{64}$ d. Käuferpreis.

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				8./4.	7./4.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	83⅜ Cts.	171.—	175.25
Chicago	Berlin	Weizen	Mai	71¼ Cts.	162 25	161.75
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	5 sh. 10⅝ d.	173.25	177.—
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	87 Kop.	165.—	165.—
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	April	22,15 Fr.	180.—	178.50
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— fl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	63 Cts.	146.50	146.50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	71 Kop.	143.75	143.75
	Berlin	Roggen	do.	81 Kop.	154.50	154.50
Riga	Berlin	Roggen	Oktober	— fl. fl.	—.—	—.—
Amsterdam	Köln	Roggen	Mai	63⅝ Cts.	128 50	129.50
New-York	Berlin	Mais	Mai			

Bremen, 8. April. **Baumwolle**: Stetig. Uppland middl. loco 46½ Pfg.

Hamburg, 8. April. **Kaffee** good average Santos per Mai 30½, per September 31¼, per December 32, per März 32⅝. Ruhig aber behauptet.

Hamburg, 8. April. **Zuckermarkt**. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per April 6,45, per Mai 6,50, per August 6,75, per Oktober 7,07½, per December 7,20, per März 7,40. Ruhig.

Hamburg, 8. April. **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6.50.

Paris, 8. April. **Getreidemarkt**. (Schluß). **Weizen** matt, per April 22,05, per Mai 22,30, per Mai-August 22,30, per September-December 20,40. **Roggen** ruhig, per April 14,90, per September-December 14.25. **Mehl** matt, per April 26,60, per Mai 26,95, per Mai-August 27,30, per September-December 26,35. **Rüböl** behauptet, per April 61⅜, per Mai 61¼, per Mai-August 60⅜, per September-December 60. **Spiritus** ruhig, per April 26, per Mai 26¼, per Mai-August 27, per September-December 28¼. — Wetter: Schön.

Paris, 8. April. **Rohzucker** ruhig, 88° neue Kondit. 17¼ à 17⅜. **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3, für 100 Kilogr. per April 21⅜, per Mai 21⅝, per Mai-August 21⅞, per Oktober-Januar 22⅞.

Antwerpen, 8. April. **Petroleum**. Raffinirtes Type weiß loco 17½ bez., Br., do. per April 17½ Br., do. per Mai 17⅝ Br., do. per Juni 17⅝ Br. Fest. — **Schmalz** per April 117,75.

Havre, 8. April. **Kaffee** good average Santos per April 36⅜, per Mai 37, per Juli 37½, per September 38¼, per December 39. Ruhig.

Pest, 8. April. **Getreidemarkt**. **Weizen** loko billiger, do per April 9,04 Gd., 9,05 Br., do. per Mai 9,02 Gd., 9,03 Br., per Oktober 7,99 Gd., 8,00 Br. **Roggen** per April 7,16 Gd., 7,17 Br., per Mai — Gd., — Br., per Oktober 6,56 Gd., 6,57 Br. **Hafer** per April 7,12 Gd., 7,13 Br., per Mai — Gd., — Br., per Oktober 5,85 Gd., 5,86 Br. **Mais** per Mai 4,84 Gd., 4,85 Br., per Juli 5,00 Gd., 5,02 Br. **Kohlraps** per August 11,80 Gd., 11,90 Br. Wetter: Prachtvoll.

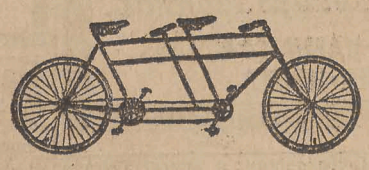
New-York, 7. April. **Weizen** anfangs fest auf weniger günstige Ernteberichte, unbedeutendes Angebot bei geringen Eingängen, auf erwartete Abnahme der Ankünfte und auf Deckungen; später gaben die Preise nach auf lokale Verkäufe und im Einklang mit Mais, weiterhin anziehend auf Deckungen der Baissiers. Schluß fest, ⅛ niedriger bis ¼ höher. — **Mais** anfangs anziehend auf unbedeutende Ankünfte in den westlichen Zentren, geringes Angebot, Nachrichten aus Europa sowie auf ungünstiges Wetter im Westen und auf Deckungen der Baissiers; später fielen die Preise auf Liquidation, weiterhin konnten sich dieselben nur theilweise erholen auf Deckungen seitens der Platzspekulanten. Schluß stetig, ⅝ bis ¾ niedriger.

Chicago, 7. April. **Weizen** zog Anfangs an auf Ernteberichte aus Kansas, geringe Eingänge bei unbedeutendem Angebot und erwartete Abnahme der Ankünfte; der weitere Verlauf gestaltete sich in derselben Weise wie in New-York. Schluß fest, ⅛ bis ⅛ höher. — Die Schwankungen am Maismarkt wurden durch dieselben Motive hervorgerufen wie in New-York. Schluß stetig, ⅜ bis ½ niedriger.

Die Versammlung der Vertreter der Aufsichtsräthe sämmtlicher preußischer Hypothekenbanken sprach sich für die Bestellung eines staatlichen Kommissars im Hauptamt bei jeder Hypothekenbank aus, im übrigen für völlige Gleichstellung mit den süddeutschen Hypothekenbanken. Der Minister äußerte, die Bestellung je eines Kommissars für einen bestimmten Kreis von Hypothekenbanken und im Nebenamte werde genügen.

Trybol will nicht in Zeitungsreklamen mit anderen Mundwassern wetteifern, sondern findet die beste Empfehlung durch das kaufende Publikum selbst, sobald sich dasselbe von der ausgezeichneten Qualität und Wirkung überzeugt hat. (4994m

Trybol das erste Kräutermundwasser der Welt ist unübertroffen und steht auf der Höhe der Zeit; es ist für Mund, Zähne, Nase, Hals und Rachen unentbehrlich. Flacon M. 1.50. Ausführliche Prospekte gratis in allen Depots. Chemische Fabrik „Trybol", G. m. b. H., Stuttgart. Generalvertrieb: Rob. Koske, Danzig, Heilige Geistgasse.



Die deutschen **TRIUMPH** Fahrrad-Werke A.-G.

Doos-Nürnberg.

Triumph Cycle Co., Ltd., Coventry (England)

beehren sich anzuzeigen, dass sie ihre Vertretung für **Danzig** und Umgebung

Herren Paul Roehr & Co. Inhaber Fritz Skerle

Danzig, Schmiedegasse 23, (5231

übergeben haben und empfehlen ihr erstklassiges Fabrikat Jedermann, der auf ein Rad feinster Qualität bei normalen Preisen Anspruch macht.

Deutsche Triumph-Fahrradwerke, A.-G., Nürnberg.

D. R. G. M. No. 119 925.

Sehr praktische Verbesserung!

Doppelverschluss durch einen Deckel.

Einwirkung des Gummis auf die Milch völlig ausgeschlossen.

Vorzügliche Transportkanne mit aus einem Stück gestanzten Hals und gewölbtem Boden

Billigste Preise.

Allein-Verkauf für Westpreußen bei

Marcus Becker, Milchkannengasse 19.

Lager von Milchtransportkannen und Molkereigeräthen. (5011

Alleinige Niederlage der „ideal vollkommenen"

Flügel & Pianos

von

Steinway & Sons

Hamburg und New York.

Schiedmayer Pianofortefabrik

kaiserl. und königl. Hoflieferanten, Stuttgart.

Paris 1900 Grand Prix.

Westermayer,

Berlin.

Römhild-Weimar.

Alleinige Niederlage der **weltberühmten**

Estey Harmoniums.

Ueber 320 000 Instrumente verkauft.

Robert Bull, Danzig,

2208) **Brodbänkengasse 36.**

Wäsche wird saub. genäht u. ausgebessert Langgarten 44, H., 2, r.

Strohhüte w. gut u. b. gewasch. u. garnirt Hohe Seigen 31, part.

Voss'sches Vogelfutter mit d. „Schwalbe"

für alle Vogelarten erprobte Mischungen 100fach prämiirt, in den meisten zoologischen Gärten im Gebrauch, ist das (18811

beste und älteste Futter in versiegelten Packeten

zu Originalpreisen in stets frischer Packung erhältlich in Danzig bei **Richard Utz**, Hauptniederlage, ferner bei **Gebr. Dentler**, Heil. Geistgasse 47 u. Fischmarkt, **Bruno Ediger**, Tischlergasse, **Emil Karp**, 1. Damm 14, **Opitz Nchfl.**, Wollwebergasse 21 u. **Theod. Streng**, Berggasse 20.

Illustrierte Preislisten über Vögel, Käfige und Aquarien versendet gratis **Gust. Voss**, Hoflf., Köln a. Rh.

In tausend Fällen bestätigt!

Jede Flechte

Schuppen, auch die schmerzhaft nässende, stets weiterfressende Art, selbst Bartflechte, sowie jeden **Haut-Ausschlag**, auch **Nasenröthe**, beseitigt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr (5089m

W. Sommer, Leipzig, Bayerschestraße 48.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Standhaft und treu, und treu und standhaft,
Die machen eine echt deutsche Verwandtschaft,
Beständige Treuherzigkeit
Und treuherzige Beständigkeit.
Wenn die kommen zur Einigkeit,
So widerstehen sie allem Leid.

J. Fischart.

Der Arbeit Lohn.

Roman von O. Elster.

13) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Harald blieb in Sinnen versunken an seinem Schreibtisch sitzen.

„Es ist leicht gesagt," murmelte er düster vor sich hin, „all diesen Ballast über Bord zu werfen, an dem man mit ganzem Herzen gehangen hat. Das ist gerade so, als wenn man seine Heimath verläßt und Hunderte von lieben, alten Erinnerungen zurücklassen muß — auf Nimmerwiedersehen! Doch was hilft's," setzte er aufseufzend hinzu, und mit der Hand über die Augen streichend, „es muß geschehen, sie hat sich ja auch damit abgefunden — und so mag es denn drum sein . . ."

Er ergriff einen Briefbogen und schrieb an den Geheimrath, daß er sich Sonntag die Ehre geben würde.

In seinem Zimmer vermochte er es jedoch nicht mehr auszuhalten. Er kleidete sich an und ging fort, sich von dem Strome der Menge unter den Linden treiben lassend.

Heute bemerkte er unter der hin und herfluthenden Menge eine lebhaftere Bewegung, als gewöhnlich. Mehrere Herren, die er als Reichstagsabgeordnete kannte und die vor ihm herschritten, unterhielten sich in scheinbar großer Erregung.

Als er an den Herren vorüberging, hörte er einen von ihnen sagen:

„Mich soll's wundern, wie diese Ministerkrisis endigt. Heute Nachmittag hat der Kaiser mehrere politische Persönlichkeiten zu sich befohlen."

Harald erinnerte sich, daß er am Morgen in der Zeitung von einem unmittelbar bevorstehenden Ministerwechsel gelesen hatte. Der Finanzminister und der Handelsminister sollten ihre Demission eingereicht haben. Er hatte sich nicht weiter dafür interessirt. Was ging ihn die Politik an? Mochte Minister werden, wer da wollte, ihm konnte doch kein Minister helfen.

Vor Café Bauer traf er mit dem Legationssekretär von Uechtritz zusammen, der ihn anredete.

„Sieh da, Herr Rittmeister, wohin des Wegs?"

„Habe kein bestimmtes Ziel."

„Na, dann schließe ich mich Ihnen an. Interessante Nachrichten — nicht wahr?"

„Wieso?"

„Na, ich meine den Ministerwechsel."

„Ach ja — ich vergaß — Sie sind Politiker."

„Muß ich ja in meiner Stellung sein. Apropos, sind Sie Sonntag bei dem Geheimrath Hallersmark?"

„Ja — Sie auch?"

„Habe die Ehre. Im Vertrauen gesagt, der Geheimrath steht auf der Ministerliste. . ."

„Was Sie sagen?"

„Freilich! Sie wissen doch, daß Hallersmark so eine Art von Finanzgenie ist?"

„Keine Ahnung. Wir auf dem Lande kümmern uns nicht um die hohe Finanz."

„Mit Ausnahme der Töchter der hohen Finanz!" lachte Uechtritz. „Na, schadet auch nichts. Also der Geheimrath ist ein Finanzgenie, war schon einige Male zum Vortrag beim Kaiser. Na, und da jetzt neue Handelsverträge geschlossen werden sollen, so will Majestät wahrscheinlich Finanzleute der Praxis am Ruder wissen. Es ist ja jetzt eine zu tolle Zeit! Advokaten und Finanziers regieren die Welt."

„Und die Landwirthschaft geht dabei zum Teufel!"

„Na, na, Rittmeister, so schlecht steht's wohl nicht. Sie sehen die Sache in zu schlimmem Licht. Aber sehen Sie, da fährt ja der Geheimrath!"

Ein offener Landauer, neben dem Kutscher ein Diener, bespannt mit zwei herrlichen Rappen, kam in flottem Trabe die Linden herauf. An der Kreuzung der Friedrichstraße und den Linden mußte er Schritt fahren, da sich hier die Wagenreihe staute. Auch hob dort der haltende, berittene Schutzmann die Hand empor zum Zeichen, daß die Wagen zu warten hätten, bis ein Theil der Fußgänger den Straßendamm passirt.

So mußte auch der Wagen des Geheimraths, der in einen kostbaren Pelz gehüllt, in den weichen Polstern lehnte, halten.

Sein scharfer Blick überflog die Passanten.

Jetzt hatte er Herrn von Uechtritz und Harald bemerkt, die höflich grüßten. Auch er grüßte gleichzeitig und rief den Herren ein freundliches: „Wie geht's, meine Herren?" zu.

Ehe diese antworten konnten, zogen die Pferde wieder an und in langsamem Trabe fuhr der Wagen weiter.

„Bin doch neugierig, ob er ins Schloß fährt," sagte Uechtritz lebhaft und zog Harald mit sich fort.

Je näher man dem Schlosse kam, desto lichter wurde die Menge, bis auf dem großen Platze des Lustgartens nur noch vereinzelte Spaziergänger sichtbar waren.

So konnte man den Wagen des Geheimraths verfolgen, der soeben die sogenannte „Puppenbrücke" fuhr, in schlankem Trabe die Schloßfreiheit kreuzte und dann in dem Portal des Schlosses verschwand.

„Da haben wir's!" sagte Uechtritz, tief athmend stehen bleibend. „Er fährt ins Schloß zu Majestät! Passen Sie mal auf, Fredersdorff — am Sonntag speisen wir bei einem Minister!"

9. Kapitel.

Der Geheimrath kehrte erst gegen neun Uhr Abends nach Hause zurück. Fräulein Amalie war mit ihren beiden ältesten Nichten in die Oper gefahren und Grete lag schon in tiefem Schlummer. So empfing nur Fräulein Lynden den Herrn des Hauses im Salon.

Edelgard saß am Flügel und ließ, wie im Traum versunken, die Finger über die Tasten gleiten, denen die tiefen, schwermüthigen Akkorde eines Chopin'schen Nocturnos sanft und weich entquollen.

Ihre Gedanken weilten dabei in der Vergangenheit, in der Jugend, die so weit hinter ihr zu liegen schien — so weit, als ob ihre Haare schon ergraut, ihr Herz schon aufgehört hätte, leidenschaftlich zu schlagen.

Und doch zählte das Leben Edelgard's erst fünf- und zwanzig Jahre! Und doch umwallte das Haar in vollen, dunklen Wellen noch das jugendfrische Gesicht! Und doch pochte das Herz noch in raschen, leidenschaftlichen Schlägen!

Der Geheimrath blieb eine Weile an der Thür stehen, lauschte dem meisterhaften Spiel Edelgard's und umfaßte mit leidenschaftlich begehrenden Blicken die schlanke, anmuthige Gestalt.

Sein kluges, geistreiches Gesicht war wie von innerer Erregung leicht geröthet; in seinen Augen lohte ein Ausdruck stolzer Befriedigung und die Haltung seiner Gestalt war sicherer, selbstbewußter geworden.

Er trug schwarzen Frack, die Brust mit mehreren Orden geschmückt, selbst um den Hals schlang sich das bunt schillernde Seidenband eines hohen Ordens, dessen mattglänzendes Emaillekreuz auf das tadellos gesteifte, weiße Oberhemd niederfiel.

Ohne Frage, der Geheimrath Arnold Hallersmark war eine vornehme, achtunggebietende Erscheinung.

Als das Spiel Edelgard's endete, räusperte er sich ein wenig.

Sofort erhob sich die junge Dame.

„Verzeihen Sie, daß ich störte, Fräulein Lynden," sagte der Geheimrath höflich.

„Ich muß um Verzeihung bitten, Herr Geheimrath," entgegnete Edelgard. „Ich hatte den Diener beauftragt, mir zu melden, wenn Herr Geheimrath zurückkehrten."

„Nun habe ich aber meine Ankunft selbst gemeldet," sprach er lächelnd.

Flammer's Seife

ist die beste für Wäsche u. Hausgebrauch.

Ist rein u. neutral; greift Wäsche und Hände niemals an.

Vertreter: Herr C. Heinrichs, Danzig, Jopengasse Nr. 48. (4169

Sein Einkommen erhöhen

kann jeder durch permanenten oder gelegentlichen Verkauf der berühmten erstklassigen **Continental-Fahrräder**

Probemaschinen auch einzeln ohne Preisaufschlag

stehen sofort zur Verfügung, ohne dass sich der Empfänger zur Abnahme weiterer Maschinen zu verpflichten hätte. — Lassen Sie sich zunächst kostenlos illustrierten Katalog und Vorzugs-Preisliste senden. Sie werden finden, dass **Preise enorm billig und jedes Risico ausgeschlossen.**

Gleichzeitig empfehlen wir unsere beliebten **Panzer-Pneumatics**

Mäntel, Modell 1902, à Mark 7.50 } mit einjähriger
Schläuche à Mark 4.50 } schriftl. Garantie!

Nichtconvenirendes wird bereitwilligst zurückgenommen.

Continental-Fahrrad-Fabrik
Hermann Prenzlau, Hamburg, Amt I. 91.

Konkurs-Ausverkauf
von Fahrrädern, Schreibmaschinen u. Komtoirutensilien.

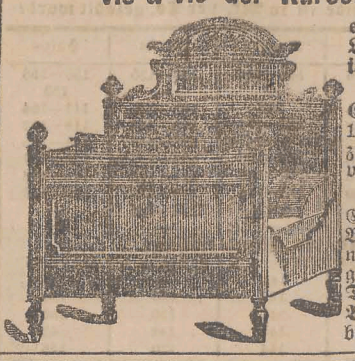
Die zur **Werner Kessel'schen Konkursmasse** gehörigen Vorräthe von **Fahrrädern und Zubehörtheilen, Schreibmaschinen** und **Komtoirutensilien** werden im Geschäftslokal

Hundegasse Nr. 89

für Rechnung der Konkursmasse gegen baare Zahlung ausverkauft. Das Geschäft ist wochentäglich von 9 bis 1 Uhr und von 3 bis 7 Uhr geöffnet.

Der Konkursverwalter.
Georg Lorwein. (3226

Die Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik
Brodbänkengasse 38,
vis-à-vis der Kürschnergasse, (81965



empfiehlt ihr reich sortirt. Lager aller Arten Möbel in nußbaum, birken und fichten.

Ganze Aussteuern von 180, 250, 300, 400 Mk. bis zu den elegantesten. Nicht vorhandenes wird nach Zeichnung angefertigt.

Gleichzeitig habe, um den Wünschen meiner Kunden nachzukommen, mir ein großes Lager in **Federn, Daunen,** sowie **fertigen Betten** hingelegt und bitte um gütigen Zuspruch.

Trinkt d. wohlschmeckenden Hagensehen Blutreinigungsthee

ärztlich empfohlen zur Erhaltung und Wiedererlangung der Gesundheit, insbesondere gegen Ausschlag, Flechten, unreine Haut, Gicht, Rheumatismus, Nierenleiden und Verdauungsstörung. Es versäume Keiner Proben und Prospekte zu fordern, sie erfolgen gratis und franko. ½ Pfd. 1,50, 1/1 Pfd. franko 3,00 M. durch die Adler-Apotheke in Wittenburg in Mkl. Bestandtheile: Dill, Faulbaumrinde, Guajakholz, Liebstengel, Süßholz, Wasserfenchel, Bärentrauben, Pfeffermünz, Senna, Stiefmütterchen, Wachholderbeeren zu gleichen Theilen. (4939

Atelier
für (81705
Kinder- u. Backfisch-Garderobe, Einsegnungskleider etc.
Frau Kreibich, Grabengasse Nr. 3, 1.

Excelsior-Pneumatic
für Fahrräder und Motorwagen
anerkannt
Erstklassiges Garantirtes Fabrikat.
HANNOV. GUMMI-KAMM-Co ACT.-GES.
HANNOVER-LIMMER.
(3805

Männer-Schwäche, Selbstbehandlung u. schnelle Heilung Broschüre mit Dankschr. 40 ₰ diskret, franko. Hygien. Inst., Dir. Lorje, Berlin C. 22e. (10387

Das Neueste der Saison
in
Seiden-Hüten, Haar- und Woll-Hüten
sowie
Reise-, Strassen- und Radfahrer-Mützen
empfiehlt in grosser Auswahl zu billigsten festen Preisen. (3198

S. Deutschland,
2 Langgasse 2.

Speisekartoffeln!
Ein Waggon von den bekannt gut kochenden **„Daberschen"** eingetroffen, Zentner 2 M, Maaß 20 ₰, solange Vorrath reicht
31 Häkergasse 31,
Keller, am Fischmarkt. (8546

Heu u. Stroh
gute, gesunde Waare liefert unter Garantie zu (5074
herabgesetzten Preisen.
Paul Lepehne, Labiau.

Berliner Börse vom 8. April 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. v. 1904/5	4	102.40
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.00
do.	3½	102.00
do.	3	92.40
Pr. conf. Anl. cv. u b. 1905	3½	101.90
do.	3½	102.00
do.	3	92.20
Bad. St.-Anl.	4	105.50
Bayr. St.-Anl.	4	105.10
Sächsische Rente	3	90.60
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.10
do. do. 8	4	104.25
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.75
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.75
do. do.	3	88.90
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	98.80
Landschaftl.-Central-	4	104.20
do. do.	3½	99.70
do. do	3	90.10
Ostpreußische	4	104.40
do.	3½	98.70
do.	3	89.80
Pommersche	3½	98.90
do.	3	89.75
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.70
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.30
do.	3½	98.50
do. Ser. C.	3½	98.50
do. Ser. A.	3	89.70
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.70
„ „ 1.B.	3½	98.50
„ „ 2.	3½	98.30
„ neuländ. 2.	3½	98.30
„ rittsch. 1. 2.	3	89.75
„ neuländ. 2.	3	89.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	—
„ abgest.	5	80.00
„ kleine	5	81.75
„ innere	4½	69.60
„ kleine	4½	71.00
„ äußere	4½	70.20
„ 500 L.	4½	70.20
„ 100 L.	4½	70.50
„ 20 L.	4½	72.30
„ 1897	4	65.40
Chinesische Anleihe	5½	101.60
Chinesische Anleihe 1895	6	104.20
„ „ 1896	5	99.30
„ „ 1898	4½	89.90
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⁹/₁₀	39.10
„ Goldrente L. 500	1.80	30.60
„ „ L. 100	1.80	30.60
„ „ L. 20	1.80	30.60
Griech. Monop.	1⅞	43.40
„ „ 500 Frcs.	1⅞	44.50
„ Gld. Pr. v. Lar.	1⅞	38.40
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	94.60
Ital. Rente	4	100.70
„ 4000—100 Frcs.	4	100.70
„ neue	4	100.50
Lissab. 1. und 2.	4	76.40
Mexikaner 1899	5	—
„ 200, 100 L.	5	100.80
„ 20 L.	5	101.10
Oesterr. Gold-Rente	4	102.70
„ Papier-Rente	4⅕	—
„	4⅕	—
„ Silber-Rente	4⅕	101.40
„	4⅕	101.60
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	—
„ 2—8	4	101.25
Portugiesen 4½%	fr.	43.70
Rum. amort. Rente	5	97.00
„ „ 400 Mk.	5	97.60
„ „ 1892/93	5	97.00
„ „ 400 Mk.	5	97.60
„ „ de 1889	4	84.10
„ „ de 1890	4	83.00
„ „ de 1891	4	83.00
„ „ de 1894	4	83.00
„ „ 1000 Frcs.	4	83.10
„ „ 500 Frcs.	4	83.10
„ „ de 1896	4	83.00
„ „ 1000 Frcs.	4	83.00
„ „ 500 Frcs.	4	83.25
„ „ de 1898	4	83.00
„ Schatzanw.	5	99.80
„ 810 Mk.	5	99.00
„ 405 Mk.	5	99.00
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	100.25
„ „ 1r.	4	100.25
„ Gold-Anl. von 1894	3½	—
„ „ von 1896	3	—
„ conf. E. 25 u. 10 r.	4	100.60
„ „ 5 r.	4	100.60
„ „ 1 1 r.	4	100.70
„ „ 3 1891	4	100.25
„ Staatsr. S. 1 226	4	96.80
Russ. cv. Staats.	3⅘	—
Schweden 1880	3½	100.60
Schwed. Staats. 1886	3½	99.50
„ „ 1890	3½	99.50
Serb. Goldpfandbr.	5	98.75
Serb. Staatsr. 95	4	66.60
Spanische Schuld	4	80.50
Türkische Anleihe C.	1	27.25
„ „ D.	1	28.65
„ Adm. 1888	5	100.60
„ kleine	5	100.90
Ungar. Gold-Rente	4	101.10
„ „ 500 fl.	4	101.40
„ „ 100 fl.	4	101.40
„ Kronen-Rente	4	98.10
„ 1000—100	4	98.10
„ Staats-Rente	3½	89.40
„ Gold-Inv.	4½	101.25

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. B.	4	37.50
„ „ 5.6.unk.1904 f. B.	3½	37.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.75
„ conv.	4	100.50
„ 8.	3½	95.50
„ 9. unk. 1905	3½	95.50
„ 10. unk. 1908	4	101.25
„ 11. 12. unk. 1910	4	101.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.25
„ „ S. 251-340 uk. 1905	4	100.75
„ „ alte und conv.	3½	95.70
„ „ S. 46-190 uk. 1905	3½	95.70
„ „ S. 301-330 uk. 1908	3½	96.30
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
„ „ 2. 6.	4	100.40
„ „ unk. 1905	3½	96.00
„ „ unk. 1907	3½	96.00
„ „ 7. unk. 1906	4	101.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.60
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	99.60
„ „ 6. unk. 1904	4	100.30
„ „ 7. unk. 1904	3½	94.75
„ „ 8. unk. 1906	3½	94.80
„ „ 9. unk. 1907	3½	94.80
„ 10.11.b.uk.1909/10	4	100.75
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	90.20
„ 7. 8. unk. 1904	4	—
„ 9. 10. unk. 1906	4	—
„ 11. 12. unk. 1908	3.2	89.90
„ 2. 3. unk. 1906	2.8	85.80
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	100.50
„ „ 14. unk. 1905	4	100.60
„ „ 11.	3½	96.00
„ „ 15. unk. 1904	3½	95.75
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.75
„ „ 17. unk. 1906	4	100.60
„ „ 18. unk. 1910	4	101.40
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.60
„ „ 1894	3½	95.60
„ „ 1896 unk. 1906	3½	96.20
„ „ v. 1890	4	100.70
„ „ 1899 unverlb.	4	102.50
„ „ 1901 unk. 1910	4	102.50
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.00
„ „ 1896 unk. 1906	3½	99.30
„ „ 1901 unk. 1910	4	104.10
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	98.60
„	4	87.90
„	4	87.90
„	3½	81.00
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.00
„ „ 19 . . . unk 1909	4	101.25
„ „ 20. 21. unk. 1910	4	102.00
„ „ Pr. XVII unk. 1905	3½	95.25
„ „ 18 . . . unk. 1908	3½	95.30
„ Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.40
„ „ Kleinb. unk. 1909	3½	95.10
„ Pfdb Com. II unk. 1910	4	103.75
„ Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.70
„ „ 2. kündbar	4	100.80
„ „ 3. unk. 1905	3½	95.70
„ „ 4. unk. 1907	3½	96.20
„ „ 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	14.20
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	146.50
Große Berliner Straßenb.	7½	197.50
Königsberger Pferdebahn	0	20.00
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	70.00
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6⅘	—
Ital. Meridion	6.6	128.00
Ital. Mittelmeer	4	88.60
Anatolische	5	89.25
„ 60 %	5	88.70
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	108.75
Nordd. Lloyd	6	109.50
Hansa-Dampfsch.	8	123.25

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.25
Ostpr. Südbahn	4⅔	106.00
Bresl. Warschau	3½	88.50

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	180.50
Bendix Holzbearb.	4	92.00
Berliner Holzkomptoir	0	58.75
Bochumer Gußst.	13⅓	194.70
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.10
Danziger Aktienbr.	7½	123.00
Danziger Oelmühle	0	9.30
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	71.50
Dynamit-Trust	10	176.00
Elektr. Kummer	10	0.75
Gelsenkircher Bergwerke	12	162.60
Gelsenkirch. Gußstahl	0	113.75
Harpener	12	165.00
Hoecherl-Bräu	5	84.00
Hoerder Bergwerke Vit. A.	10	115.00
Inowrazlaw-Salzw.	6	122.80
Königsberger Walzmühle	3	108.50
Kunterstein-Brauerei	2½	83.25
Laurahütte	14	198.80
Mend. u. Schwerte	4	89.30
Neue Boden-A.	6	150.75
„ „ -Obl.	4	98.80
„ „	3½	94.00
Orenstein u. Koppel	10	118.00
Schalker Gruben	32½	316.00
Schütt Holzindustrie	8	32.25
Siemens u. Halske	8	144.00
Stettiner Cham.	18	253.75
Stettiner Vulkan B.	14	197.60
Venzki, Maschinenfabr.	8	—
Westfäl. Stahlw.	0	131.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„	3½	—
Oesterr. Ung.-Std., alte	3	91.90
„ 1874	3	90.75
„ Ergänzungsnetz	3	91.75
„ St. 3.	5	—
„ Gold	4	101.70
Oest. Südbahn (Lb)	3	67.00
do. neue	3	67.00
do. Obligationen	5	103.20
do. Gold-Obligationen	4	88.50
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	65.30
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	99.50
Kronpr. Rudolf	4	100.00
Moskau-Rjäsan	4	100.90
„ Smolensk	4	99.70
Raab Oedenb.	3	79.30
Anatolische Bahnen	5	102.50
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.10
North. Gen. Lien.	3	73.90
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.75
Berliner Bank	2	92.80
Berliner Handels-Ges.	7	152.00
„ Kassen-Verein	6⅓	138.90
Breslauer Diskonto	0	92.00
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	138.50
Deutsche Bank	11	207.25
Dtsch. Effecten-Bank	1⅓	105.90
„ Genossenschaftsb.	3	102.50
„ Hypothekenbank	6½	119.90
„ Nationalbank	7	122.90
„ Ueberseebank	8	136.50
Diskonto-Gesellschaft	9	195.50
Dortmunder Bankverein	6	110.00
Dresdner Bank	4	137.90
Hamburger Hypotheken	8	156.25
Hannoversche Bank	4	118.25
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.60
Landbank	6	114.50
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.10
Mitteldeutsche Creditbank	5½	110.30
Nationalbank f. Deutschl.	3	110.50
Nordd. Creditanstalt	5	102.00
Oesterr. Creditanstalt	8¾	210.00
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	107.20
Ostdeutsche	4	100.50
Preuß. Boden-Credit	7	138.00
„ Zentr.-Bd.-C. 80%	9	165.25
„ Hypoth.-Akt.-B.	0	10.90
„ Leihhaus	6	108.75
„ Pfandbrief-Bank	7	122.10
Reichsbank	6¼	153.50
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus.-Bankverein	5	122.25

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	142.60
Bayr.	4	156.00
Don.-Regul. 5. fl. 100	5	139.60
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.70
Mein. Pr.-Pfd.	4	—
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	150.20
Oldenburger Th. 40	3	129.40
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
„ 66er „	5	—
Türk. Nr. 400 (1. C. 76)	—	110.50

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	129.90
Finnländische Th. 10	75.25
Freiburger Fr. 15	32.50
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
„ Fr. 10	18.30
Meininger fl. 7	30.25
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	388.25
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	347.25
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.405
Napoleons	16.33
Dollars	4.19
Am. Noten kl.	4.1875
Am. Coupons zb. Newy	4.1775
Engl. Banknoten	20.455
Franz. „	81.25
Italien. „	79.70
Nordische „	112.35
Oesterr. „	85.15
Russische „	216.15
„ Zollcoupons	324.00

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.45
	100 Fl.	2 M.	167.95
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
	100 Fr.	2 M.	80.95
Standin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.30
London	1 L. Strl.	8 T.	20.44
	1 L. Strl.	3 M.	20.31
New-York	1 Doll.	vista	4.1875
	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.30
	100 Fr.	2 M.	80.95
Wien	100 Kr.	8 T.	85.10
	100 Kr.	2 M.	84.95
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.35
	100 Lire	2 M.	78.50
Petersburg	100 S. R.	8 T.	215.40
	100 S. R.	3 M.	213.75
Warschau	100 S. R.	8 T.	215.75

Diskont der Reichsbank 3%.

„Befehlen Herr Geheimrath zu speisen?"

„Nur eine Tasse Thee, wenn Sie die Freundlichkeit haben wollen. Lassen Sie im kleinen Salon servieren, Fräulein Lynden. Und wenn ich bitten darf, leisten Sie mir noch ein Stündchen Gesellschaft. Ich habe Ihnen eine Neuigkeit mitzutheilen," setzte er bedeutsam hinzu.

„Ich werde sofort den Thee bestellen," erwiderte Edelgard und wollte sich entfernen.

„Aber Sie leisten mir doch auch Gesellschaft?"

„Wie Herr Geheimrath befehlen."

Schnell entfernte sie sich. Das Wesen des Geheimraths war ihr so seltsam erschienen, fast dünkte es sie, als habe er einen kleinen Rausch.

Ueber das Gesicht Hallersmark's glitt ein finsterer Schatten.

„Unnahbar und kalt wie eine Marmorstatue," murmelte er vor sich hin und begab sich in den kleinen Speisesalon, wo der Diener den Tisch deckte, während Edelgard an einem Nebentisch den Thee auf der silbernen Maschine bereitete.

Auf eine befehlende Handbewegung hin entfernte sich der Diener.

„Setzen Sie sich zu mir, Fräulein Edelgard," wandte sich Hallersmark dann an diese. „Der Thee ist vorzüglich . . . warum nehmen Sie nicht auch eine Tasse?"

Edelgard goß sich ein. Dann reichte sie dem Geheimrath die gerösteten Brodschnitte und Butter und kaltes Fleisch.

Eine Weile trank und aß er.

Dann lehnte er sich in den Sessel zurück, sah Edelgard mit sonderbarem Ausdruck an und sagte:

„Können Sie errathen, wo ich in diesem feierlichen Aufzuge heute war?"

„Nein."

„Nun, morgen würden Sie es doch erfahren, wie alle Welt. So sollen Sie es denn heute Abend schon wissen. Ich war bei seiner Majestät! Der Kaiser hat mir das Portefeuille des Handelsministers angeboten und ich habe das ehrenvolle Anerbieten natürlich angenommen!"

Edelgard fühlte, wie sie erröthete.

„Ich wünsche Ihnen von Herzen Glück," sagte sie.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Aus Versehen erschossen. Im Oktober v. J. hatte der Stations-Vorsteher Stadler in Fornebing bei München Nachtdienst. Der Zugführer Braun des um Mitternacht einfahrenden Güterzuges fand Niemand vom Dienstpersonal vor und die Bureauthür verschlossen. Er nahm nothwendige Rangirmanöver vor, um einen Wagen abzustoßen, und klopfte dann an die Bureauthür, um den vermeintlich schlafenden Stationsvorsteher zu wecken und seine Papiere behufs Weiterfahrt ausfertigen zu lassen. Da krachte aus dem Innern des Dienstbureaus ein Schuß und Braun sank durchs Herz getroffen todt zusammen. Nun öffnete Stadler, der durch die Thür geschossen hatte, und war sehr bestürzt über das von ihm angerichtete Unheil. Zu seiner Entschuldigung gab er an, er sei wegen eines auf ihn vor 14 Tagen Nachts im Dienstbureau verübten erfolglos verlaufenen Ueberfalles erregt gewesen, habe deshalb ein geladenes Gewehr zu seinem Schutz mit in das Dienstzimmer genommen, das Klopfen an der Thür für einen neuen Ueberfall gehalten und in der Verwirrung geschossen. Stadler stand deshalb jetzt vor dem Landgericht unter der Anklage der fahrlässigen Tödtung, wurde jedoch freigesprochen. Er vertheidigte sich vor Gericht, wie vorstehend angegeben wurde, will aber nicht geschlafen haben, als der Zug einfuhr.

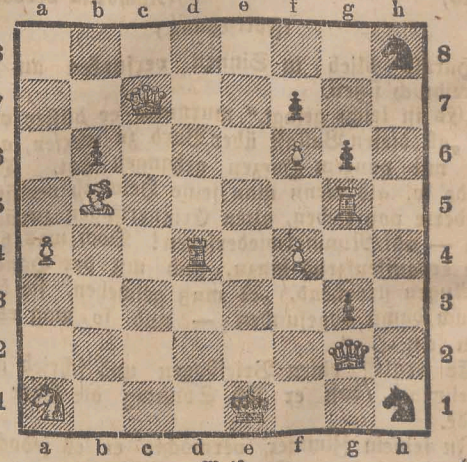
Der schlaue Maharaja. In einem Feuilleton in der „Voss. Ztg." erzählt Ernst v. Hesse-Wartegg folgendes Geschichtchen von dem Vater des jetzigen Beherrschers von Gwalior, einem unabhängigen Fürstenthum in Vorder-Indien. Zum Dank für die Unterstützung, die ihnen Gwalior in dem Aufstande von 1858 leistete, bemächtigten sich die Engländer der starken Festung Gwalior. Eines Tages erhielt die englische Regierung aus Indien ein Schreiben von dem Papa der jetzigen Hoheit, er sei ein alter Mann, dem Tode nahe, und wolle nicht sterben, ohne seinem Nachfolger wenigstens die nähere Umgebung seiner Hauptstadt so intakt zu hinterlassen, wie er sie von seinen Vorfahren übernommen hatte. Man möge ihm doch die Festung wieder abtreten, er wolle dafür ein Stück Land an der Grenze seines Reiches, das Fürstenthum Jhansi, abtreten und eine beträchtliche Summe Geldes zahlen. Gutmüthig, wie die Engländer schon sind, willigten sie ein, die ohne einen Schatten von Recht von ihnen besetzte Festung dem Eigenthümer zurückzugeben, steckten dafür den Staat Jhansi ein, und der Maharaja von Gwalior schickte ihnen auch eine Waggonladung von Silber, mehrere Hunderttausende Rupees. Kaum war die letzte englische Kanone, der letzte Rothrock aus den Thoren von Gwalior, so kam auch schon der alte, plötzlich gesund gewordene Maharaja mit einer Anzahl Leute in die Festung, ließ einen verschütteten unterirdischen Gang bloßlegen, und bald war es klar, warum der Fürst seinem Nachfolger auch die Festung Gwalior hinterlassen wollte. In den Katakomben lag der ganze ungeheure Familien- und Staatsschatz verborgen, im Werthe von vielen Millionen, der den heutigen Maharaja wieder zu einem der reichsten Fürsten von Indien machte! Die Gemüthsstimmung der gefoppten Engländer über diesen Streich kann man sich vorstellen.

Wegen Raubmordes stand am Montag der 63jährige Arbeiter August Witschel aus Penzig vor dem Schwurgericht in Görlitz. Der Angeklagte, ein gänzlich verkommener Mensch, der schon mehr als 20 Jahre seines Lebens in Zuchthäusern zugebracht hat, war beschuldigt, am 7. Dezember 1901 seine Schlafwirthin, die Wittwe Agnes Schäfer, in räuberischer Absicht ermordet zu haben. Die letztere wurde am 8. December früh auf einem Ziegeleiwege bei Penzig mit zertrümmertem Schädel todt aufgefunden. Die grausige That ist pro nihilo vollführt worden, denn gerade an jenem Tage trug die Ermordete, die eine größere Geldsumme besaß und diese in einem Täschchen auf der Brust zu tragen pflegte, das Geld nicht bei sich. Nach umfangreicher, bis zum Abend währender Beweisaufnahme gaben die Geschworenen ihren Wahrspruch auf schuldig ab, worauf der Gerichtshof die Todesstrafe über den Angeklagten verhängte.

Majestätsgesuch um eine — Hose. Beim Oberhofmeisteramte in Wien lief kürzlich das Majestätsgesuch eines pensionirten Amtsdieners in Czernowitz ein, worin derselbe um Ausfolgung einer ihm angeblich gebührenden, jedoch verweigerten Amtshose bat. Der Monarch hat auch — gewiß nicht ohne heiteres Lächeln — dem Gesuche Folge gegeben. Es handelt sich um folgenden ergötzlichen Thatbestand: Besagter Amtsdiener wurde nach einer Dienstzeit von 42 Jahren, 5 Monaten und 6 Tagen pensionirt, und in dem ihm im Oktober vorigen Jahres zugestellten Pensionsdekrete war sein Anspruch auf Pension, sowie der auf eine Mütze und ein Beinkleid fixirt. Als er unter Vorweis des Dekretes diese Gegenstände fassen wollte, wurde ihm nur eine Mütze ausgefolgt, die Amtshose aber verweigert, weil ein Irrthum vorliege, indem er nur als aktiver Diener auf eine solche Anspruch hätte. Er brachte eine Beschwerde ein, in welcher er hervorhob, zur Mütze gehöre gewiß auch eine Hose. Der Erfolg war ein unerwarteter. Der Bittsteller wurde nicht nur abgewiesen, sondern auch aufgefordert, nunmehr auch die Amtsmütze umgehend zurückzustellen. Er erklärte, dieselbe als Pfand für seinen Anspruch auf die Hose um keinen Preis aus der Hand zu geben. Darauf folgte die Androhung von exekutiver, gewaltsamer Abnahme der Mütze. Da alle Beschwerden und Rekurse erfolglos blieben, versuchte er als letztes Mittel ein Majestätsgesuch. In diesem brachte er vor, der Kaiser werde es sicherlich huldvollst verhüten, daß ein treuer Staatsdiener mit zweiundvierzig Dienstjahren, mit der Jubiläumsmedaille und anderen Auszeichnungen dekorirt, kaum aus dem Dienste getreten, eines so wichtigen und unentbehrlichen Kleidungsstückes beraubt bleiben sollte! Wie erstaunte der alte Mann, als er dieser Tage aus der Werkstätte der Strafanstalt in Stanislau die so heiß ersehnte Amtshose zugestellt erhielt. Es war dies in Erledigung seines Majestätsgesuches im Auftrage der Kabinetskanzlei erfolgt und der hocherfreute Pensionist hat auch bereits in einem besonderen Schreiben seinen tiefehrfurchtsvollen Dank dem Monarchen bekanntgeben lassen.

Familientisch.

Schachaufgabe.
Von E. Hasselkus in Berlin.



Weiß.

Weiß zieht an und setzt mit dem 11. Zuge matt.
(Auflösung folgt in Nr. 84.)

Auflösung des Zahlenquadrats aus Nr. 80:

6 5 10
11 7 3
4 9 8

Denkspruch.

Wer eine Zeit lang Skandal erregt,
Glaube nicht, daß er die Welt bewegt.

A. Sallet.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.